

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schüler-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.



Gegründet 1852.

Preisnehmer-Liste:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2 — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ebenfalls
Bezugs-Preis. — Bezugs-Beziehungen nehmen außer dem oben: in Wiesbaden die Kreisbibliothek
Marsberg 25, sowie die 113 Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen 22 Buch-
handlungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleine Anzeigen“
in einheitlicher Größe; 20 Pf. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seite, durchgehend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen reichlicher Ermäßigung.

Nr. 395.

Freitag, 25. August 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich bezogen werden und kosten wöchentlich
bei direktem Versand frei an die angegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 70 Pf.

im Ausland 1 Mk.

Im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland
für einen Ort und laufenden Monat 70 Pf.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Streit um die Strafprozessreform.

In der vergangenen Woche war eine mit dem Ansehen der Offiziosität ausgestattete Nachricht durch die Presse gegangen, der zufolge die Strafprozessordnung in der Herbstsession des Reichstags nicht mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte. Es hat auffallend lange gedauert, bis die Regierung sich zu einem Dementi dieser Nachricht entschlossen hat, das jetzt in der „Nordd. Allg. Zeitung“ veröffentlicht wird und welches besagt: „Von den maßgebenden Faktoren ist im Frühjahr dieses Jahres die Beratung der Strafprozessordnung für die Herbstsession des Reichstags in Aussicht genommen, und hierin hat sich inzwischen nichts geändert.“ Diese Versicherung ist aber nur insoweit zutreffend, als es sich um die „maßgebenden Faktoren“ auf Seiten der Verbündeten Regierungen handelt, während der doch in dieser Sache nicht minder maßgebende Faktor, der Reichstag, wie entgegen vielfach verbreiteten irrigen Anschauungen festgesetzt werden muß, bisher noch keine endgültige Entscheidung darüber getroffen hat, ob die Strafprozessreform in das Herbstprogramm aufzunehmen oder ob die Vertagung dieser unumfassenden Reform vorzuziehen sei. Der Seniorenkonvent hatte sich vor der Vertagung des Reichstags lediglich dahin verständigt, daß zunächst die Privatbeamtenversicherung und das Schiffsfahrtsabgabengesetz beraten werden sollten, während erst die nächste Sitzung des Seniorenkonvents im Oktober die Entscheidung über die weitere Durchberatung der beiden Justizgesetze, der Strafprozessordnung und des Gesetzesentwurfes, betr. Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes, bringen soll.

Wenn es also in der offiziellen Erklärung weiter heißt, „die Verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß die Strafprozessreform noch von dem gegenwärtigen Reichstag zum Abschluß gebracht wird“, so könnte doch sehr leicht auch in bezug auf diese beiden Gesetzesentwürfe das Dichtervort Geltung finden:

Fenilleton.

(Redaktion verboten.)

Modebrief.

St. Wasien, 23. August.

Weich eingebettet zwischen tiefpunkt bewaldeten Höhen liegt das schmucke St. Wasien. Schönen umjungen es die wunderbaren Wälder und ihr Tannenduft umströmt wie eine Welle von Kraft und Gesundheit den ganzen Ort. Luft und Wasser sind die Heilmittel, mit denen man hier alle Krankheiten aus der Welt zu schaffen versucht. Und die Kur muß erfolgreich sein, denn man kommt wieder und wieder zurück nach St. Wasien, um sich neue Kräfte für die Anstrengungen des Winters zu holen. Das Publikum ist international wie in einem Schweizer Kurort. Die eingeladenen Gäste der Engländer, die graziose, elegante Reichthümer des französischen und die musikalische des italienischen Idioms schweben um einen herum, aber es fehlen die eleganten Erscheinungen, sowohl unter den Männern wie unter den Frauen, die unabhängig und außerhalb der Mode, durch eine eigene persönliche Note es verstehen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Die Herren finden es nicht einmal alle für nötig, zum Abend im schwarzen Rock zu erscheinen, der Smoking ist nur zur Reizung zu sehen.

Die Eleganz der Dame sieht dagegen auf einer höheren Stufe, man macht Toilette! Nicht gerade übermäßig, aber man verschmähst es nicht, in einem Übermaß von Schmuck zu glitzern. Riesengroße Plaques, mit Brillanten und Perlen besetzt, stecken und hängen an der Corsette, Perlenketten schlingen sich um den Nacken, und Ringe, Ringe sieht

„Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe, die der Mensch, der vergänglich, baut.“ Denn es ist bekanntlich im Reichstag eine starke Strömung gegen die Durchberatung der Justizgesetze in der kurzen Herbstsession vorhanden, und dieser Widerspruch beruht auf wohlthätigen sachlichen Gründen, deren Geltendmachung auch in der Juristenwelt überwiegend auf entschiedene Zustimmung gestoßen ist.

Diese Gründe, welche gegen die Durchberatung der Justizgesetze, — die leicht zu einer Durchpfeifung werden könnte — in der nur auf zwei Monate berechneten Herbstsession des Reichstags sprechen, liegen einmal in den wohllich nicht gering einzuschätzenden politischen Schwierigkeiten, auf die ja schon wiederholt hingewiesen worden ist. Bei den Verhandlungen über die Strafprozessreform haben sich so tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Reichstagsmehrheit ergeben, daß zu deren Überbrückung bisher nicht nur kein Weg gefunden, sondern auch kaum ein Weg in Aussicht ist. So hat der Reichstag sich erfreulicherweise auf den Standpunkt gestellt, daß auch das Verfassungsgericht mit Voten zu belegen sei. Die Verbündeten Regierungen aber haben dieser fast allgemein und überwiegend auch in Juristenkreisen gewünschten Lösung bisher einen geharnischten Widerstand entgegengeleitet, obwohl auch die seinerzeit vom Reichsjustizamt einberufene Strafprozesskommission sich einstimmig für die Zuziehung der Laien zu den Berufsrichtern ausgesprochen hat. Ist es nicht abzusehen, wie in bezug auf diese und die zahlreichen anderen Differenzen, wie sie beispielsweise über die Fragen der Immunität und der Zeugnispflicht der Abgeordneten bestehen, jetzt noch eine Einigung erzielt werden soll, so kommt dazu, daß die Behandlung solcher Zeit- und Streitfragen gerade unmittelbar vor den Neuwahlen auf Schwierigkeiten politischer und praktischer Natur stößt, die der Sache selbst schaden müssen.

Aber zu diesen Gründen parlamentarisch-technischer und politischer Natur haben sich gerade aus den Kreisen der Juristen heraus Erwägungen rein sachlicher Art gestellt, die gegen eine Durchberatung der Strafprozessreform in der Herbstsession geltend gemacht werden. Hervorragende Kriminalisten, wie Geheimrat Justizrat Professor Dr. v. Visz, der Führer der modernen Kriminalistenschule, und Geheimrat Justizrat Professor Dr. Kahl, der Vertreter der klassischen Schule, der auch der vom Reichsjustizamt einberufenen Kommission zur Beratung des in Vorbereitung befindlichen neuen Strafgesetzbuches angehört, haben übereinstimmend und mit aller Entschiedenheit betont, daß die Reform bei dem Strafgesetzbuch einsehen müsse und daß die Umgestaltung des Strafverfahrens mit Erfolg erst dann in Angriff genommen werden könne, wenn die Grundlinien unserer künftigen Strafgesetzgebung feststehen. Andererseits könne der Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches in wenigen Jahren dem Reichstag zugehen; seine Durchführung würde aber notwendigerweise eine abermalige Reform der Strafprozessordnung und Anpassung an das neue Strafgesetz erfordern. Deshalb sei eine kongeniale Zukunft der Strafrechtspflege nur verkürzt, wenn Strafrecht und Strafprozess-

man bis zum Abend. So lang gefast sind die Brillanten und farbigen Edelsteine, daß sich ein Ring zuweilen bis zum obersten Glied des kleinen Fingers rankt. Am Tage sind, durch die anhaltend sommerliche Temperatur bedingt, nur weiße Kleider sichtbar. Aber welche Mannigfaltigkeit in diesen! Man könnte eine Geschichte der weißen Kleider dieses Sommers schreiben und würde dennoch kein Ende finden, sie in ihrer reizvollen Verschiedenheit zu beschreiben. Die Stickereien der Ärmel und Taillen sind so klar, daß der Hautton vollständig sichtbar ist, und die Partien der Battiste ist gleichfalls so groß, daß auch sie mehr verraten als verhalten. Es gibt auch ganz zartfarbige geflickte Roben, deren Margueritenkränzchen gelb, Bergkristallstränge blau und deren Rosen in allerlei blauen Nuancen gestickt sind. Ganz im Empirestil gearbeitete Kleider werden zu verschiedenen Unterkleidern, ja selbst über schwarzen Seidenkleidern getragen. Die kurzen und übermäßig engen Kleider sind hier noch immer sehr an der Tagesordnung. An den schleppigen Gewändern schlängelt sich ganz spitz und schmal wie ein Eidechsen-schwanzlein eine kleine Schleppe, die bei jeder Bewegung lebendig hin- und herzappelt. Schwarz-weiß tritt auch hier als die Tagesmode in die Erscheinung. Die weißen Blusen und Kleider sind oft mit schwarzen Garnierungen oder Spitzen-Applikationen. Die kurz gebundenen Taillen erreichen nicht jeder Figur zum Vorteil, aber schmaltüchtige Figuren sehen darin reizend aus, wenn sich dazu der Rock nach unten zu vorengt und die schmalen, weißbesetzten Hüfte mit den feinen Knöcheln sichtbar werden läßt. Neben dem Weiß behauptet sich als Abendtoilette das Schwarze an der Taille, oben mit weißem Chiffon unterlegt, ein wenig dekoriert, die Ärmel halblang, versehen diese

reform gemeinsam dem Reichstag vorgelegt werden. Das alles sind Gründe, deren Schweregewicht sich die Volksvertretung nicht verschließen wird. Keinesfalls kann trotz des offiziellen Dementis die Frage, ob die Strafprozessreform in der Herbstsession erledigt werden wird, als entschieden gelten.

Deutsches Reich.

* Das Hausarbeitsgesetz. Unter den Vorlagen, die vom Reichstag in seiner Herbsttagung noch zu erledigen sind, befindet sich auch das Hausarbeitsgesetz. Man hatte früher an dem Zustandekommen des Gesetzes gezweifelt, weil zu erwarten ist, daß die Mehrheit des Reichstags sich wieder für die Errichtung von Lohnämtern für die Hausarbeit aussprechen würde, obwohl sie in der Kommission mit Stimmengleichheit abgelehnt war. Damals stand die Reichsregierung der Errichtung von Lohnämtern ablehnend gegenüber. In unterrichteten Kreisen nimmt man jedoch an, daß in dieser Beziehung ein Wandel in den Anschauungen der maßgebenden Stellen eingetreten sei. Die Beschlüsse des Heimarbeitertages zu Beginn dieses Jahres dürften in dieser Frage auch von gewisser Bedeutung gewesen sein. Falls der Reichstag mit einer neuemwertigen Mehrheit sich im Herbst für die Lohnämter aussprechen sollte, dürfte die Reichsregierung kaum Einspruch dagegen erheben. Auch in Österreich hat man zur Regelung der Arbeitsverhältnisse in der Heimarbeit sich zur Errichtung von Lohnämtern in der Kleider-, Schuh- und Wäschewarenindustrie entschlossen. In England und ebenso in Australien sind gleichfalls für eine Reihe von Gewerben der Hausarbeit Lohnämter errichtet.

* In dem deutsch-schweizerischen Grenzstreifenfall, der dadurch hervorgerufen worden ist, daß der deutsche Feldhüter Bohrer einen kriegsverpflichtenden Schweizer angeblich auf schweizerischem Gebiet niederschlug, sind die von der Regierung von Basel-Landschaft gemachten Erhebungen im schweizerischen Bundesrat eingetroffen. Dieser wird bei der deutschen Regierung die Strafverfolgung Bohrers verlangen und wegen begangener Grenzverletzung vorstellig werden. Der Bundesrat beauftragte ferner die Baseler Regierung, zwei Baseler Polizisten wegen Grenzverletzung zu bestrafen, weil sie zwei flüchtige Verbrecher in Großmünzen auf deutschem Gebiet verhafteten.

* Ein Loblied auf den furor teutonius hat der frühere preussische Kriegsminister v. Einem, gegenwärtig kommandierender General des 7. Armeekorps, auf dem Festsitzen des Abgeordnetentages des deutschen Kriegervereins und des preussischen Landkriegerverbandes in einem Trinkspruch auf das deutsche Kriegervereinswaffen gehalten. Dieser Abgeordnetentag der deutschen Kriegervereine ist schon vor einigen Wochen in Detmold abgehalten worden. In der Erinnerung an die Schlacht am Teutoburger Walde sagte General v. Einem u. a.: „Wir stehen hier auf historischem Boden. Vor 1900 Jahren ist hier zum erstenmal der furor teutonius auf den Bedrücker deutschen Volkstums verächtend herniedergerahren. Seit dieser Zeit haben unsere Feinde diesen furor oft erfahren. Vor 100 Jahren hat er unter Preußens Führung den vaterländischen Boden von dem welschen Eroberer befreien helfen, und vor vierzig Jahren haben viele von den hier Anwesenden diesen furor

Toilette, sei es auch aus welchem Material gut gearbeitet, nie ihren vornehmen Eindruck. Frauen in einem gewissen Alter sollten sich vor zu lebhaften Farben und vor einem Jubel an Garnierung in acht nehmen, wenn sie gut wirken wollen. All die braune, mode- und fahrgelbten Foulardkleider, in denen hier viele Damen gehen, wirken trotz ihres Aussehens mit echten Spitzen fast immer geschmacklos, weil sie die schon ein wenig zu stark gewordenen Linien der Gestalt noch stärker betonen.

Dagegen das geschmeidige Figürchen einer jungen Amerikanerin, deren feuergraues Seidenkleid mit einem breiten schwarzen Seidenansatz knapp abschließt, erscheint unendlich reizend und grazios in ihrem Foulardkleiden. Die Gajeshals in allen Farben sind breit mit Franzen oder Stickereien abschließend sehr beliebt, und zu jeder Toilette wird ein anderer Gajeshals und eine andere Handtasche getragen. An langen Händern oder Reisschürzen hängen sie an den Armen all der schönen Frauen und Mädchen. Hauptächlich ist hier die weißgründige oder aus Silber- und Goldstoff gearbeitete Tasche en vogue. Ihre Größe ist so zierlich immer die gleiche und hält sich in bescheidenen Grenzen. In den Haaren trägt man am Abend keine Bänder, sondern Hüten; Hüte werden wenig benutzt. Man spaziert den ganzen Tag umhüllt herum und erscheint auch abends zumeist ohne Hut. Dagegen kann man an kühlen Abenden Damen mit geschmackvoll arrangierten Chiffon- oder Samtschals und dazu gehörigen — — Muffen! bewundern, die ihre Herkunft aus Paris nicht verleugnen können und sich nicht Zeit lassen, die neueste Herbstmode zu verbreiten. Aber noch lachen wir ihrer Muffen, denn noch strahlt die Sommerform, die Blumen duften und wir fühlen uns weit, weit vom Herbst entfernt. Gertha v. S.

Selbst erlebt und sind von ihm ergriffen und begeistert worden zu Kampf und Sieg. Damit wird auch künftig fliegen, was der feste eiserne Wille zum Siege vorhanden sein. Dieser feste Wille ist bei uns vorhanden. Wir selbst wissen es, und es wird gut sein, daß es auch die anderen wissen." Dieser Trinkspruch ist, wie erwähnt, vor einigen Wochen gehalten und nicht beachtet worden. Jetzt wird der Wortlaut nachträglich in der „Kuffhäuser-Korrespondenz“, die herausgegeben wird vom Kuffhäuser-Bund der deutschen Landeskriegerverbände, in hervorragendem Druck veröffentlicht. Die Absicht, die mit der Veröffentlichung dieser Rede eines kommandierenden Generals im gegenwärtigen Augenblick verfolgt wird, ist durchsichtig genug.

Ein Wahlbühl. Ein ostpreussisches Wahlbühl wird in der „Königsb. Hart. Jg.“ aus dem Wahlkreis Labiau-Wehlau geschildert: In dem Städtchen Zaplau, dessen Bürgermeister der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Wagner ist, fand am 7. August eine Stadtverordneten-ersatzwahl in der dritten Abteilung statt. Zu dieser Wahlberechtigten gehören nahezu alle sämtlichen Unterbeamten (Pfleger, Hilfsbeamte usw.) der Zaplauner Landespflege- und Irrenanstalt in einer Stärke von 70 bis 80 Personen. Am Wahltag wurde den beamteten Wählern von Seiten ihrer Vorgesetzten eröffnet, daß denen, die sich an der Wahl beteiligen wollten, ein entsprechender Urlaub erteilt werden würde. Gegen 11 Uhr — der Wahlakt begann um 12 Uhr und dauerte bis 2 Uhr — wurden die Beamten zusammenberufen und erhielten von ihrem Vorgesetzten, einem mittleren Beamten, folgenden Befehl: „Ihr werdet sämtlich zur Wahl gehen und habt alle den Anwartschaftssekretär S. zu wählen“. Dies geschah denn auch. Trozdem unterlag der Anwartschaftssekretär dem Gärtnermeister R. Einige Anwartschaftsbeamte, die für R. eingetreten waren, wurden direkt von einem ihrer Vorgesetzten zur Erklärung aufgefordert, „wie sie dazu kämen, dem Befehl zu widerhandeln und einem anderen ihre Stimme zu geben als dem Anwartschaftssekretär S.“ Die Beamten haben darauf ganz korrekt erwidert, daß sie die Abgabe einer Erklärung auf diese Frage ablehnen. Erwähnt sei übrigens noch, daß ein anderer mittlerer Beamter der genannten Anstalt es versucht hat, nach der Wahl Einsicht in die Wählerlisten zu erhalten, um festzustellen, wer von den betroffenen Beamten, dem Befehl zuwider, nicht den Anwartschaftssekretär S. gewählt hatte. Die Einsicht der Listen wurde ihm natürlich verweigert!

Der Diamantzoll. Dem „A. Z.“ zufolge scheiden im Reichskolonialamt Erwägungen wegen einer anderweitigen Regelung des Diamantzolles. Es ist vorläufig beschlossen worden, den Bericht des Gouverneurs von Südwestafrika über diese Frage abzuwarten.

Abnahme der jugendlichen Fabrikarbeiter unter 14 Jahren. Wie mitgeteilt wird, ist im letzten Berichtsjahr 1909/10 eine Abnahme der jugendlichen Fabrikarbeiter unter 14 Jahren, dagegen eine Zunahme der jugendlichen Fabrikarbeiter zwischen 14 und 16 Jahren zu verzeichnen. Insgesamt wurden im letzten Berichtsjahr 458 088 Jugendliche in Fabriken beschäftigt. Von diesen waren 11 542 unter 14 Jahren, gegenüber 12 062 im Vorjahr. Die Abnahme betrug also 520. Die Anzahl der Jugendlichen unter 14 Jahren setzt sich aus 6166 Knaben und 5376 Mädchen zusammen. Die übrigen Jugendlichen standen in einem Alter von 14 bis 16 Jahren, und zwar betrug ihre Zahl 446 540. Davon waren 290 277 Knaben und 156 263 Mädchen. Im Vorjahr betrug die Zahl der Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren nur 440 254. Es ist also eine Zunahme von rund 6000 Jugendlichen in diesem Lebensalter zu verzeichnen. Die Anzahl der Betriebe, in denen Jugendliche beschäftigt wurden, betrug 95 304.

Ein Rückgang des Arzlezuwachses wird neuerdings von einer Zeitungs-Korrespondenz zu beweisen versucht durch die angeblich geringe Zahl der im Jahre 1910 erfolgten Approbationserteilungen. Dieser Schluß wird ohne weiteres widerlegt durch die beständige Zunahme der Zahl der Medizinischen: sie betrug im Winter 1905: 6980, im Winter 1910/11: 11 156, zeigt also eine Steigerung von 85 Prozent in fünf Jahren. Dementsprechend wird

in den nächsten Jahren eine ganz erhebliche Zunahme der Ärzte in Deutschland stattfinden. Deren Zahl stieg im übrigen seit 1885 von 15 783 auf 32 500 in 1910, also um mehr als 100 Prozent, während in der gleichen Zeit die Einwohnerzahl sich nur um 34 Prozent vermehrte. Wenn behauptet wird, daß bei der Verteilung der Ärzte das flache Land stellenweise zu kurz komme, so fehlt es eben hier an der Effizienzmöglichkeit, die von der Dichte und den wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Bevölkerung abhängt. Die Überfüllung des ärztlichen Berufs als Grund für die Notlage des ärztlichen Standes wurde vor einiger Zeit sogar vom Direktor im Kaiserlichen Statistischen Amt, Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Jacher, öffentlich hervorgehoben.

Der 2. deutsche Richtertag findet am 13. und 14. September in Dresden statt. Es ist folgendes Programm festgesetzt: Der Oberlandesgerichtsrat Staffe! Dresden wird über die Stellung des Richters gegenüber dem Gesetz sprechen. Staatsanwalt und Privatadvokat Dr. Klee in Berlin hat folgenden Vortrag angekündigt: „Was die Gesetzgebenden vorarbeiten zum neuen Strafgesetzbuch (Vornachwurf, Geschenkwurf, Kommissionsbeschlüsse) eine geeignete Grundlage für die Neuordnung des Strafrechts?“ Den dritten Vortrag hält Landgerichtsdirektor Reichert aus Augsburg über folgendes Thema: „Zurückweisung eines weiteren Ausbaus des Gerichtsverfassungsgesetzes über die Unabhängigkeit der Richter?“

Der Verband deutscher Friedhofsbeamten hielt seine diesjährige Tagung in Düsseldorf ab. In der Schlussversammlung sprach Friedhofsinspektor Betz-Cöln über die Einkommens- und Unterhaltung von Friedhöfen für Gemeinden bis zu 30 000 Seelen. Friedhofsinspektor Kniepert-Berlin sprach über die Grobpflege auf den Friedhöfen. Beide Redner forderten die Vermeidung jeden Brunkts, die einfache und schlichte Form sei für den Friedhof die würdevollste. Dadurch würde auch das jetzt dem Friedhof entfremdete Publikum ihm wieder zugeführt werden. Als Tagungsort für die nächste Verbandsversammlung wurde Halle a. d. S. bestimmt.

Heer und Flotte.

Der Abteil in der sächsischen Armee. In der sächsischen Armee kommen auf 100 Offiziere und Fähnriche 2498 Abtelle. Unter den 97 Offizieren des Kriegsministeriums, beider Generalkommandos und der höheren Stäbe gibt es 43 Abtelle, unter den 924 der Infanterie (Fähnriche eingeschlossen) 242, den 174 der Kavallerie 106, den 281 der Festartillerie 11, den 47 der Fußartillerie 3, den 60 der Pioniere 2, den 54 der Verkehrstruppen gleichfalls 2. Unter den gesamten Sanitäts-, Veterinär-, Zeug-, Feuerwerks- und Festungsbaufachzweigen, zusammen 228, gibt es nur 4 Abtelle.

Ausland.

England.

Die Bagdadbahnfrage. Über die Verhandlungen zwischen England und der Türkei erzählt der Korrespondent des „Standard“, daß ersteres vorschläge, das Kapital der Internationalen Gesellschaft zum Bau der Bagdadbahn bis zur Küste in fünf gleiche Teile zu teilen, von denen je einer an englische, französische, russische, deutsche und türkische Finanzleute gehe, wodurch die Kontrolle der Linie in die Hände einer Mehrheit der Tripelentente falle. Englands Vorschlag bedinge also eine Modifikation des Vortrages zwischen der Türkei und der Bagdadbahn, die jedoch nach Ansicht diplomatischer Kreise von Deutschland nicht ohne Entschädigungen angenommen werden dürfte.

Türkei.

Die Türkei den Türken. Die Bemühungen der Türkei, sich von den Kapitulationsrechten der Großmächte, den fremden Konjulgengerichten und Konsularen zu befreien, sollen neuerdings größere Aussicht haben und die diesbezüglich eingeleiteten Verhandlungen mit Erfolg fortschreiten.

Vereinigte Staaten.

Die Farbe der amerikanischen Felduniform. In amerikanischen Heereskreisen hat die Nachricht, daß das Kriegsministerium sich mit dem Plane der Einführung einer neuen Farbe für die Felduniform beschäftigt, lebhafteste Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen. In der Tat beschäftigt sich die Regierung in Washington mit der Frage, ob die jetzige olivenfarbige Uniform mit einem Grau vertauscht werden soll, wie es in den Tagen des amerikanischen Bürgerkrieges von den Truppen der Südstaaten getragen wurde. Die amerikanische Armee ist seit einigen Jahren mit olivenfarbenen Uniformen ausgerüstet, die sich bisher unter allen Witterungsverhältnissen im Gelände ausgezeichnet bewährt haben sollen. Das Oliv paßt sich der Farbe von Felsen und Gras vorzüglich an und ist bereits auf Entfernungen von wenigen hundert Metern nicht mehr zu sehen. In Offizierskreisen herrscht gegen die Einführung einer grauen Uniform lebhafteste Aneignung. Das Kriegsministerium hat jetzt eine Reihe umfangreicher Versuche angeordnet, die in West Point, dem Sitz der bekannten amerikanischen Militärakademie, stattfinden werden und praktisch zeigen sollen, welche von den beiden Farben für Kriegszwecke besser geeignet ist.

Luftfahrt.

Ein Patrouillen-Flug

wb. Darmstadt, 24. August. Der zurzeit auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt unter Leitung des Rittmeisters v. Veder vom Garde-Dräger-Regiment Nr. 3 abende Kavallerieausbildungslauf hatte heute in den ersten Morgenstunden eine Aufklärungsübung gegen den Rhein auszuführen. Hierbei wurde außer den bereiteten Patrouillen auch eine Flugmaschinen-Patrouille verlangt. Leutnant der Reserve Heyne vom Mannen-Regiment Nr. 6 stieg unter Führung des Einjährig-Unteroffiziers Reichardt vom Garde-Dräger-Regiment Nr. 23 um 5.30 Uhr in Darmstadt auf einer Euler-Flugmaschine auf und die beiden Piloten lösten die gestellte Aufgabe in einer halben Stunde, während die bereitete Patrouille hierzu von 1 Uhr nachts bis 7 Uhr morgens unterwegs sein mußte. Nach Erledigung der Aufgabe wurde die Meldebefehlsstelle überflogen und die inzwischen in dem Aeroplan geschriebene Meldung in einem beschwerten Kondert heruntergeworfen. — Die benutzte Euler-Flugmaschine ist die bekannte Passagiermaschine des Frankfurter Flugportflubs. — Nachdem die Herren Heyne und Reichardt auf den Euler-Flugplatz zurückgekehrt waren, besieg Herr Euler mit Herrn Heyne einen Euler-Eindecker und machte noch einen längeren Flug.

Eine neue Berliner Flugwoche.

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, findet in der Zeit vom 24. September bis 1. Oktober d. J. auf dem Flugplatz Johannisthal eine Flugwoche statt, die vom Flugplatz Johannisthal selbst veranstaltet wird. Die Organisation der Flugwoche erfolgt nach den Vorschriften der „Fédération aeronautique internationale“ nur mit dem Deutschen Luftschiffer-Verband und den zu ihm gehörigen Vereinen. Demgemäß ist eine Korrespondenzmedienung falsch, nach der Ende Oktober oder Anfang November von einem angeblich bestehenden „Verein für Automobile und Luftschiffahrt“ eine Flugwoche in Johannisthal veranstaltet werden soll. Einen derartigen Verein gibt es nicht.

Der Rundflug durch Belgien.

hd. Brüssel, 24. August. Der Aviatiker Tia ist gestern in Brüssel gelandet. Er hat die gestellten Bedingungen für den Rundflug durch Belgien erfüllt und ist somit Gewinner des Preises von 2000 Franken, welcher dem belgischen Aero-Club gestiftet wurde, sowie des Pokals des Königs.

Ein Flieger-Unfall.

Johannisthal, 24. August. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen stürzte der Saran-Flieger Wolf mit seinem Apparat. Der Apparat wurde zertrümmert, der Flieger erlitt eine schwere Kopfverletzung.

Aus Kunst und Leben.

Die Erziehung der Geisteschwachen.

Eines der schwierigsten und bisher am wenigsten gepflegten Gebiete der Pädagogik, die Erziehung zurückgebliebener, geisteschwacher und idiotischer Kinder, sowie anormaler und verbrecherischer junger Menschen, ist vor kurzem um einen ausdauernden und erfolgversprechenden Versuch bereichert worden, den eine junge italienische Professorin der Pädagogik, Gabriella Francia, unternommen hat. Die junge Dame kam nach dem Irrenhaus von Imola bei Casaleguelfo, um sich hier mit Erziehungsfragen zu beschäftigen, und ging von dem Gedanken aus, die anormalen Kinder ähnlich zu behandeln wie normale, ihnen Freiheit zu gewähren, eine gewisse Verantwortlichkeit für ihre Handlungen aufzuerlegen und so allmählich aus ihnen nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu machen.

Mit einer einzigen Pflegerin, ohne alle Wärter, Dienstboten und ohne Arzt, richtete sie sich in einem kleinen Häuschen in der Nähe des Irrenhauses mit 32 jungen Menschen, Knaben und Mädchen, im Alter von 7 bis 19 Jahren, ein. Alle ihre Zöglinge waren geisteschwach, in der Entwicklung zurückgeblieben, Idioten, aber auch Verbrecher, die erblich stark belastet waren. In dieser kleinen Kolonie erfüllte sie nun alle Pflichten der geistigen und körperlichen Erziehung, war zugleich Lehrerin und Hausfrau und erzielte überraschend günstige Resultate, über die Paola Lombroso auf Grund der Berichte der nützigen und energiegelassen Pädagogin in der „Revue“ eingehende Mitteilungen macht. „Recht schwer hatte sie es nur die ersten 14 Tage; dann aber fügten sich die Zöglinge ihrem Willen, ordneten sich ihren Direktiven unter und unterzogen sich allen Arbeiten, die der kleine Haushalt nötig machte. „Man muß bedenken“, erklärt Fraulein Francia, „daß meine Schüler zwar moralisch Kinder sind, aber ganz gut eine

körperliche Arbeit verrichten können, wie sie sonst Zwölf-, Dreizehn- und Sechzehnjährige ausführen. Das ganze Problem bestand darin, Beschäftigungen und Arbeiten zu finden, die sie genügend interessierten und sie veranlassen ihre Energie, ihre Kräfte, ihre Zeit und ihre Aufmerksamkeit ihnen zuzuwenden. Sie fragen, welche Mittel ich anwendet habe? Keinen Zwang, keine Züchtigung, keinen Befehl. Ich habe meine Zöglinge von Anfang an in völliger Freiheit und persönlicher Verantwortlichkeit erzogen. In der Anstalt waren sie beständig bewacht, aber hier ist das durchaus nicht der Fall. „Wenn Ihr ausreicht“ sagte ich ihnen, „besto schlimmer für euch. Ihr werdet zurückgebracht und wieder in der Anstalt eingesperrt, während Ihr hier viel mehr Vorteile habt.“ Alle wußten dieser Vorzug ihres Aufenthalts zu würdigen, und keiner würde je versuchen, wegzulaufen. Das Mittel, dessen ich mich hauptsächlich zum Ausporn ihrer Kräfte bediene, ist das der Eitelkeit. Sie sind stolz darauf, ein Lob zu bekommen zu sehen, daß man ihrer Person und ihrer Arbeit Wichtigkeit zuschreibt. Sie fühlen sich mit einem Wort als der Gegenstand besonderer Beachtung, und das ist der wirksamste Antrieb, um sie zu lenken und zur Arbeit zu bringen. Um sie dazu zu bestimmen, die ersten Arbeiten zu verrichten, hatte ich ein wenig Geduld nötig, aber das Belieben, das ich ihnen gab, genügte, zusammen mit Ermunterungen und Belohnungen.“

Die Pädagogin berichtet dann, wie es ihr bald gelang diesen armen Stiefkindern der Schöpfung die Befriedigung der Arbeit zu lehren. Sie wollten sich alle beim Reinigen des Hauses und noch lieber an den Arbeiten im Garten beteiligen. Während war es, mit welcher Sorgfalt und Anbacht sie gewisse Dinge täglich verrichteten, die sie gelernt hatten, z. B. das Anordnungsbringen ihres Bettes. Bei besonders schwer zu behandelnden Zöglingen machte sich die Pädagogin die anormalen Anlagen der Kinder zunutze, um sie in eine nützliche und bewusste Verwendung der krankhaften Triebe umzuwan-

deln. Einer der Zöglinge, der so unruhig war, daß er bei nichts länger als ein paar Minuten ausblieb, wurde mit einer beständig wechselnden Tätigkeit beschäftigt. Er wollte immer wieder etwas Neues zu tun haben, aber allmählich wurden seine Arbeiten auf ein einziges Zimmer beschränkt, und schließlich erklärte er, daß er in diesem Zimmer nur alles allein machen wolle. Ein anderer entwickelte sich in ähnlicher Weise, aber sein Ehrgeiz trieb ihn dazu, daß er das Aufräumen eines Schlafzimmers mit fünf Betten ganz allein übernahm. Bald war er in jeder häuslichen Arbeit so erfahren wie der geschickteste Diener, und fühlte sich glücklich in der Anerkennung, die seine Leistungen fanden. Ein 11-jähriger Junge, der einen unwiderstehlichen Drang zum Stehlen ererbte hatte, wurde zum Verwalter der Schlüssel gemacht, so daß er die Aufsicht über alle Schubladen hatte. Dies hohe Vertrauen heilte ihn völlig von seinem verbrecherischen Trieb; er nahm nicht nur selbst nichts weg, sondern packte auch auf alle anderen in der schärfsten Weise auf. Fraulein Francia führt noch eine Reihe anderer solcher Fälle an, in denen durch geschickte Leitung eine vollständige Umformung des Charakters vor sich ging, so daß Wesen, die früher nur die schlimmsten Anlagen und Leidenschaften gezeigt hatten, zu nützlichen und gleichmäßigen Arbeitern wurden. Mit der körperlichen Beschäftigung, mit dem Wohlbehagen und Selbstgefühl, die ihnen ihre Leistungen einflößten, ging eine sehr günstige Veränderung des Seelenlebens Hand in Hand, und so wurden aus diesen halbverirrten Geschöpfen Menschen, die ihren bescheidenen Platz im Leben ausfüllten.

C. Onkel Sam auf dem Wege zur Kunst. Mit der ganzen Lastrast und Entschlossenheit, mit der der Amerikaner alles in die Hände nimmt, was er für die Entwicklung seines Landes als notwendig erkannt hat, hat er neuerdings auch den Weg zur Kunst beschritten, die bei der stürmischen Eroberung materieller Güter bisher in seinem

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur wirtschaftlichen Lage der Kellner.

In Berlin ist eine Bewegung unter den Ausschülfern im Gange, deren Hauptziel die Erreichung eines festen Tagelohns ist. Diese Bestrebungen lenken das öffentliche Interesse auf ein Gebiet, das so dringend der Reformen bedarf wie kaum ein anderes. Der ganze Kellnerberuf nimmt in unserem sozialen Leben eine recht eigenartige Stellung ein. Obwohl der Kellner ein Arbeiter, ein Angestellter ist wie jeder andere, bezieht er in den meisten Fällen keinen festen Lohn. Er kann seine Stellung aufgeben, wann er will und kann entlassen werden, wenn es seinem Arbeitgeber beliebt. Darin kommt schon die ganze wirtschaftliche und soziale Unsicherheit dieses Berufs zum Ausdruck. Und doch ist der Kellner ein Mensch, der sein Gewerbe gelernt haben muß, kein Tagelöhner. An ihn werden, zumal in Großstädten, recht hohe Anforderungen gestellt. Man verlangt von ihm sicheres und gewandtes Bedienen. Sein Benehmen dem Publikum gegenüber muß sich durch Delikatesse und Aufmerksamkeit auszeichnen. Mit Rücksicht auf den internationalen Fremdenverkehr sind vielfach Kenntnisse der englischen und französischen, neuerdings auch wohl der russischen Sprache für die Kellner der Restaurants und Cafés in Großstädten und besseren Badeorten eine Notwendigkeit. Die äußere Erscheinung des „Obers“ darf in keiner Beziehung etwas zu wünschen übrig lassen. Reinlichste Sauberkeit ist ein selbstverständliches dringendes Erfordernis. Daß die Tätigkeit des Kellners eine anstrengende ist, wird wohl niemand bezweifeln. Der ständige Aufenthalt in rauchigen Lokalen und die Nacharbeit wirken so aufreißend, daß sie nur von jungen, frischen Kräften geleistet werden können. Trotz alledem ist aber die wirtschaftliche Lage des Kellners eine höchst bedenkliche. Er bezieht sein Einkommen nicht vom Wirt, der ihn angestellt hat, sondern direkt aus der Hand des Gastes. Zu dessen Belieben steht es, ob und wieviel Trinkgeld er geben will. Nun darf man allerdings heutzutage direkt von einem Trinkgeldbergang sprechen und annehmen, daß ein Kellner im Restaurant 10 Prozent seiner Tageslohnung, im Café wohl sogar 15 Prozent, als eigenes Verdienst rechnen kann. Aber gerade die Lösung ist ja von allerlei Zufällen abhängig. Je nach der Art des Lokals hängt der Besuch, besonders an Sonntagen, mehr oder weniger vom Wetter oder anderen Zufälligkeiten ab. Dabei muß auch noch das große Risiko berücksichtigt werden, das der Kellner, vornehmlich in Gartenlokalen, zu tragen hat. Daß Gäste es unterlassen — mit oder ohne Absicht — die Jeche zu begleichen, ist eine alltägliche Erscheinung. All diese kleinen und großen Verluste verringern das Einkommen. Es wird vielfach darauf hingewiesen, daß gerade die Kellner an ihrer schließlichen wirtschaftlichen Lage selbst schuld seien, da sie oft rasch verblendetes Geld in verschwenderischer Weise wieder ausgeben. Es mag wohl hier und da vorkommen, daß einzelne Kellner versuchen, selbst den noblen Herrn zu spielen, vertrauensvoll darf man jedoch solche Einzelfälle nicht. Was hier von den ständigen Kellnern gesagt ist, gilt in verstärktem Maße von den Ausschülfern, denen meist die ungünstigste Gede im Lokal als Revier angewiesen wird. Sie rekrutieren sich allerdings zu einem großen Teil gar nicht aus dem eigentlichen Kellnerberuf, sondern sind vielfach Überläufer aus anderen Gewerben. Sie helfen den Andrang am Arbeitsmarkt des Gastwirtschaftsberufes verstärken, der in letzter Zeit schon durch den Zustrom von Gastkellnern aus Österreich stark genug belastet ist.

Klarbedeckeneinigung. Zu dieser kürzlich von uns veröffentlichten Notiz geht uns vom städtischen Kanalbauamt folgende Erwiderung zu: Die in der Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ vom 22. d. M. enthaltene Beschwerde der Anwohner der Frankfurter und Veetthovenstraße usw. über Geruchsbelästigungen, die der Kläranlage entstammen sollen, entspricht nicht den Tatsachen. Eine Entleerung der Klärbetten kann überhaupt nicht stattgefunden haben, weil diese Betten schon seit einigen Jahren beseitigt

sind. Da auch seit längerer Zeit Entleerungen von Schlammgruben oder Abfuhr von Komposthaufen auf der Kläranlage nicht erfolgten, sind die Geruchsbelästigungen auf andere Ursachen, außerhalb der Kläranlage, zurückzuführen. Bei der großen Entfernung von über 2 Kilometer dürfte die Kläranlage im vorliegenden Falle überhaupt nicht in Frage kommen.

Postallfisches. Da die Dampfer des Norddeutschen Lloyd nach Ostasien und Australien trotz der Cholera nach wie vor in Neapel anlegen, wird auch die Zuführung der Post über diesen Hafen erfolgen. Abgang der letzten Post aus Berlin für Ostasien an jedem zweiten Mittwoch, vom 23. August ab, und nach Australien an jedem vierten Montag, vom 11. September ab, abends. — Von jetzt ab können nach Letuan (Marokko) Postpakete ohne Wertangabe bis 5 Kilogramm und nach Costa und Mexiko (Marokko) Postfrachtpakete ohne Wertangabe bis 20 Kilogramm zur Beförderung aufgegeben werden. Nähere Auskunft erteilen die Postämter.

Erstattung der Fahrkartensteuer. Nach einer Anordnung des Reichskanzlers kann auch in den Fällen das zu viel Bezahlte an Fahrkartensteuer erstattet werden, in denen durch Versehen statt einer halben eine ganze Fahrkarte ausgegeben worden ist, sowie wenn Reisende wegen Raummangels in den Wagen mit einem Platz in einer geringeren Klasse sich haben begnügen müssen.

Frauen in Raucherabteilen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat folgenden Erlaß an die preussisch-berliner Eisenbahndirektionen gerichtet: „In der Presse wird darüber Klage geführt, daß es in den Zügen oft an den erforderlichen Plätzen für Raucher fehlt, während die Nichtraucher- und Frauenabteile nur mäßig besetzt sind. Insbesondere wird hervorgehoben, daß viele Frauen in den Raucherabteilen zum Nachteil der Raucher Platz nehmen. Wenn auch nicht in Frage kommen kann, die Vorschriften für die Bezeichnung der Abteile in den Zügen abzuändern, so sind die Zugbeamten doch anzuhelfen, in höflicher Form darauf hinzuwirken, daß einzelreisende Frauen und Kinder möglichst in den Frauen- und Nichtraucherabteilen Platz nehmen.“

Über die Feuerbestattung hielt Dr. Weigl im Saal des alten Rathhauses in Hannover einen Vortrag, der auch außerhalb der Leinhardt Interessierte hat. Dr. Weigl ging zunächst auf die Geschichte der modernen Feuerbestattung in Deutschland ein, die ihren Anfang mit dem im Jahre 1878 von Siemens in Gotha errichteten ersten Krematorium nahm. Jetzt sei die Feuerbestattung in allen Kulturstaaten eingeführt; in Deutschland befinden sich 23 Krematorien, und wenn man das Berliner und die beiden Münchener, in denen die Anatomieleichen usw. eingeschert werden, dazu rechnet, 25. In Gotha, wo sein Verein für die Sache Propaganda machte, habe sich die Feuerbestattung sehr schnell eingebürgert; es würden dort jetzt mehr als drei Viertel aller erwachsenen Verstorbenen eingeschert. Die verhältnismäßig rasche Vorwärtsbewegung der Feuerbestattung müsse doch sehr ernste und wichtige Gründe haben. Daß die Leichen bei der Verwesung Stillschlamm entwickelten und dieser durch die Feuerbestattung der Erde entzogen werde, sei, wie der Vortragende darlegte, nicht zutreffend. Ebenso sei auch der juristische Einwand nicht haltbar, daß durch die Leichenverbrennung Spuren von Verbrechen beseitigt würden; man müsse dabei doch in Betracht ziehen, daß bisher auf 600 000 Bestattungen erst eine Ausgrabung komme, aber nicht allein etwa zur Feststellung von Verbrechen, sondern wegen Umbettung in Erbgräbnisse usw. Auf die religiösen Bedenken wolle er gar nicht eingehen, weil ja kein Mensch zur Feuerbestattung gezwungen werde. Der Vortragende erläuterte dann an einem etwa 1 Meter großen Modell die technische Einrichtung eines modernen Krematoriums und Einschierungs-ofens, sowie den Vorgang bei der Einschierung, die nicht, wie vielfach angenommen werde, durch Feuer erfolge, sondern lediglich durch die durch das Feuer in dem Einschierungsraum auf 1000 Grad erhitzte Luft. Im weiteren wies er auf die Vorzüge der Feuerbestattung gegenüber der Erdbestattung, namentlich auch auf die geringeren Bestattungskosten, hin, die in verschiedenen Staaten sogar ganz erlassen würden. Dann besprach er auch die wirtschaftliche Seite der

schichtliche Vorlesungen gehalten werden. Von den Kunstschulen sind 57 reine Berufsschulen, die Unterricht im Zeichnen, Modellieren und Malen nach der Antike und nach dem Leben erteilen. Auch der ästhetische Unterricht in den Elementar- und höheren Schulen hat sehr schnelle Fortschritte gemacht. Für Architektur gibt es 31 Schulen mit 2043 Schülern, meistens in Verbindung mit Universitäten. Eine Schätzung der Jahresausgaben für die Kunstszene in den Vereinigten Staaten gelangte im Jahre 1908 bereits auf die stattliche Zahl von 11 565 241 Dollar, die sich auf die Bundesregierung, die Staaten, die Stadtbehörden und Private verteilten.

Die Pläne der Restitución. Frau Gemma Bellincioni, die berühmte Carmen-Darstellerin und Interpretin der Salome, will sich bekanntlich in Berlin niederlassen und Ende September ein Konservatorium eröffnen, das nach ganz neuen Grundsätzen geleitet werden soll. Sie will den Unterricht nach Möglichkeit allein erteilen und nicht mehr als 20 Schüler aufnehmen. Das überhäufte Tempo in der gesanglichen Ausbildung und das Streben, möglichst rasch sich auf den Brettern hören zu lassen, habe manchen Mißerfolg verschuldet. Deshalb wolle sie eine neue Methode einführen, und zwar die der italienischen Schule. Die Stimme soll in ganz anderer Weise geschult werden, als es sonst der Fall ist. Im Anschluß an das Konservatorium gedenkt Frau Bellincioni eine Versuchsbühne für ihre Schülerinnen einzurichten, ebenso eine Orchester- und Kapellmeister-Schule.

Eine neue Impfung gegen Hundswut. Wir lesen in der Tierärztlichen Rundschau: Die bekannte, durch Pasteur eingeführte Impfung gegen Hundswut leistet zwar recht Tüchtiges, bietet aber doch keine vollkommene Gewähr, und die Ärzte nebst ihren Bundesgenossen aus den Disziplinen der Physiologie und Anatomie wissen sehr wohl, warum demnach an der weiteren Erforschung der Hundswut gearbeitet wird. Vor allem kennt man noch immer den Erreger nicht und damit auch nicht das eigent-

liche Wesen der Krankheit. Die Pasteur-Impfung besteht darin, daß erst das tote und dann, nachdem ein gewisser Grad von Immunität erreicht ist, das lebende Gift eingespritzt wird. Da man aber die eigentliche Natur der Ansteckung noch nicht kennt, sind diese und andere versuchte und empfohlene Behandlungsarten nicht mehr als Experimente, deren Wert lediglich nach dem Erfolg beurteilt wird. Eine sichere wissenschaftliche Grundlage ist bisher noch nicht geschaffen worden. Ein Schritt weiter in dieser Richtung ist vielleicht von David Semple getan worden. Er ermittelte zunächst, daß das Gift der Hundswut durch Hitze leicht zerstört wird und daß dazu sogar schon eine Temperatur von 50 Grad innerhalb einer Viertelstunde genügt. Dr. Semple hat dann nach einer ungewöhnlich großen Zahl von Versuchen eine neue Art der Behandlung ausgearbeitet und sehr gute Erfolge erzielt. Die Hauptfrage, um die es sich nun handeln wird, ist, ob die neue Impfung gleichfalls wie bisher nur eine Schutzwirkung besitzen wird, wenn sie möglichst früh nach Ausbruch des Verdachts der Erkrankung gebraucht wird, oder auch eine Heilwirkung nach bereits erfolgtem Ausbruch der Krankheit, die bisher noch nicht erzielt worden ist.

Ein englischer Journalist über die deutsche Presse. Man schreibt den „M. N. N.“ aus London, 18. August: Anlässlich eines Besuchs deutscher Studenten fällt am Mittwoch der erfahrene Geschäftsführer des „Manchester Guardian“, Mr. Edeboham, in einer Rede folgendes Urteil über die deutsche Presse: „Wir haben viel zu lernen von der deutschen Presse. Sie mag in ihrem Stil nicht so glänzend sein wie die französische und fehlen so vollständigen Nachrichten dienst besitzen wie die englische; sie übertrifft aber beide durch ihre Gründlichkeit, ihre Solidität, ihre Gewissenhaftigkeit und vor allem durch die Unwissenheit jener Angst, ja nicht langweilig zu sein, die so viel journalistische Arbeit in Frankreich und England verbirbt. Sie ist nicht von dieser feigen Angst befallen und gewinnt eben dadurch an Gewicht und Wert.“

Über die unsaubere Beschaffenheit unseres Papiergeldes sind aus den Kreisen des Handels und Gewerbes häufig Klagen erhoben worden. Es ist hierbei darauf hingewiesen worden, daß in England das Papiergeld besser aussehe, und daß die Bank von England die zurückkommenden Banknoten, wenn sie unansehnlich geworden sind, nicht wieder ausgeben. Das Reichsbankdirektorium hat zu den angeregten Fragen sich dahin ausgesprochen, daß in England ein großer Teil der Zahlungen, welche bei uns durch Banknoten geleistet werden, im Wege des Scheckverkehrs beglichen wird. Infolgedessen werde die Note bei uns viel häufiger von Hand zu Hand gegeben, also länger vom Verkehr festgehalten und demgemäß auch stärker abgenutzt, beschädigt und beschmutzt, bevor sie an eine Kasse der Bank kommt, als das in England der Fall sei. Sobald sie aber in beschädigtem oder beschmutztem Zustand an eine Reichsbankkasse gelangt, werde sie auf Grund einer allgemeinen Anweisung von dieser nicht wieder verausgabt, sondern dem Reichsbankdirektorium eingereicht; es würden jährlich sehr bedeutende Mengen von solchen Noten vernichtet. Daß die Noten bei uns einer stärkeren Abnutzung wie in England unterliegen, habe nicht in den Einrichtungen der Bank, sondern in den Gewohnheiten des Zahlungsverkehrs seinen Grund. Das Reichsbankdirektorium wende der Einschickung der für den Verkehr nicht mehr geeigneten Noten schon seit langer Zeit volle Aufmerksamkeit zu, sei jedoch nicht in der Lage, den Reichs- und Staatskassen eine Mitwirkung bei dem Umtausch nicht mehr verkehrswürdiger Noten zuzumuten.

Die Fähigkeit des Fleisches. Im „Archiv für Hygiene“ hat R. V. Lehmann das Ergebnis von Untersuchungen veröffentlicht, die er über die Fähigkeit des Fleisches angestellt hat. Er hatte dazu einen Apparat konstruiert, der die Leistungen der Schneidmaschine nachahmte. Es stellte sich heraus, daß bei Rindfleisch, so ver-

bande unbeachtet zur Seite stehen mußte. Als vor 15 Jahren in Scribnors Magazine eine Übersicht über die Kunst-institute der Vereinigten Staaten gegeben wurde, konnte eigentlich nur von verdickungslosen Anfängen gesprochen werden; bei einer neuen Übersicht, die an derselben Stelle gegeben wird, kann mit berechtigtem Stolz ein „Phänomenaler Aufschwung“ festgestellt werden. Kunstschulen, Kunstgesellschaften und -schulen haben sich erstaunlich vermehrt, und reich besuchte Jahresausstellungen finden regelmäßig in den großen Zentren des Landes statt. Wichtig ist für diesen Aufschwung vor allem die offizielle Förderung durch den Staat und die Städte geworden. In einigen Städten des Westens wird eine besondere Kunststeuer erhoben, nicht etwa eine Steuer auf die Kunst, sondern eine Steuer für die Kunst: St. Louis gibt z. B. 120 000 Dollar jährlich für das städtische Kunstmuseum aus. Am 17. Mai 1910 wurde die Sache der Kunst auch offiziell von der Bundesregierung anerkannt, indem an diesem Tage der Kongress die „Kunstkommission der Bundesregierung“ ernannte, die aus sieben anerkannten Kunstkenner besteht, die vom Präsidenten auf 4 Jahre berufen werden, und deren Rat in allen Kunstfragen des Staats eingeholt wird. Nächste diesem obersten Gerichtshof in Sachen der Kunst kommt der amerikanische Bund für Künste, der gleichfalls seinen Hauptsitz in Washington hat, und in dem alle Kunstinstitutionen des Landes ihr Zentrum finden; er wurde im Mai 1909 gegründet auf einer Tagung, bei der über 80 Kunstgesellschaften vertreten waren. Wie reich das Leben in den amerikanischen Kunstinstituten erblüht ist, läßt eine Statistik des amerikanischen Kunstjournals für 1910/11 erkennen. Hier werden 94 Kunstschulen, Kunstgesellschaften und Kunstschulen aufgezählt, gegen 403 im Jahre 1907! Es wird über 250 Museen und Kunstgesellschaften in den Vereinigten Staaten genauer berichtet, und eine Liste von 102 Kunstschulen mit 31 700 Schülern mitgeteilt, ferner werden 170

Collages und Litho-Platten angeführt, an denen Kunst-

schieden sonst auch das Fleisch der einzelnen Tiere war, das Verhältnis der Durchdringbarkeit von Lende und Haut, umstiel im allgemeinen konstant war. Lende war durchschnittlich 2mal leichter zu durchbeissen. Die größere Zähigkeit des Hautmuskels ist auf den größeren Gehalt an Bindegewebe zurückzuführen. Durch das sogenannte Abhängen wird das Fleisch beider Sorten milder zäh, und zwar um 20 bis 40 Prozent, in Einzelfällen auch um 50 Prozent. Ebenso wird die Zähigkeit durch Gefrieren und Lufttrocknen vermindert, beim Hautmuskelfleisch noch mehr als bei der Lende. Das Kochen vermindert die Zähigkeit des Hautmuskels sehr stark, in einer Stunde um 62 Prozent, die des Filets nur unbedeutend. Kocht jedoch das Fleisch über zwei Stunden, so nimmt die Zähigkeit zu.

Die „Gänsehaut“. Um die Ausführungsgänge der Hautdrüsen herum sind in der ganzen Menschenhaut feine Muskelfasern verteilt. Ziehen sich diese plötzlich zusammen, so wird dadurch das bekannte Gefühl der sogenannten Gänsehaut erzeugt, wobei sich die Haut durch vielfache kleine Erhebungen uneben anfühlt. Die Ursachen, durch die nach dem Volksglauben die „Gänsehaut“ hervorgerufen werden soll, sind durch die Wissenschaft bestätigt worden. Vor allem kommt sie durch Kälte und seelische Einflüsse, wie Angst usw., zustande. Durch die plötzliche Kältewirkung, bezw. durch die plötzliche Erschütterung des Nervensystems, wie sie ein Schreck hervorbringt, werden die Hautwunden in Erregung versetzt und veranlassen die erwähnte Zusammenziehung der Muskelfasern in der Haut.

Gegen die Auswüchse des Tanzes. Vor einiger Zeit wurden in Sachsen Maßnahmen gegen die Entartung des Tanzes in den Tanzlokalen ergriffen, und insbesondere der sogenannte Schieber verboten. Nunmehr haben auch die Sozialdemokraten Groß-Berlins in der vergangenen Woche gegen das das Anstandsgefühl verletzende Tanzen Stellung genommen und beschlossen, sich mit den Tanzlehrern in Verbindung zu setzen. Der Verein Berliner Tanzlehrer von 1876 hat in seiner letzten Versammlung energisch gegen die Auswüchse des Tanzes Stellung genommen und beabsichtigt, mit den übrigen Vereinen geeignete Schritte zu unternehmen. Man will vorläufig die Polizei noch nicht anrufen, sondern nur den Polizeibehörden Groß-Berlins von dem Beschlusse, der in der gemeinschaftlichen Sitzung gefaßt werden soll, Mitteilung machen.

Beethoven-Konseratorium (Wilhelmstraße 12, Luisenpark 3, Direktor H. G. Gerhards). Der Unterricht in allen Fächern der Konstant beginnt wieder Mittwoch, den 28. August.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. über das Thema „Ein Besuch der Hygiene-Ausstellung in Dresden“ hielt am Samstagabend Herr Otto Gehrke vor einer zahlreich erschienenen Mitgliedschaft der hiesigen Ortsgruppe im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband einen recht interessanten und lehrreichen Vortrag. Dank des Entgegenkommens der Ausstellungsdirektion, die dem Redner in liebenswürdiger Weise ihr gesamtes Prospektmaterial zur Verfügung stellte, war es demselben möglich gewesen, seine gelegentlich des persönlichen Besuchs gewonnenen Eindrücke und gemachten Erfahrungen durch diese Druckschriften zu ergänzen und den Vortrag so zu gestalten, daß derselbe allen Zuhörern, darunter auch einer sehr großen Anzahl von Lehrlingen, in leicht verständlicher Weise zu Gehör gebracht werden konnte. Besonders eingehend behandelte Herr Gehrke zunächst die Anwendung der Hygiene zur Erhaltung der Gesundheit und Stärkung unserer Körperkonstitution, dann kam der Redner auf den ebenfalls sehr interessanten Teil, dem auch bei der diesjährigen Ausstellung besondere Beachtung geschenkt wurde, über „Aufstellung und Wohnung“, zu sprechen; schließlich folgten genaue Erklärungen über einige muster-gültige familiäre Einrichtungen in einheimischen und außer-berischen Städten, wobei die neuesten Einrichtungen auf diesem Gebiete, nämlich die Radiumtherapie, Hydrotherapie usw., ebenfalls einer eingehenden Besprechung unterzogen wurden. Dem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil.

Die Sichert man sich rasche Beherrschung eines Systems durch einen Anfängerkursus? In eingehender Darlegung führte Lehrer H. Baal in seinem Vortrag in der Stenographenschule (Gewerbefachschulgebäude) aus, welche Vorlesungen zu treffen sind, sowohl von Seiten der Schüler, wie auch von deren Angehörigen, um der im Thema ausgesprochenen Forderung gerecht zu werden. Die gegebenen Anregungen, die auf alle Systeme anwendbar sind, können wesentlich dazu beitragen, schnellfördernd auf die Beherrschung eines Systems einzuwirken.

Jubiläum. Die Eheleute August Kräuter begaben am 28. d. M. das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig sind es 24 Jahre, daß dieselben im Hause Gultaw-Bohlstraße 4 wohnen und 25 Jahre, daß Herr Kräuter bei der Firma G. Krügel hier in Diensten steht.

Kleine Notizen. Die Kapelle der Unteroffizierschule Friedrich Ionarieriert heute Freitag von 4 bis 11 Uhr im Restaurant Ritter, „Unter den Eichen“, bei freiem Eintritt.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultus-gemeinde. (Synagoge: Wilsdorfstraße.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 7 Uhr, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 8.10 Uhr. Wochentage: morgens 6.30 Uhr, nachmittags 7 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10 1/2 Uhr.

Alt-Isralitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Friedstraße 33.) Freitag: abends 7 Uhr, Sabbat: morgens 7 Uhr, Rufzeit 9 1/4 Uhr, Jugendgottesdienst 3 1/4 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 8.10 Uhr. Wochentage: morgens 6 1/2 Uhr, abends 6 1/2 Uhr. — Welsch: Launstraße 60: Freitag: abends 7.30 Uhr, Sabbat: morgens 8 Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden. Rechenschaft: 18. Sabbat-Eingang 7, morgens 8.30, Rufzeit 9.15, Rinder 4, Ausgang 8.15. Wochentage: morgens 7, Rinder 7, Rinder 8.10.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kunstsalon zu den „Vier Jahreszeiten“. Der Leitung des Kunstsalons im Hotel „Vier Jahreszeiten“ ist es gelungen in Verbindung mit der Firma Bernheim Junge u. Co., Paris, eine Kollektion erster französischer Meisterwerke von internationalem Ruf zusammenzubringen, die bei dem kunst-verbändigen Publikum unserer Kurstadt größtes Interesse erwecken dürfte. Es befinden sich unter den ausgetheilten Gemälden: Ranets berühmte, früher der Sammlung Bellein angehörende „Badende Frauen“ und Corot's Meisterporträt „Mademoiselle de Roudras“, ferner Rodins viel umstrittenes Bronze-Original „Die fliehende Liebe“. Da einzelne der Werke einen sehr großen Marktwert haben, durften Kosten und Mühen nicht gespart werden, um diese für Wiesbaden neuen Kunstwerke für einige Zeit hier zu sichern. Durch besonders ausgewählte Werke der weiteren großen Franzosen, wie Jeanne, Bonnard, Monet, Renoir, Sisley, Van Gogh und des Holländers van Goyen wird ein abgeschlossener Überblick über die von Frankreich ausgehende, für die ganze künstlerische Welt bedeutungsvolle Strömung gewährt.

Vereins-Nachrichten.

Die Gesellschaft „Renuit“ hat ihr Vereinslokal vom Restaurant „Zum Elefanten“, Balkenstr. nach dem Restaurant „Zur Stadt Wiesbaden“ (S. Würfel), Schwalbacher Straße, verlegt.

Nassauische Nachrichten.

* Braubach, 23. August. Der Maurerlehrling Emil Schmidt, Sohn des hiesigen Bauaufsehers hier, rettete mit eigener Lebensgefahr zwei junge Burschen, die sich beim Baden zu weit hinaus gewagt hatten, vom sicheren Tode des Ertrinkens.

* Elz, 23. August. Der Regierungspräsident zu Wiesbaden hat durch Verfügung vom 1. August 1911 Herrn Bürgermeister Edmund Priesched zum Landesbeamten hieselbst ernannt.

* Ems, 24. August. Die Stadtverordneten beschlossen, von einem Rechnungserüberschuss von 1910 im Betrag von 14 375 M. 10 000 M. für dringend nötige Straßenverbesserung und 4375 M. für die Bildung eines Ausgleichsfonds zu verwenden.

* Montabaur, 23. August. Die diesjährige Hauptversammlung der „Adolfshilftung zur Ausbildung von Lehrern“ fand hier statt. Der Verein weist pro 1910/11 ein Kapitalvermögen von 186 760 M. auf. Die Einnahmen betragen 16 583 M., die Ausgaben 16 667 M. An Stipendien wurden 2180 M. an 63 Gesuchsteller verteilt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Diez gewählt.

F. C. Schlangenbad, 23. August. Zu der von den Tagesblättern gebrachten Nachricht, die Verpachtung des ganzen fiskalischen Bades Schlangenbad an eine Aktiengesellschaft stehe vor dem Abschluß, erfahren wir: Die in wohlgepflegten Waldparken liegenden Gebäude des fiskalischen Bades Schlangenbad — das Nassauische Wildbad — das Obere, Mittlere und Untere Kurhaus, der „Kaiserhof“, sowie das Gesellschaftsbaus sollen zeitgemäß umgebaut und modernisiert werden, um Schlangenbad auf der Höhe und konkurrenzfähig zu halten. Die königliche Regierung in Wiesbaden hat dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten berichtet, die notwendigen zeitgemäßen Umbauten an den Kur- und Badehäusern fiskalischerseits zu bewilligen, oder aber das Bad mit allem Zubehör an ein Konfortium (Aktiengesellschaft) zu verpachten, mit dem darüber bereits Verhandlungen geführt worden sind, welches dann alle notwendigen Umbauten den Anforderungen der Kurzeit entsprechend vornehmen lassen soll. Eine Entscheidung des Ministers in der Angelegenheit ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

8. Königstein, 23. August. Einen alten Brauch einführend, wurde am Kirchweihmontag wieder zum erstenmal hier zur „Kerb“ aufgezogen. Die Fremdenfrequenz betrug bereits 6151, 1370 mehr, als zu gleicher Zeit im Vorjahr. Der Bau eines evangelischen Gemeindehauses in Verbindung mit einem Schwefelbad auf dem von der Großherzogin-Mutter von Luxemburg geschenkten Bauplatz wurde von der evangelischen Gemeinde und deren kirchlichen Organen beschlossen. Die den Bau erfordernde Summe (31 000 M.) wird durch freiwillige Beiträge gedeckt.

* Diez, 23. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die endgültigen Bestimmungen über das in Diez zu errichtende staatliche Eichamt festgesetzt. An den beratenden Verhandlungen nahmen Ratrat Duderstadt-Diez und Eichungsinspektor Müller-Cassel teil. Einkimmig wurde beschlossen, den staatlichen Forderungen zuzustimmen, weshalb nunmehr begründete Aussicht auf Errichtung eines Eichamts in Diez mit April 1912 vorhanden ist.

Aus der Umgebung.

* Mainz, 23. August. Auf dem seeben eröffneten neuen Teil des christlichen Friedhofs — der alte ist nahezu vollständig belegt — erfolgen die Beerdigungen ohne die bisher üblich gewesene konfessionelle Trennung. Die Anordnung entspricht einem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung.

* Mainz, 24. August. Nach dem erschienenen Rechenschaftsbericht wurden im Jahr 1910 im Sparverkehr bei der Bezirkspartasse Mainz 7 977 000 M. neu eingezahlt und 5 772 000 M. abgehoben. Mit den zugesprochenen Zinsen haben sich die Guthaben der Sparer um 2 862 000 M. vermehrt. Sie betragen Ende 1910 auf 17 464 Einlagebücher im ganzen 24 215 000 M. In 1910 wurden 3515 neue Sparlaffenscheine ausgefertigt. Der Zinssatz ist seit 1907 unverändert. Die Spareinlagen, ohne Unterschied der Höhe des Betrags, werden von Tage der Einzahlung an mit 3 1/2 Prozent verzinst, für Guthaben von Dienstboten werden von den ersten 1500 M. 4 Prozent vergütet. Die tägliche Verzinsung ist seit 1. Juli 1906 eingeführt. Im Scheinverkehr betrug der Gesamtumschlag in 1910 an Gutschriften 670 000 M. und an Kassaschriften 744 000 M.

h. Rüsselsheim, 23. August. Die Opelwerke haben sich gezwungen gesehen, den in der abgetriebenen Nähmaschinen- und Fahrradabteilung beschäftigt gewesenen Arbeitern, etwa 1500, zu kündigen. Die Mehrzahl der Arbeiter, 2500, wird in der Automobilabteilung weiter beschäftigt. Ein großer Neubau soll sofort in Angriff genommen werden.

* Cassel, 23. August. Gestern vormittag wurde in der Fulda die Leiche eines gut gekleideten Mannes im Alter von etwa 30 Jahren gefunden. Die Leiche wies am Kopf in der Nähe des Auges eine schwere Verletzung auf, ebenso zeigte sie am Unterleibe eine Verwundung. Es wird daher angenommen, daß der unbekannte Mann überfallen und beraubt worden ist, zumal sich keinerlei Wertgegenstände, Geld oder Uhr, bei ihm fanden.

m. Bingen, 23. August. Eine Bemerkung nach der anderen in unserer Gegend schließt ihre W: in der Gegend. Die Traubenlese dürfte nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen. Bemerkenswert für das zu erwartende Herbstgeschäft ist, daß bereits jetzt schon Angebote auf Vortageleier, der doch erst in einigen Wochen geerntet wird, gemacht worden. Es wurden schon Abschlässe in Höhe von 700 bis 750 M. für das Stück Vortageleiermost vollzogen und weitere Abschlässe stehen zu erwarten. Die Verhältnisse in der Preisfeststellung sind demnach ganz andere geworden, denn früher wurden die Preise oft erst, wenn der Herbst schon einige Tage im Gange war, festgesetzt. Manchmal wurden große Mengen Most zum Preise „was er gilt“ abgesetzt und die Winger warteten dann, bis die Festsetzung erfolgte.

Aus Bädern und Kurorten.

— Bad Orb. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum 19. August 5000 Kurgäste.

— Bad Mergentheim. Die Frequenz des Bades hat sich auch in diesem Jahre im Vergleich zum Vorjahr bedeutend gehoben. Infolge der durch den Oberingenieur Scherrer aus Bad Ems mit großem Erfolge ausgeführten Restauration der Kurquelle kann dieselbe in ganz vorzüglicher Beschaffenheit herbeigeführt werden. Der Wasserstand hat sich in diesem Jahre bedeutend gehoben. Der Kurbetrieb ist in vollem Gange und es wird das Bad nicht nur im September, sondern auch im Oktober dem allgemeinen Besuch geöffnet bleiben.

Sport.

* Wiesbadener Herbstrennen. Für die Rosmerta, ein Handicap-Jagdrennen über 4500 Meter am 17. September, für das die Gevichte am 30. August fällig sind, wurden, wie bereits erwähnt, 57 Meldungen abgegeben. Ebenso wie in quantitativer kann der Verein auch in qualitativer Beziehung zufrieden sein, denn unter den 57 engagierten Pferden finden sich, um nur die besten heranzuzurechnen, auch solche Größen der Hindernisbahn, wie „Charmanter Kerk“, „Doppelgänger“, „Edsu“, „Grosen Dragon“, „Zuraw-wei“, „Lobou“, „Red Girsha“, „Red Orange“, „Comrade“, „Keulsh II“, „Fairfax“, „Lord Korfar“ und „Theodore“. Die große Nachfrage nach Logen hat den Vorstand des Renn-Klubs veranlaßt, eine Reihe neuer hübscher Logen in der reservierten Tribüne einzubauen. Da die bisherigen Logen fast sämtlich in selten Stunden sind, steht zu erwarten, daß die neuen Logen bald Liebhaber finden. Es ist daher zu empfehlen, schon jetzt für die nächsten Rennen im September in dem Sekretariat des Renn-Klubs, Wilhelmstraße 8, Vorstellungen auf die neuen Logen anzumelden. Der Klub läßt die vielen Wünsche entsprechend ein weiteres Totalisatorgebäude errichten, und für nächstes Frühjahr ist eine weitere elegante Klubtribüne geplant, zu der die Pläne bereits fertig gestellt sind.

* Was englische Berufsspieler verdienen. Man hört in Deutschland oft von den enormen Summen, die englische Fußball- und Kriegerberufsspieler verdienen sollen, reden. Diese Beträge sind lange nicht so hoch, wie vielfach angenommen wird. Im allgemeinen erhalten, wie dem Sport im Wort mitgeteilt wird, erstklassige englische Berufsspieler ein Wochengehalt von 4 Pfund Sterling, also 80 M., was einem Monatsgehalt von 320 M. entspricht. Außer diesem Gehalt empfangen die Spieler bei wichtigen Wettläufen, Entscheidungsspielen oder Pokalspielen usw., wenn sie gewonnen werden, eine Extragrattifikation von vielleicht einem Pfund Sterling, also 20 M. Dieser Fall tritt jedoch nicht so oft ein. In ein Spiel mehrere Jahre für einen Verein tätig gewesen, und hat er sich während dieser Zeit tüchtig und brauchbar gezeigt, so kommt es vor, daß man ihm ein Benefizspiel bewilligt, wobei er allerdings unter Umständen 10 000 bis 15 000 M. verdienen kann. Wenigen wird oder diese große Vergünstigung zufließen. Das Gros der englischen Berufsspieler, die nicht Erstklassigen, arbeiten schon für viel weniger als 80 M. Sie erhalten 3, ja auch nur 2 1/2 Pfund Sterling, also 60 oder 50 M. Es ist daher verständlich, daß die meisten der englischen Berufsspieler noch einen zweiten Beruf oder ein Handwerk als Nebenerwerb betreiben. Man spricht oft davon, daß englische Berufsspieler später, wie unsere Staatsbeamten eine Pension beziehen. Dies trifft nicht zu. In ein Spiel zu alt, oder aus irgend einem Grunde nicht mehr befähigt, den Sport zur Zufriedenheit seines Klubs auszuüben, so ist er für diesen erledigt und kann gehen.

Vermischtes.

* Ein neues Lourdes-Wunder. Von einem neuen Lourdes-Wunder“ weiß das Organ des Abgeordneten und Dompropstes Fischer, die „Donauzeitung“, zu berichten. Von einem, wie sie versichert, angesehenen und „durchaus glaubwürdigen“ Passauer Bürger, der zur Zeit in Lourdes weil, läßt sie sich folgendes erzählen: „Am Montag, 14. August, nachmittags 3 Uhr, begab ich mich wieder zur Grotte. Bei meiner Ankunft bemerkte ich eine große Erregung unter dem Volk und drängte mich näher hinzu, um zu sehen, was es aude. Da sah ich nun eine Person, mit der ich vier Tage im gleichen Eisenbahnwagen gefahren bin, die ich wiederholt aus dem Wagen gehoben und wieder hineingehoben hatte und welche keinen Schritt ohne Krücken gehen konnte. Sie ging an der Seite eines Priesters ohne Krücken, zitternd und bebend vor freudiger Erregung, schnellsten Fußes unmittelbar vor die Grotte, wo sie händeringend betete. Nach einiger Zeit wurde sie von Männern emporgehoben und in das ärztliche Konstatierungsbureau getragen. Unser Pilgerarzt, Dr. Eduard König, schied aus Sturz, wurde zur Untersuchung beigezogen. Er erzählte mir, daß sie dort fast eine Stunde stehen, abwechselnd auf dem einen, dann wieder auf dem anderen Fuße, und verschiedene Bewegungen ausführen konnte. Soviel ich bis jetzt erfahren konnte, konstatierten die Ärzte zwar noch keine vollständige Heilung, doch kann die Person ohne Stützen gehen und sich bewegen. Sie heißt Agnes Dipisch, ist aus Friesdorf in Kränien, eine sehr bescheidene, ruhige Person ärmlichen Standes.“

* Diebesrieher? Von einem interessanten Fall wird aus Chicago geschrieben: In einem Hause eines wohlhabenden Kaufmannes war ein Diebstahl verübt worden, und zwar hatte man dem Mann aus seiner Kasse 5 Dollarnoten sowie seinen kostbaren Brillant-ring und den Familienschild seiner Frau aus dem Kasten, in dem er sich befand, gestohlen. Man durchsuchte das ganze Haus, verdächtige natürlich die Dienstboten und war gerade im Begriff, die Polizei zu alarmieren, als der jüngste Sohn des Hauses, ein 15-jähriger Knabe, in das Zimmer trat, einige Male in der Luft schnüffelte, nach dem Särcibüch ging, den erbrochen war, wiederum einige Sachen heroch und dann direkt die älteste Tochter des Hauses verdächtige. Das Mädchen beirrit natürlich auf das leibhaftig irgend etwas mit dem Diebstahl zu tun gehabt zu haben, aber der Sohn wich und wankte nicht von seiner Ansicht und blieb der festen Meinung, daß niemand anders den Diebstahl ausgeführt haben könnte. Der Geruch verriet ihm, daß nur seine älteste Schwester sich in dem Zimmer des Vaters aufgehalten habe; wenn gleich sie gewöhnlich keinerlei Parfum trug und sonst durchaus keinen auffallenden Geruch an sich hatte, so unterschied der Knabe doch ganz genau, daß sie es war, die namentlich dieses Zimmer und besonders den Plaf, wo der Särcibüch stand, betreten hatte. Endlich, nach längerem Leugnen, gestand sie es ein, und der Vater war von dem stark ausgeprägten Geruchsinns seines Sohnes so überrascht, daß er ihn in den Dienst der Kriminalpolizei stellte. Dort hatte der junge Mann verschiedentlich durch seine Fähigkeit die Spuren von Verbrechen entdeckt. Wie dazu von einem erfahrenen Kriminalisten geschrieben wird, gab es schon vor mehreren Jahrzehnten Menschen, bei denen diese Ge-

Kursbericht vom 24. Aug. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Kredit-Rubel, Pesos, Dollars, and Swiss Francs.

Table with exchange rates for Sterling, Franc, and other currencies.

Staats-Papiere.

Table listing various government securities and bonds with their respective values and interest rates.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and municipal obligations from various regions like Rhine, Prussia, and Saxony.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Pr.-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transportation companies.

Vorl. Litz.

Table listing various bank and financial institutions.

Nicht vollbezahlte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table listing partially paid shares of banks.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Pr.-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transportation companies.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid shares of banks.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Vorl. Litz.

Table listing various bank and financial institutions.

Nicht vollbezahlte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table listing partially paid shares of banks.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Pr.-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transportation companies.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid shares of banks.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Vorl. Litz.

Table listing various bank and financial institutions.

Nicht vollbezahlte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table listing partially paid shares of banks.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Pr.-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing bonds of transportation companies.

Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing fully paid shares of banks.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing shares and bonds of German colonial companies.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of various industrial enterprises.

Table with exchange rates for various currencies including Reichsbank-Diskont, Wechsel, and Goldsorten.

Besonders preiswerte Knaben-Anzüge für Schule und Haus.

Artikel „Wiesbaden“, hochgeschlossener Joppen-Anzug aus kräftigem Zwirnstoff, glatt und mit Falten.

Größe:	1	2	3	4	5	6	7
	450	475	500	525	550	595	640

Artikel „Walter“, hochgeschlossener Joppen-Anzug aus dauerhaften, versch. gemusterten Buckskins mit Falten und Gürtel.

Größe:	1	2	3	4	5	6	7
	550	595	640	690	740	790	840

Artikel „Prinz Heinrich“, eleganter zweireihiger Jacken-Anzug mit abknöpfbarem Ueberkragen aus schön gemustertem Cheviot.

Größe:	1	2	3	4	5	6	7
	1050	1125	1200	1275	1350	1425	1500



Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten Stoffe (Reste von 50 cm bis 2,50 Mtr.) ausserordentlich billig zu erwerben. Einheitspreis dieser Stoffe, solange Vorrat reicht, per Meter

≡ 4 Mk. ≡

Die Stoffe sind durchweg gute englische Fabrikate und haben einen regulären Wert von Mk. 8.— bis Mk. 12.— p. Meter.

Heinrich Wels

Marktsirasse 34.

K 82

AM MORGEN

Ist ein erquickendes Bad das Schönste und dieses erreicht man am besten und vorteilhaftesten durch die bekannten

Vallant's Wandgasbadeöfen „Geysert“

Joh. Vallant G. m. b. H., Remscheid.
Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate. — Verkauf nur durch Installateure. Katalog kostenlos.

F 75

HELBACH'S

RHENUS-BORAX SEIFENPULVER

Altbewährt! Paket 15 Pfg.

Überall erhältlich.

F 77

Wiesbadener Fremden-Liste.

- G**
- Gabriel, Kfm., Pirmasens
Gärtner, Fr., m. Tocht., Hamburg
Gaffron, Student, Leipzig
Gage, m. Fam., Paris — Rose
Geb, Postbeamter, m. Fr., Koblenz
Geist, 2 Frln., New-York
Georgi, D-ektor, m. Fr., Leipzig
Gerlach, Fabrik., Berlin
Germershausen, Fr., Budapest
van Ginnel, m. Fr., Amsterdam
Ginobli, New-York — Hotel Nassau
Glaeser, Chefredakteur, m. Fam., Itzehoe — Tammstrasse 1, 2
Gübel, Bankbeamter, m. Sohn, Kirehen
Goedel, Dr. Arzt, Berlin
Goernig, Landgerichtsrat, Osnabrück
Goldschmidt, m. Fr., Cincinnati
von Golesubowski, m. Fr., Pozwizdow
Graf, Trier — Goldenes Ross
Graser, Oberst a. D., m. Fr., Bamberg
Gray, Fr., San Diego
Greiben, Kiew — Hotel Quisisana
Gressmann, Kfm., Zelle
Großke, Kfm., Göttingen
Groos, Bürgermeister, Offenbach
Grosskopf, Oberförster, Dmenau
Gumpel, m. Fr., Paris, Grün. Wald
v. Gunovius, Frau, Spandau
Guttstadt, Assessor, Berlin
- H**
- Haas, Geh. Ober-Baurat, Berlin
Habermak, Frau, Erfurt
Habreck, m. Frau, Düsseldorf
Haebere, Kfm., Nültenburg
Hänsel, Halle — Centralhotel
Hagenbeck, Amsterdam — Centralhot.
Hanewacker, Fr., Nordhausen
Hansen, Insp., Berlin, Hotel Eppie
Hansenstein, Fr., Leipzig
Häuser, Milwaukee, Nassauer Hof
Häuser, Fr., Milwaukee, Nass. Hof
Hedel, Berlin — Reichspost
- Heine, Kfm., Saarbrücken, Erbprinz
Heinert, Kfm., m. Fr., Buskirchen
Heiser, Niederjeutz — Kellerstrasse 11
Held, Redakt., m. 2 Söhnen, Regensburg — Hotel Vogel
Heldmann, Architekt, Erndebrück
Heller, Kfm., Göttingen, Nonnenhof
Hense, Jurist, Berlin, Prinz Nikolaus
Hertel, Kfm., m. Frau, Neunkirchen
Herzog, Kfm., Wiesbaden
Heymann, Komm.-Rat, m. Fr., Chemnitz — Rose
Höhner, Kfm., Schw.-Gmünd
Hoffmann, Fabrikant, Essen
Habicht, Kfm., Frankfurt
Haerlaender, Kfm., Rheinhölla
Hagendorff, m. Fr., Amsterdam
Hamburger, m. Fr., Posen
Hang Dscho-Sai, China — Erbprinzb.
Hanow, Prof. Dr., m. Fam., Stettin
Harpema, Fr., m. Tochter, Paris
Hartelout, Leenwarden — Reichspost
Haskell, m. Fr., Boston
Haupt, Kfm., Frankfurt — Gr. Wald
Hammerle, m. Fr., Hagen — Union
Hergerhausen, Fr., m. Schw., Gelsenkirchen — Zum neuen Adler
Herrmann, Fr., Stuttgart
Herz, Kfm., Grevenbroich
Hertz, Fr., Grevenbroich
Hertik, Kfm., m. Fr., Moskau
Herhusius, Rentn., m. Fr., Haag
Hesse, 2 Frln., Ziepel — Reichshof
Heutel, Postverw., m. Fam., Lützelburg — Evngel. Hospiz
Heulershoven, Fr., m. Tocht., Köln
Hiddemann, Fr. Dr., m. Tocht. u. Bed., Düsseldorf — Bellevue
Hilpert, m. Fr., Berlin
Hirsch, Kfm., Elberfeld
Hirch, Kfm., Mannheim, Centr.-Hotel
Hoek, Fr., Villingen
Hockenhauer, Fr., Buenos-Aires
Höpfer, Fr., Magdeburg
Hörr, Mannheim — Goldener Stern
v. Hohn, Haag — Central-Hotel
Hornung, Dr., München
Honor, Fr., London — Kronprinz
Hueb, Fr. Lehr., Portugal
Hospiz zum hl. Geist
Hummel, Günsheim — Augenhelanel.
- I**
- Indor Fitzjohn, m. Fam., Odingdon
Jackiset, Fr. Rentn., Paris
Jäger, Kfm., Hagen — Centr.-Hotel
Jancoc, Dr., Höchst — Taunus-Hotel
Japhé, Rentn., Mitau — Alleeaal
de Jen Dzn, Rotterdam
de Jong, Fr., m. Tochter, Holland
Jordin, m. Fr., Lemberg
Josephs, Kfm., Berlin — Rhein-Hotel
Joek, Kfm., Pirmasens
Jünemann, Telegr.-Sekretär, Frankfurt — Europäischer Hof
Jung, Stadtrat, Porto Alegre
Justinsky, Kfm., Sonnenberg
Kacinsky, Budapest — Hotel Berg
Kärger, Fr., Homburg
Kalatschoff, Exz., Gebeinrat, Petersburg — Schwarzer Bock
Kalm, Kfm., Hamburg — Gr. Wald
van de Kamp, Gutsbes., m. Fr., Wesel
Kamener, Bremen — Central-Hotel
Kaymer, Fabrik., Ohligs — Union
Kempner, Fr. Rentn., Frankfurt
Kaenes, m. Fr., Grevenbroich
Kiekermann, Fr., Frankfurt
Königs, m. Fam. u. Automobilfahr., Plymouth — Bellevue
Klaudy, Fr., Lehrerin, Münster
Klein, m. Fr., Lagenberg
Koch, Kfm., m. Fr., Osnabrück
Köckritz, m. Fr., Fabrikbes.
Köener, Rentn., m. Fr., Weeze
Koemig, Kfm., Flensburg
Koenig, Rentn., m. Fr., London
Kohl, m. Fr., Mombach
Kohler, Kfm., Offenbach
Koks, Rotterdam — Viktoria-Hotel
Kolb, Kfm., Remagen — Union
Kornitzky, Fr., Hilschwester, Berlin
Korting, m. Fr., Krefeld
- K**
- Krafft, Kfm., Heilbronn
Kraus, Wiesbaden — Sonne
Kreutcher, Rentn., Nauen
Krewer, Rechtsanwalt, m. Fr., St. Petersburg — Hotel Kronprinz
Krohsa, Kfm., Anvers
Krüger, Elberfeld — Central-Hotel
Kruzki, Garnisonverw.-Oberinspektor, Warren — Friedrichstrasse 18
Kruzki, Stud., Freiburg — Pothorn
Kugelberg, Kfm., Baden-Baden
Kuhnell, Kfm., Paris — Rheinhotel
Kulp, Kfm., Frankfurt
Kwasmiwaks, Moskau — Palast-Hotel
Lachmann, Rechtsanwalt, m. Fr., Königs-
hütte — Pension Windsor
Lagsham, m. Fr., Boston
Langenbach, Siegen — Saalgasse 24, 1
Langeman, m. Fr., Cleveland
Laubau, m. Fr., Schlotheim
Laurens, Rentn., Aegypten
Laurens, Rentn., Paris
Ledermann, Geb. Kommerz.-Rat, m. Fr. u. Jungfer, Berlin
Leick, Kfm., m. Automobil., Köln
Leissne, Dr., Rechtsanwalt, Leipzig
Lefranc, m. Fr., Louost — Rhein-Hotel
Leroy, Fr., Channy — Hotel Nassau
Levy, Kfm., Dortmund — Einhorn
Lipfert, m. Fr., Magdeburg
Lötaye, Roobaix — Sendigs Eden-Hot.
Litter, Ludwigshafen — Centr.-Hotel
Lüwer, Kfm., Bendzin
van der Loo, m. Fam., Rotterdam
Loureil, Fr., Odessa — Pens. Fortuna
Lüchner, Rentn., m. Fr., Anvers
Lüttgen, m. S., Remscheid
Lurie, Dr. med., m. Fr., Kiew
Lurie, Dr. med., Moskau
Lyschütz, Redakt., Wiesbadener Hof
- M**
- Mack, Fr. Rentn., m. Tocht., Ulm
Mars, Leipzig — Zur neuen Post
Mähre, Wiesbaden — Vater Rhein
Manett, m. Fr., Berlin
Mangelmann, Fr., Gross-Auheim
Mannes, Fr., Hofheim — Ev. Hospiz
Markusen, Kfm., Dänemark
Martin, Advokat, Brüssel
Martin, Kfm., Köln — Hansa-Hotel
Mauls, Köln — Hansa-Hotel
Maxcin, Fr., Oberlahnstein
Mayer, m. Fr., New-York
Mazé, Ingen., Channy
Mellink, m. Fam., Haag
Medville, Kapitän, Vaalwisch
Memmerschmit, Dr. med., Altona
de Merando Pombo, Frau, m. Sohn u. Bed., Paris — Quisisana
Mersch, Kfm., m. Enke, Luxemburg
Mettentes, Lehrer, Esterdorf
Metzen, Kfm., Wanzenu
Meudelsburg, Fr., Warschau
Meyer, Architekt, Köln
Meyers, m. Fr., Bremen, Centralhotel
Michels, Frau Dr., Schwetz
Mierke, Kfm., Berlin — Grün. Wald
Miserd, Generaloberarzt a. D. Dr., m. Frau, Leipzig — Röderstr. 24, 1
Mischkowsky, Kfm., Hagen
Mintenzweig, Landgerichtsrat, Zwickau
Mohrmann, Ezer — Centralhotel
Mohrmann, Wendischfähre
Molkenliver, Kfm., m. Fr., Oldenzaal
Moll, Techniker, m. Fr., Augustenthal
Mondrial, Roth — Zur guten Quelle
del Monte, m. Frau, Paris
Mücke, Fr., Hamburg — Reichspost
Müller, Kfm., Mühlhausen, Gr. Wald
Müller, Dr., m. Frau, Wien
Müller, Fr., Limburg
Müller, Kfm., Wiesbaden, Centralhotel
von Münch, Baron, m. Frau, Stuttgart
Muhr, Kfm., m. Frau, Ober-Ramstadt
Mullinghaus, Kfm., Lennen
Murphy, Washington — Rose
Myknecht, Kfm., Appelhäusen

Letztes Angebot in Sommer-Damen-Konfektion.

Sämtliche Leinen-Jackenleider, -Paletots, -Kostümröcke zur Hälfte der regulären Preise.
Batist- und Stickerei-Blusen . . . jetzt Mk. 12.—, 8.—, 6.—, 4.75, 3.50

Neue Jackenleider, neue Kostümröcke, neue Blusen.

Spezialhaus für Damen-Konfektion

S. Mathias & Co.

Inhaber: Eugen Moritz.
Eckhaus Weber- u. Spiegelg.

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.
Das Theater bleibt bis 1. September geschlossen.

Samstag, 2. September 1911: **Eröffnungs-Abend.**

Erstaufführung:

„Die Musterweiber“

Operette in 3 Akten von Paul Hübli und Georg Quadenfeldt. — Musik von Franz Werther.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Täglich Konzert
erstklassigen Orchesters.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Aurhaus Bienberg Gypstein i. L.

Möblierte Zimmer mit Pension von 4 Mark an. Restauration den ganzen Tag.
Schöner Garten und Halle, elektrisches Licht, Bäder. (Das ganze Jahr geöffnet.)
Telephon 33. Besitzer Wilh. Rieg.

Sommerfrische Waldhaus b. Neukirchen-Coburg.

Prächtiges Waldholunghaus. Staubfreie, ruhige Lage. 400 m ü. d. Meer. Zentralheiz. Elektr. Licht. Telephon. Bäder im Hause. Direkt am Wald gelegen. Angenehmer, gesunder Aufenthalt in ozeanreicher Luft. Herrl. Waldausläufe. Vollständige Pension von 4.50 Mk. an, auch Familienwohnung. Eröffnung Mitte Mai 1911. Zur Nachkur bestens empfohlen.
Anfragen erbeten an **Herrn. Bauer, Neukirchen b. Coburg.**

Fernspr. 1048	Geübtes, zuverlässiges Personal.	Fernspr. 1048
Man verlange Offerte.	Stadt-Umzüge, sowie Ferntransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie Wiesbadener Transport-Gesellschaft Friedrich Zander jr. & Co., Dotzheimer Str. 28.	Man verlange Offerte.
Fernspr. 1048	Prompte und reelle Bedienung.	Fernspr. 1048

Praktisch, billig, gut sind die seit Jahren von mir mit bestem Erfolge eingeführten **Lisch-Konjervengläser**. Passen in jeden Apparat u. sind mit Federn versehen, in jedem gewöhnlichen Topf zu sterilisieren.

Man vergleiche die Preise:

1/2	1/3	1/2	1/2	1 1/2	2	3
24	26	29	36	40	58	84

Glas mit Deckel und Gummiring.
schöne handliche gelinbrüche Form, passen in jeden Apparat.

Badenia-Gläser, 1/2, 1/3, 1/2, 1 1/2, 2, 3 Ltr. Glas mit Deckel und Gummiring.
40 50 60 70 Pf. niedere Form, 38 40 45 Pf. hohe Form.
Garantiert luftdichter Verschluss für alle Systeme.

Badenia-Einfachapparate, komplett, Mk. 8.50.
Ferner empfehle Glumachgläser von 5 Pf. an, Glee-gläser, Anschlüssen, Steindöse, Saffentel, Saftpressen Mk. 6.— u. 7.50
Einfachste in Messing billig.

Süd-Kaufhaus, F. Knapp. Sub:
Mortstraße, Ecke Gerichtstraße.

Sommer-Mode 1911!

Brokattaschen mit Cordelière,
Auto-Lacktaschen mit Cordelière.

Enorme Auswahl eleganten und einfachen Genres! — Feste Preise!

J. A. Reis,

Wilhelmstrasse 32. Hotel Bellevue.
Telephon 3732. 1085

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck unter Garantie in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungezieferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 1045
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1129
Herrn. Stieckdorn, Gr. Bargerstr. 2.

Ziehung 29.-30. Aug. große **Frankfurter Lotterie**
2492 Gew. im Gesamtorte von

15000
50000
10000
5000

Frankfurter Lose à 3 Mark
Düsseldorfer Lose 50 Pf., 11 Lose 5 Mk.
Gewinnsumme: 15000, 10000, 5000 etc.
empfehle und versendet:

Schon auf 17 Lose ein Treffer.
S. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstrasse 7, Telephon 3372.
Karl Stassen, Bahnhofstrasse 4, Telephon 2091, 1015

Ziehung 5., 6. u. 7. September
im Ziehungssaal der Königl. General-Lotterie-Direktion.

Posener Lotterie

10837 Gewinne im Gesamtwerte von

2300000 M.
600000 M.
300000 M.
100000 M.

bar Geld ohne Abzug zahlbar

Lose 2 Mark, Porto und Liste 30 Pf. extra, zu haben bei den Königl. Lotterien-Blanchiers und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24.
A. Molling, Hannover.

Keine Fremden-Pension. — Gristenz!
Mit renomm. Fremden-Pension, in hervorragender Anlage, — in eigener Villa, nachweisl. sehr rentabel — wegen Wegzugs preisw. zu verf. Einz. mindest. Mk. 20.000. Otto Engel, Adolfr. 3.

Für ein feines Wein- und Bier-Restaurant in Darmstadt wird ein tüchtiger **Wächter gesucht**, der eine gute Küche zu führen versteht und über 2000 Mk. verfügt. — Beding. sind sehr günstig. Offerten u. O. 573 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Wiesbadener Stopfanstalt, elektr. Betrieb, neuest. Verfahren,

Oranienstr. 3. A. Sadau Nachfl. A. Schick jr. Telephon 4604.
Spezialmaschinen zum Stopfen von Strümpfen und Trikotagen.

Stopft Wäsche aller Art, speziell Hotel- und Bierschaffs-Wäsche, Gardinen, Herren- u. Damen-Garderobe haltbarer wie alle andere und fast unsichtbar.

Bei Bleichsucht, Blutarmut

Ist die allgemeine Kräftigung des Körpers nicht weniger wichtig, als die Erhöhung des Eisengehaltes im Blute. Die Eisen-Somatose vereinigt beide Wirkungen und ist dadurch den einfachen Eisenpräparaten überlegen. Sie besitzt außerdem den Vorzug, daß sie nicht verstopft, den Magen nicht belästigt und die Zähne weder angreift noch schwärzt.

Durchgängig nimmt schon nach einigen Wochen des Gebrauches der Eisen-Somatose der Eisengehalt des Blutes erheblich zu, Schwäche und Müdigkeit in den Beinen lassen nach, Herzklopfen und andere Symptome verschwinden. Gleichzeitig wird die Eblust gesteigert, die Magen- und Darmtätigkeit geregelt, das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand gebessert. Diese günstigen Erfolge der Eisen-



Somatose machen sich auch äußerlich durch frischeres Aussehen, Muskelaufbau, Gewichtszunahme, größere Munterkeit und Spannkraft bemerkbar.

Durch sparsamen Gebrauch (Erwachsene 3 mal einen Eßlöffel täglich, Kinder die Hälfte) ist die Eisen-Somatose auch billig — ganz abgesehen von der besseren Wirkung —.

Man verlange in der nächsten Apotheke oder Drogerie die neue flüssige Eisen-Somatose zu Mk. 2.75 die Originalflasche.

Als „Ersatz“ oder „ebenso gut“ angebotene andere Eisenpräparate, die oft verstopfend wirken, die Zähne schwärzen und andere Nachteile zeigen, weist man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die

Eisen-Somatose

F 78

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur
machen das
schmutzigste Metall
spiegelblank
in Flaschen von 10—50 Pfg.
Überall zu haben.
Fabr. Lubszyeski & Co., Berlin-Lichtenberg.

Lieben Sie
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und schönen Teint? Dann gebrauchen Sie: B6403
Stechenpferd-Lilienmild-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der
Lilienmild-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tub: 50 Pf. bei:
Wilh. Rachenheimer, Otto Rille,
Ferd. Wieg. u. Crak, Sal. Minor,
Chr. Tauber, Adalb. Gärtner,
Rich. Seib, Wwe. F. Althütter, Louis
Kimmel, sowie in der Hof-Apotheke.

Technikum der freien Hansestadt Bremen.
Baugewerk-, höhere Maschinenbau-, höhere Schiffbau-, Seemaschinen- und Schiffingenieur- und Gasmeister-Schule. F 200
Programme kostenlos durch die Kanzlei.

Kennflub Wiesbaden. E. V.
Wett-Aannahmestelle.
Da die meisten auswärtigen Rennen wegen der vorgerückten Jahreszeit früher beginnen, können Wetten nur noch bis 12 Uhr vormittags angenommen werden. F 370

KÄMME
sowie
LAHNBURSTEN
kauft man bei grosser Auswahl gut und sehr preiswert bei K 71
P. A. Stoss Nachf.,
Telephon 227 u. 3327, Taunusstr. 2.

Zurückgekehrt.
Sanitätsrat Dr. Clouth,
Luisenstrasse 2.

Verkäufe
Gutgeh. Speisewirtschaft
sokort krankheitshalber mit Inventar zu verkaufen. Näh. Heinenstrasse 24.

Von der Reise zurück.
Dr. Guradze,
Mainzer Strasse 3.

Deutsche Schäferhunde.
Aus meiner Zucht habe noch abzugeben 3 jedes Wochen alte Welpen. Eltern: Garas von Wädterhof u. Ma u. d. Mark, hochwachs, wolfsfarb., ff. Strohohren, Säbelzahn, Stammbaum. Schulterhöhe 60 cm, 66 Zent. 1 Rüde 40 W., zwei Hündinnen à 30 W. (inkl. Versand) ab hier.
R. Risse, Fabrikstr., Hirsheim-W. In Zatebirnen u. Haldobst abzugeben. Wegner, Sonnenberg, Haldobst, Bergstr., Ruff-Str. 5.

Frisch gepflücktes Obst
direkt vom Baum zu haben bei
Ph. Schmidt, Schiersteiner Str. 27,
im Hause des Herrn Wagner.
Heidelbeeren,
frische Sendung eingetroffen, auf dem Markt am Wiesgebäuschen.

Benzol-Niederlage
Hermann Kriens
Oberlahnstein.

4 Kinder!
Seltene Gelegenheit.
Ein Post. Kinderstiefel, Schulstiefel, in schwarz u. farb., darunter samische, der Wert 5-6 Mk. ist, jetzt nur 3 Mk. Samtalen, Hausschuhe u. Pantoffel mit fest. Ledersohle schon von 60 Pf. an. Herren- u. Damenstiefel ebenfalls billig. 6611
Nur Neugasse 22. I.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Ratner,
Taunusstrasse 74, I. Tel. 2465.

Fast neues Piano
preiswert, gegen bequeme Noten oder in Miete hat abzugeben
Pianohaus König,
Schwalbacher Str. 1, Ecke Rheinstr.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Jung,
Luisenstrasse 24. 1147

Gelegenheitskauf w. Abreise.
Ganz neues schwarzes Eichen-Eßzimmer zu verkaufen.
Feiler, Waterloostr. 2.

Wer
vermittelt zweifelh. Obvoth:fen nach auswärtiger Großstadt?
Offerten u. Bedingungen unter
N. V. 1689 an Haasenstein & Vogler A.-G., Saarbrücken. F 80

Wegen demnächstigen Wegzugs
sind noch folg. Sach. zu jed. annehm. Br. a. Privat, zu verk.: 1 Schlaf-Einz. in Satinholz; 1 Birne u. ein Tisch in Mahag.; 1 gr. Salonschrank in Mah. u. Nuss; 1 200x240 cm gr. Gobelin; 1 Kappentisch, Mess., mit rund. Tisch; 1 Empire-Parmen. Kasten; mehr. Kronleuch. u. Lamp.; Tisch. Kleiderst. div. Stühle, Stühle, Tisch. Bilder, Spiegel, Tepp., Lauf. Matten, Vorh., Kelle u. Herzer ein weik. lad. ein. Badstich m. 2 Pul. Garnit.; 1 Bett-Diwan u. Matz.; 1 Sitzbadew.; 2 Gasheizöfen, beides neu; div. Spielsachen u. Kinderbücher u. Sänder verbleiben. Beständ. zwischen 3 u. 7 Uhr kleine Brandt-turter Straße 1, 2.

Geld
von 100 Mk. an gegen Ratenzahlung schnell u. diskret. Off. an Raute, Wiesbaden, Goethestrasse 23, 3.

Haut-, Harn- und Blasenteiden (Geschlechts-), auch alte Fälle, Quecksilberleiden. Vorz. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 16449
Robert Dressler,
Kurantst. 1, nat. u. gen. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9-12 u. 3-8.

Neue Möbel spottbillig:
Schlafzimmer-Einrichtung, Speisezimmer-Einrichtung, Küchen-Einrichtung, diverse andere Möbel, einz. Betten, 22 Bekr. 22, Julius Räger.

Massage — Nagelpflege,
ärtl. gepr.
Outie Kussberger, Langg. 54, 2.
Welcher Verkäufer der Lebensmittelbranche will gegen Raute sich selbständig machen? Off. unter N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Geldschränke, Piano, Ia, enorm
bill. Preis, Rheinstr. 17, I.
Familien-Nachrichten
Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** bohren sich anzuzeigen
Oberleutnant Keding u. Frau, Doris, geb. Büdingen, Lahm, den 23. August 1911. 1156

Entwässerung
wird von einer hier in Stellung befindlichen, gebildeten Dame gesucht. Off. unter N. 2 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 168
Wer kann a. Rückfracht Möbelwag. von 2 3 u. Küche von Siebrich nach Niederst. b. Koblenz Ende Sept. besorgen? Off. m. Fr. an H. Grifand, A.-Exp., Dortmund, u. 2. 654. F 20

Das **Wiesbadener Tagblatt** ist **im Rheingau** zum Preise von 90 Pfg. monatlich direkt zu beziehen:

In Siebrich: durch die Bekannten 31 Ausgabestellen.	In Lektich: durch Ernst Knaut, Taunusstr. 5.
In Schierstein: durch Wih. Dell, Mainzerstr. 21.	In Winkel: durch Adam Kaufmann, Aufseher, Domberrnstraße.
In Niederrad: durch Bernhard Grundel, Petersgasse 4.	In Weisenheim: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., Bergstr. 14.
In Ostville: durch Josef Holland 2er.	In Kohannisberg: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., in Weisenheim, Bergstr. 14.
In Erbach: durch Joh. Busch 2er, Erbacherstraße.	In Albesheim: durch Adam Jung, Kirchstraße 9.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

A. Letschert,
Faulbrunnstrasse 10, 778
1910er Heddeshheimer,
leichter weicher Tisch- u. Bowlenweil, bei 12 Flaschen à Mk. 1.— oh. Gl., bei 100 Flaschen à Mk. —80 oh. Gl.
A. Meier, 1121
Weinhandlung,
14 Luisenstrasse 14.
Telephon 141. Gegründet 1876.

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Gaules vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgab zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kassiererin u. Verkäuferin für hiesiges Delikatessen-Geschäft gesucht. Offert unter N. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. braunhel. Verkäuferin für best. Butter- u. Eiergeschäft gef. Off. u. N. 573 an den Tagbl.-Verl.

Witze zweite Verkäuferin für Aufschnitt gesucht Weidstraße 29, Weberger. B16926

Tücht. Verkäuferin gesucht Launstraße 34, Sandtloret.

Gewerbliches Personal.

Mehrere gute Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Damenschneiderei S. Bfisch, Maurerstraße 1.

Fleißiges Lehrmädchen in Damenschneiderei geg. Vergüt. gef. J. Müller, N. Burgstraße 2, 2. Lehrmädchen f. Damenschneiderei gesucht Kirchgasse 23, 1.

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterin gesucht. S. Denol, Webergasse 11.

Modes.

Tücht. Zuarbeiterin gesucht. Bürgerschaftsbahn, Kellnerstraße 8.

Bügeln Damen Mädchen u. Frauen gründl. erlern. Hochhäuserstr. 18, 1. Mädchen kann das Bügeln gründl. erl. Weidmühlstraße 10, Weh. B16936

Büglerin u. angehende Büglerin gesucht Seelstraße 18, 1.

Verk. u. angehende Büglerin finden dauernde Beschäftigung. Neumannscher Hund, Kirchstraße 8.

Suche Herrschaftsdienstmädchen, f. hier u. auswärtig. Haus- u. Kleinmädchen, f. a. Privatstellen. Frau Else Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Golds. S. Tel. 2363.

Gesucht junge einfache Köchin od. Mädchen mit Zeugnis über Kochen u. Hausarb. in ruh. b. Haushalt. Greifengasse 5.

Tüchtige einfache Köchin, die etwas Hausarb. übernimmt und zutreff. Hausmädchen, das hügelu l. z. 1. Sept. gef. N. N. Tagbl. S. Gr.

Suche junge Stützen, die kochen u. nähen, junge feinsinnige Köchinnen, hier u. auswärts, Kleinmädchen, die kochen, für Privat- u. Geschäftshäuser, erste u. einfache Herrschaftshausmädchen, Land- und Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Delaspoststraße 1, Telern 4372.

Suche perf. u. einf. Köchinnen, bessere Klein-, erste u. zweite Hausmädchen, Hotel-Cooks u. Küchenmädchen. Kathinka Gorb, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Delaspoststraße 1, Telern 4372.

Küchenmädchen gesucht Neerstraße 7.

Ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. Gartenstraße 3.

Saub. kräft. Kleinmädchen zum 1. September gef. Herrmann, Dogheimer Straße 40, 1.

Dienstmädchen für H. Haushalt gef. Schwabacher Straße 38, 3.

Instand. tücht. Mädchen, w. Liebe zu Kind hat u. Hausarb. versteht, zum 1. od. 15. Sept. gef. N. N. Webergasse 56, 1 r.

Tüchtiges Köchenmädchen gef. Gehalt 30 M. monatlich. Sansa-Hotel.

Braves, tüchtiges Mädchen gef. Sandtloret, Bismarckring 26. B16924

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, bei hohem Lohn gef. N. N. Webergasse 41.

Besseres Hausmädchen sofort gef. Gartenstraße 17.

Tüchtiges, reinliches Mädchen auf Reich gef. N. N. Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1. B16929

Einf. lauberes Mädchen zum 1. September gef. E. Greifstr. Reunstraße 24.

Tüchtiges Kleinmädchen, welches kochen kann, in H. Haushalt gef. gef. N. N. Webergasse 34, Weh. 1 r.

Ein älteres fleißiges Mädchen (eigentlich) Weidmühlstraße 10, Weh. B16912

Junges ordentl. Mädchen gef. N. N. Weidmühlstraße 19, Part. links.

Wei. tücht. Mädchen v. 18-4 Uhr Kapellenstraße 26, Part.

Küchenmädchen. zuverlässiges, erprobtes, tücht. Frau Müller, Langgasse 31, 1.

Ein einfaches lauberes Mädchen auf 1. September in ruh. Haushalt gef. N. N. Weidmühlstraße 19, 2 links.

Braves fleißiges Mädchen vom Lande für Haushalt, z. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 21, Part.

Ordentliches Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gegen 30 M. Lohn gef. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 44, R.

Ein Kleinmädchen auf 15. September gef. N. N. Webergasse 39, 1 St., Webergasse.

Fleiß. zutreff. Mädchen gef. N. N. Weidmühlstraße 21, Weiderei.

Kleinmädchen, laubere u. zutreff. welches hüpfelich kochen kann, für H. Haushalt zum 1. September gef. N. N. Weidmühlstraße 15, 3 links.

Braves zutreff. Mädchen, welches in der Kinderpflege erfahren ist, zu keinem kinde aus sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 10, nachmittags bis 5 Uhr Launstraße 78, Part.

Sauberes tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit mit guten Kenntnissen gegen hohen Lohn gef. N. N. Weidmühlstraße 14, 1.

Küperl. fleißiges Mädchen, welches etwas koch. kann, z. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 46, 3, 1.

Wei. Kleinmädchen, das hüpfelich kochen kann, für H. Haushalt. Hausarb. gef. N. N. Weidmühlstraße 39, 3, nachm. 2-5 Uhr.

Ja. lauberes Mädchen vom Lande gef. N. N. Weidmühlstraße 9, Part. B16921

Besseres Kleinmädchen, das selbstständig kochen kann, zu keiner Familie gef. N. N. Weidmühlstraße 2, 2 Tr.

Einfaches braves Mädchen für alle Hausarbeit gef. N. N. Weidmühlstraße 106, von 1-4 Uhr.

Fleißiges reinliches Mädchen für die Hausarbeit gef. N. N. Weidmühlstraße 4, Hochpart.

Tüchtiges Kleinmädchen, welches kochen kann, für H. Haushalt auf gleich od. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 55, 1 r.

Einfaches fleißiges Mädchen, a. f. vom Lande, für alle Hausarbeit gef. N. N. Weidmühlstraße 35, Part.

Kleinmädchen zum 15. September od. später gef. N. N. Weidmühlstraße 23, 1.

N. N. sofort oder 1. September tüchtiges Kleinmädchen gef. N. N. Weidmühlstraße 11, Part.

Kleinmädchen gef. N. N. Weidmühlstraße 56, Partierre.

Braves tücht. Mädchen zum 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 8, Partierre rechts. B17011

Mädchen sof. oder 1. Sept. gef. N. N. Schwabacher Straße 52, 3, Schald.

Ein einfaches Mädchen, welches etwas nähen u. bügelu kann, auf 1. od. 15. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 93, 3, Etage.

Gesucht zu 2 Damen ein besseres Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Keine Wäsche. N. N. Kaiser-Friedrich-Ring 53, 1.

Ordentl. erfahr. Kindermädchen für gleich oder 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 61, 3 Etagen.

Stütze oder Mädchen, w. kochen kann, gef. N. N. Weidmühlstraße 8, 1 St.

Fleißiges Mädchen gef. N. N. Schwabacher Straße 5, Teil.

Mädchen in Pension gegen guten Lohn gef. N. N. Weidmühlstraße 3.

Tüchtiges Kleinmädchen für sofort oder 1. Sept. in H. Haushalt gef. N. N. Weidmühlstraße 9-12 oder 3-5 Uhr Weidmühlstraße 10, 2.

Küchenmädchen welches erprobten Kenntnissen, welches auch kochen kann, sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 53, 1 l.

Einfaches fleißiges Mädchen für H. Haushalt, z. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 5, 1 r., am Kaiser-Friedrich-Ring.

Ein braves fleißiges Mädchen in einem H. Haushalt, auch Land gef. N. N. Weidmühlstraße 20, monatl. N. N. Sansa-Hotel.

Ein Mädchen für Haus- u. Hausarbeit gef. N. N. Weidmühlstraße 4, Weid.

Ein. tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gef. N. N. Weidmühlstraße 46, 1. r. Weidmühlstraße 46.

Mädchen für besseren Haushalt zum 1. September gef. N. N. Weidmühlstraße 14c.

Gewandtes Hausmädchen, welches nähen, bügelu u. kochen kann, mit guten Kenntnissen, gef. N. N. Weidmühlstraße 35, 1.

Einfaches braves Mädchen, das kochen kann, für 1. Sept. oder 15. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 10, 2.

Kleines Mädchen, w. selbstständig kochen kann, gef. N. N. Weidmühlstraße 49, Weidmühlstraße 17015

Kräft. Kleinmädchen für 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 2, 2 rechts.

Tücht. lauberes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 4, 2.

3. Mädchen mit Liebe zu Kindern, für etwas Hausarbeit gef. N. N. Weidmühlstraße 1, 1, Ude Weidmühlstraße.

Kleines Mädchen, oder Frau, welche gut kochen kann, per 1. September zur Ausschire auf einige Wochen als Zeit- oder Stütze u. Köchin in Hotel gef. N. N. Weidmühlstraße 3, 1, Etage.

Wei. einf. Mädchen m. a. Beugn. tagsüber, evtl. spät, gang. z. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 20, 1 links.

Einfaches braves Mädchen tagsüber in gute Stelle gef. N. N. Weidmühlstraße 68, Laden.

Ja. Mädchen für tagsüber gef. N. N. Weidmühlstraße 2, 3 r. B16906

Junge Frau od. Mädchen für Hausarbeit tagsüber 3-4 Uhr, gef. N. N. Weidmühlstraße 10, 3 l. B16913

Junges reifl. Mädchen für 2 St. vorm. gef. N. N. Weidmühlstraße 15, 3.

Junges Mädchen für Hausarb. vormittags 2-3 Stunden gef. N. N. Weidmühlstraße 30, 1 St.

Tüchtige, laubere Nonnenfrau für sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 2-3 Uhr, Bismarckring 26, Part. 1.

Tüchtige saub. Stubenfrau gef. N. N. Weidmühlstraße 14, Geh. 2 St.

Ordentl. Kaufmädchen sucht Popeterie Holzhausen, N. N. Weidmühlstraße 9.

Ordentl. saub. Kaufmädchen p. 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 38, 1.

Ölbesitzerin f. d. Buchbinderei sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 27.

Schlosser gef. N. N. Weidmühlstraße 9

Schneider gef. N. N. Weidmühlstraße 4/6

Barfettler gef. N. N. Weidmühlstraße 11

Tücht. Bauischreiner (Sanitarb.) gef. N. N. Weidmühlstraße 11, Weidmühlstraße 61. B17010

Ein tüchtiger Koch oder Köchin sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 7, Weidmühlstraße.

Gegen freie Wohnung, Brand zc. zur Verwaltung a. gross. Hauses auf dem Lande bei Wiesbaden ein all. Ehepaar (Kellner bevorzugt) für das Winterhalbjahr gef. N. N. Weidmühlstraße 6, 3.

Ein zutreff. alt. Herrschaftsdienstler, unverb. mit gut. Kenntnissen, zum 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 104-125 Uhr vorm. Villa Weidmühlstraße 23, Part.

Brav. saub. Hausdienner sof. gef. N. N. Weidmühlstraße 9.

Ein Hausburche sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 7.

Gausburche, junger, vom Lande, 14 bis 16 Jahre alt, per sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 23, Part.

Junger solider Gausburche, der Rad fahren kann, gef. N. N. Weidmühlstraße 22.

Junger Hausburche, guter Radfahrer, per sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 22.

Ordentl. Laufburche per sof. gef. N. N. Weidmühlstraße 1, 4.

Burche f. Gartenarb. d. gef. N. N. Weidmühlstraße 1, 1, Ude Weidmühlstraße.

Ordnungsb. Fuhrmann, welcher 2-Him.-Wohnung im Hause mit übernimmt, gef. N. N. Weidmühlstraße 574 an den Tagbl.-Verlag.

Stallburche gef. N. N. Weidmühlstraße 23.

Älteres ruh. Mädchen, in allen Arbeiten, auch Pflege best. f. Stell. tücht. od. frauenlos. Haushalt tagsüber od. dauernd. Schriftl. Off. N. N. Weidmühlstraße 13, Weidmühlstraße.

Älteres Mädchen, selbstl. sucht Stellung zur Fähr. d. Sansa-Weidmühlstraße 6, 2, 3 l. B16925

Älteres Mädchen, sucht leichte Stellung. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen Weidmühlstraße 3, 1. Stad. links.

Besseres Mädchen, w. nähen kann, sucht Stelle bei einzelner Dame oder altem Ehep. Weidmühlstraße 6, 2, 3.

Mädchen a. d. Fam., w. nähen l. sucht Stelle zu Kindern. Offert unter E. 7, Seebadstraße 6, Part.

Kleinmädchen, w. etwas kochen l. f. Stell. sof. oder per 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 1, 3 r.

Ein tüchtiges Mädchen, in allen Arb. bew. sucht Stelle als Kleinmädchen od. als Zeitlohnin, am liebsten bei alt. Leuten. Off. unter E. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 18 J., im Nähen bewand., sucht Stellung bei hies. Haus, zu zwei Kindern, oder als zweites Hausmädchen. N. N. Weidmühlstraße 2.

Keit. Mädchen vom Lande sucht leichte Stelle bei eins. Person. N. N. Weidmühlstraße 38, 3, 1. St.

N. Mädchen f. St. am lieb. v. auss. Weidmühlstraße 30, 3, 3. B17002

Einf. Mädchen f. St. als Kleinmädchen Weidmühlstraße 6, 2, 2. B17000

Bess. Hausmädchen sucht Stelle. Off. u. N. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau sucht 2-3 Stunden Monatsstelle. N. N. Weidmühlstraße 1. B16928

Ja. Frau l. Monatsst. morgens 2-3 St. Weidmühlstraße 16, Weid. 2

Junge Frau sucht Monatsstelle. Weidmühlstraße 19, 1, 2 r. B16926

Saub. in. Frau sucht Monatsst. 2-3 St. Weidmühlstraße 24, Weid. 1

Junge Frau f. Monatsst. als f. hies. Tag. Weidmühlstraße 62, 3 r.

Instand. Frau sucht Monatsst. od. sonstiger Beschäftigung. Weidmühlstraße 16, 2 r.

Gut empfohl. Frau sucht Wasch. u. Putz-Besch. in nur f. 3. Weidmühlstraße 21, Weid. Weidmühlstraße.

Kräft. Frau sucht W. u. P. Besch. Weidmühlstraße 11, im Laden.

Kräft. Frau sucht W. u. P. Besch. Weidmühlstraße 5, im Laden.

Saub. fleiß. Frau f. W. u. P. Besch. Schwabacher Straße 88, 2 rechts.

Frau f. n. Kunden (Waschen). Weidmühlstraße 15, 3. B17005

Gut empf. unabh. Witwe f. Wasch. u. Putzbesch. od. Monatsst. f. halbe Tag. Weidmühlstraße 18, 1. r. Weidmühlstraße.

T. aus. Fr. f. n. N. (Waschen, Wasch. u. Bügelu). Weidmühlstr. 18, D. 3 l.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Bessere Frau sucht Arbeit im Nähen und Ausbessern. Offerten unter E. 576 an den Tagbl.-Verlag. N. N. Weidmühlstraße 11, Weidmühlstraße.

Kräft. Frau sucht W. u. P. Besch. Weidmühlstraße 11, im Laden.

Kräft. Frau sucht W. u. P. Besch. Weidmühlstraße 5, im Laden.

Saub. fleiß. Frau f. W. u. P. Besch. Schwabacher Straße 88, 2 rechts.

Frau f. n. Kunden (Waschen). Weidmühlstraße 15, 3. B17005

Gut empf. unabh. Witwe f. Wasch. u. Putzbesch. od. Monatsst. f. halbe Tag. Weidmühlstraße 18, 1. r. Weidmühlstraße.

T. aus. Fr. f. n. N. (Waschen, Wasch. u. Bügelu). Weidmühlstr. 18, D. 3 l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

30jähr. verheirateter Mann, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung auf Bureau oder Lager. Kautions kann gestellt werden. Offert unter N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zuverl. ja. Mann, 34 J., welcher infolge H. Unfalls keinen Beruf ändern muß, sucht dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. Kautions vorhanden. Offerten unter N. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. braver Mann, 26 Jahre, sucht Arbeit gleich welcher Art. Off. unter E. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Verk. zutreff. Mann f. Vertrauensb. Kautions kann gestellt werden. Off. S. 138 Tagbl.-Anzeig., Bismarckstr.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Bessere Frau sucht Arbeit im Nähen und Ausbessern. Offerten unter E. 576 an den Tagbl.-Verlag. N. N. Weidmühlstraße 11, Weidmühlstraße.

Kräft. Frau sucht W. u. P. Besch. Weidmühlstraße 11, im Laden.

Kräft. Frau sucht W. u. P. Besch. Weidmühlstraße 5, im Laden.

Saub. fleiß. Frau f. W. u. P. Besch. Schwabacher Straße 88, 2 rechts.

Frau f. n. Kunden (Waschen). Weidmühlstraße 15, 3. B17005

Gut empf. unabh. Witwe f. Wasch. u. Putzbesch. od. Monatsst. f. halbe Tag. Weidmühlstraße 18, 1. r. Weidmühlstraße.

T. aus. Fr. f. n. N. (Waschen, Wasch. u. Bügelu). Weidmühlstr. 18, D. 3 l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

30jähr. verheirateter Mann, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung auf Bureau oder Lager. Kautions kann gestellt werden. Offert unter N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zuverl. ja. Mann, 34 J., welcher infolge H. Unfalls keinen Beruf ändern muß, sucht dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. Kautions vorhanden. Offerten unter N. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. braver Mann, 26 Jahre, sucht Arbeit gleich welcher Art. Off. unter E. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Verk. zutreff. Mann f. Vertrauensb. Kautions kann gestellt werden. Off. S. 138 Tagbl.-Anzeig., Bismarckstr.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Schreiber, der flott nach Diktat u. mit Schreibmaschine schreibt, wird für sofort oder später in dauernde Stellung gef. N. N. Weidmühlstraße 27, Hauptpostlogend. B16903

Gewerbliches Personal.

Elektrikmonteur, selbständige, sowie Schiffmonteur sofort für dauernd gef. N. N. Weidmühlstraße 19, Simonsberg, Langgasse 19.

Tüchtiger Maschinenflößer, der im Drehen bewandert ist, sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Schreiber, der flott nach Diktat u. mit Schreibmaschine schreibt, wird für sofort oder später in dauernde Stellung gef. N. N. Weidmühlstraße 27, Hauptpostlogend. B16903

Gewerbliches Personal.

Elektrikmonteur, selbständige, sowie Schiffmonteur sofort für dauernd gef. N. N. Weidmühlstraße 19, Simonsberg, Langgasse 19.

Tüchtiger Maschinenflößer, der im Drehen bewandert ist, sofort gef. N. N. Weidmühlstraße 7.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

30jähr. verheirateter Mann, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung auf Bureau oder Lager. Kautions kann gestellt werden. Offert unter N. 574 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zuverl. ja. Mann, 34 J., welcher infolge H. Unfalls keinen Beruf ändern muß, sucht dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. Kautions vorhanden. Offerten unter N. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Fleiß. braver Mann, 26 Jahre, sucht Arbeit gleich welcher Art. Off. unter E. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Verk. zutreff. Mann f. Vertrauensb. Kautions kann gestellt werden. Off. S. 138 Tagbl.-Anzeig., Bismarckstr.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin der Glas- und Porzellan-Branche v. bald oder Oktober gef. N. N. Weidmühlstraße 2, 571 an den Tagbl.-Verlag.

Größere Wäscherei sucht zutreff. Fräulein

3. Zeichnen der Wäsche, Bedienung der Kundschaft u. sonst. leicht. Besch. Etwas kaufm. Bildung erwünscht. Off. u. N. 572 an d. Tagbl.-Verlag.

Für die Kasse gewandtes jüngeres Fräulein, mit schöner Handschrift und Lebenswütd. Umgangformen gef. N. N. Weidmühlstraße 5, Schindhaus Neuhadt, Langgasse 5.

Verkäuferin, branchenfremd, sucht

Hirschfeld, Langgasse 27

Bisouetterie und Bedewaren.

Fräulein aus achtbarer Familie wird als Lehrfräulein oder angeh. Verkäuferin in Spezialgeschäft per 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 26, Schöne Handschrift u. gute Kenntn. sind erforderlich. N. N. Weidmühlstraße 26.

Gewerbliches Personal.

Konfektion G. Kies-Hebered sucht perfekte erste noc. u. Tailleur-Arbeiterinnen.

Aleinmädchen gef. N. N. Weidmühlstraße 12, 1

Tailleur- und noc. Arbeiterinnen, erste selbständige Kräfte, gef. N. N. Weidmühlstraße 12, 1

Kinderfräulein, tagtäglich zu 2 Kindern, besonders zur Begleitung der Schularbeiten gef. Eprachkenntnisse erforderlich. Weidmühlstraße 12, 1

Erfahrene Pflegerin, die auch die Führung eines kleinen Haushalts übernehmen muß, wird zu einer lebenden alten Dame gef. N. N. Weidmühlstraße 1, 1 links.

Deutsche Familie sucht für Petropolis bei Rio in Bra. silien gesunde, evang. geprüfte

Erzieherin zu 2 Mädchen von 11 u. 10 Jahren, freie Din. und Ausreise in zwei Jahren garantiert. Zeugnis schriftl. u. Photographie erb. u. N. N. 840 an Rud. Kasse, Frankfurt/M. F130

Frau Anna Kleier, gewerbemäßige Stellvermittlerin, Jahnsstraße 6, Tel. 2401. Suche Perf.-Köchin, 50-70 M. Herrschaftsd. 30-40 M. 1. u. 2. Weidmühlstr. 20-30 M. Kleinmädchen, 25-30 M. N. N. Weidmühlstr. 20 M. Biletts u. Servicefräulein.

Kinderfräulein oder Kinderfräulein tagsüber für zwei Kinder, 3 und 5 Jahre alt, gef. N. N. Weidmühlstraße 10.

Jüngere perf. feine Köchin und ebensoviele Zimmermädchen, möglichst per sofort event. zur Ausschilfe, gef. N. N. Weidmühlstraße 47.

Eine tüchtige Personalköchin sucht Hotel Nassauer Hof.

Suche für sogleich bis Ende Sept. zur Ausschilfe eine zuverlässige Köchin oder tücht. Mädchen. Frau Zigler, Juliust. 2

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin der Glas- und Porzellan-Branche v. bald oder Oktober gef. N. N. Weidmühlstraße 2, 571 an den Tagbl.-Verlag.

Größere Wäscherei sucht zutreff. Fräulein

3. Zeichnen der Wäsche, Bedienung der Kundschaft u. sonst. leicht. Besch. Etwas kaufm. Bildung erwünscht. Off. u. N. 572 an d. Tagbl.-Verlag.

Für die Kasse gewandtes jüngeres Fräulein, mit schöner Handschrift und Lebenswütd. Umgangformen gef. N. N. Weidmühlstraße 5, Schindhaus Neuhadt, Langgasse 5.

Verkäuferin, branchenfremd, sucht

Hirschfeld, Langgasse 27

Bisouetterie und Bedewaren.

Fräulein aus achtbarer Familie wird als Lehrfräulein oder angeh. Verkäuferin in Spezialgeschäft per 1. Sept. gef. N. N. Weidmühlstraße 26, Schöne Handschrift u. gute Kenntn. sind erforderlich. N. N. Weidmühlstraße 26.

Gewerbliches Personal.

Konfektion G. Kies-Hebered sucht perfekte erste noc. u. Tailleur-Arbeiterinnen.

Aleinmädchen gef. N. N. Weidmühlstraße 12, 1

Tailleur- und noc. Arbeiterinnen, erste selbständige Kräfte, gef. N. N. Weidmühlstraße 12, 1

Kinderfräulein, tagtäglich zu 2 Kindern, besonders zur Begleitung der Schularbeiten gef. Eprachkenntnisse erforderlich. Weidmühlstraße 12, 1

Erfahrene Pflegerin, die auch die Führung eines kleinen Haushalts übernehmen muß, wird zu einer lebenden alten Dame gef. N. N. Weidmühlstraße 1, 1 links.

Deutsche Familie sucht für Petropolis bei Rio in Bra. silien gesunde, evang. geprüfte

Erzieherin zu 2 Mädchen von 11 u. 10 Jahren, freie Din. und Ausreise in zwei Jahren garantiert. Zeugnis schriftl. u. Photographie erb. u. N. N. 840 an Rud. Kasse, Frankfurt/M. F130

Frau Anna Kleier, gewerbemäßige Stellvermittlerin, Jahnsstraße 6, Tel. 2401. Suche Perf.-Köchin, 50-70 M. Herrschaftsd. 30-40 M. 1. u. 2. Weidmühlstr. 20-30 M. Kleinmädchen, 25-30 M. N. N. Weidmühlstr. 20 M. Biletts u. Servicefräulein.

Kinderfräulein oder Kinderfräulein tagsüber für zwei Kinder, 3 und 5 Jahre alt, gef. N. N. Weidmühlstraße 10.

Jüngere perf. feine Köchin und ebensoviele Zimmermädchen, möglichst per sofort event. zur Ausschilfe, gef. N. N. Weidmühlstraße 47.

Eine tüchtige Personalköchin sucht Hotel Nassauer Hof.

Suche für sogleich bis Ende Sept. zur Ausschilfe eine zuverlässige Köchin oder tücht. Mädchen. Frau Zigler, Juliust. 2

B. bürg. Köchin u. Mains gef. 5 gr. Berl., geschl. Villa, g. 2. Bor...

Köchin und Hausmädchen mit guten Zeugn. gesucht bis 1. od. 15. September.

Köchin. Frau Kobalt, Frankfurter Str. 46.

Echtiges Alleinmädchen, welches selbständig kocht, mit guten Zeugnissen zum 1. September gesucht.

Gesucht für 1. Sept. od. früher ein subver-

Echtiges Mädchen, welches kochen kann, bei 80-85 Mk. Lohn, per sofort gesucht.

Alleinmädchen gesucht. Wiener, Bülfer Str. 9, 1.

Echtiges bess. Mädchen, das gut kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

Gesuchtes Mädchen, welches kochen kann, bei 80-85 Mk. Lohn, per sofort gesucht.

Alleinmädchen gesucht. Wiener, Bülfer Str. 9, 1.

Echtiges bess. Mädchen, das gut kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

Gesuchtes Mädchen, welches kochen kann, bei 80-85 Mk. Lohn, per sofort gesucht.

Alleinmädchen gesucht. Wiener, Bülfer Str. 9, 1.

Echtiges bess. Mädchen, das gut kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht.

Eine gewandte Patnerin per 1. September gef. Jos. Poulter, Metzgergasse, Ecke Marktstraße.

Junges Mädchen mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeiten gef. An der Ringstraße 6, 2.

Mädchenmädchen für sofort gesucht. Hotel Grüner Wald.

Jung. Monatsmädchen für Hausarbeit von 8-11 Uhr gef. gesucht Rheinstraße 104, 1.

Gesucht zum 1. Sept. ein junges, sauberes, ordentl. Monatsmädchen für vorm. Frau Pich, Rheinstraße 113, 3. Et.

Monatsfrau mit guten Zeugnissen zur Anstichte u. Wäschen gef. Wohnung, v. 2-3 Schenkendorfsstraße 1, 2 rechts.

Leinwandmädchen gesucht. Amerik. Hofstr. - Colon, Schäfershofstraße 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

6000 Mark Gehalt. Infolge Ablebens des bisherigen langjährigen Reisebeamten erster Gesellschaft (bes. Kinderversicherung) ist dessen Position als

Oberinspektor für Prob. Dessen-Rassen und Großherzogtum Dessen vakant geworden.

Strengste Disziplin zurechnert. Auch rührige Nichtfachleute, die voranzutreiben, finden event. Berücksichtigung. Ausführliche Off. u. G. 375 an den Tagbl.-Berlag.

Hohes Einkommen. In allen Städten u. Orten werden Hochlohn-Perionen als Arbeiter...

Leiter einer Zweigniederlassung gesucht

Zweck Entlastung unfr. Hauptunternehmens, die wirklich lukrativ ist und bei vorausgesetzter Tüchtigkeit ca. 10- bis 12.000 Mk. Jahreseinkommen abwirft.

Intelligente Herren mit feinen Umgangsformen, die ein eigenes Barkapital von ca. 6-8000 Mark besitzen, wollen Offerten mit ausführl. Lebenslauf und Altersangaben richten unter P. L. 5396 an Hansenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.

Gewerbliches Personal.

Hohen Nebenverdienst können sich solche Leute leicht u. bequem erwerben, die viel mit Web-Webstühlen und Handwebstühlen verkehren.

Verkaufsstelle übertragen, die hohen Gewinn abwirft. Offerten unter N. 6391 an D. Arens, Mainz.

Junger Mann als Wäcker oder Hilfsarbeiter für dauernd gef. Wundsch. Dampfmaschinen Laubstein bei Mainz.

Jung. Techniker, gew. Zeichner, für Spezialgeschäft der Holzbranche gesucht. Gelegenheits- u. sonnt. Ausübungs. Off. unter N. 575 an d. Tagbl.-Berl.

Griffmäßiger Kochschneider findet dauernde Beschäftigung. Paul Beger, Langgasse 59, 1. Tüchtige, fleißig arbeitende

Barfettleger gesucht von H. Dembé, Mainz.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches die kaufmännische Handelslehre in Köln besucht hat, wird Bureau-Stellung per 1. Okt. gesucht.

Volontärin sucht Stellung in besserem Hause in der Buchhalterei unter bestehenden Anführern. Off. u. N. 569 an den Tagbl.-Berlag.

Junges Mädchen aus guter Familie, von außerhalb, wünscht Stelle in Geschäft geg. freie Station u. kleines Gehalt. Offerten u. N. 575 an den Tagbl.-Berlag.

Gewerbliches Personal.

Bess. Fräulein, F46 im Nebenverdienst, sucht i. die Nachm. Stunden Stell. bei Dame od. e. Kinde. Off. u. N. 4232 an D. Arens, Wiesb.

Ein im Schneidern verfert. Fräulein, 20 Jahre alt, auch im Haus u. Handarb. bew., sucht geign. Stelle, mögl. mit Fam.-Anschl. evtl. auch zu nicht zu H. Kind. Ref. zu Dienst. Off. u. N. 4239 an D. Arens, Wiesbaden.

Geb. Frä. mit sehr gut. Zeugn. sucht Stellung zur Haushilfe, auch tapst. handwebst. Näheres Verein für Hausbeamten, Jahnstraße 11, 2.

Suche für ein bess. Mädch. Fräulein, eva. zum 1. Okt. eine bessere Familie zur gründl. Erziehung des Haushalts u. feiner Umgangsformen bei vollst. Familienanschluss ohne gegenständige Vergütung. Offert. unter N. 571 an den Tagbl.-Berlag.

Gebild. Dame sucht auf gute Zeugnisse, sucht St. zur Geschäftshilfe und Pflege, event. zur selbst. Führung des Haushalts, bei alt. Ehepaar oder eins. Dame. Offerten unter N. N. postl. Bism. N.

Geprüfte Krankenpflegerin, auch Hausbeamtin, sucht passende Stellung zum 1. Sept. bei älterem Ehepaar, oder eins. leid. Dame. Näh. Goethestraße 23, 1 St.

Witwe sucht Stellung als Haushälterin. Näheres im Tagbl.-Berlag. Gm

Gebildetes junges Mädchen. Thüringerin, 19 Jahre, sucht Stell. als Stütze u. Geschäftshilfe in feinem Hause, event. Ausland. Im Nebenverdienst, in der Buchhalterei u. feinen Handarbeiten erfahren. Off. erbitte an Martha Schöber, Jense in Thür., Kollendorferstraße 8.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Bäcker, 31 Jahre alt, sucht in Konbitorien Stell. als Volontär, möglichst Wiesbaden oder Umgebung. Angebote erbeten an Emil Saumann, Guntersblum. F46

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Bäcker, 31 Jahre alt, sucht in Konbitorien Stell. als Volontär, möglichst Wiesbaden oder Umgebung. Angebote erbeten an Emil Saumann, Guntersblum. F46

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junger Bäcker, 31 Jahre alt, sucht in Konbitorien Stell. als Volontär, möglichst Wiesbaden oder Umgebung. Angebote erbeten an Emil Saumann, Guntersblum. F46

Stellen-Gesuche

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Wohnungs-Anzeiger

1 Zimmer.

- Waldstr. 33, 3. St., 1 Z. u. Küche. Ende Sept. zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 17, 3. St., 1-2 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 29, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 31, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 33, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 35, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 37, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 39, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 41, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 43, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 45, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 47, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 49, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 51, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 53, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 55, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 57, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 59, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 61, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 63, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 65, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 67, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 69, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 71, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 73, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 75, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 77, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 79, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 81, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 83, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 85, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 87, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 89, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 91, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 93, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 95, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 97, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 99, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 101, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 103, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 105, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 107, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 109, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 111, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 113, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 115, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 117, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 119, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 121, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 123, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 125, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 127, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 129, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 131, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 133, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 135, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 137, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 139, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 141, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 143, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 145, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 147, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 149, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 151, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 153, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 155, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 157, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 159, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 161, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 163, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 165, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 167, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 169, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 171, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 173, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 175, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 177, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 179, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 181, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 183, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 185, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 187, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 189, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 191, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 193, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 195, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 197, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 199, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 201, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 203, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 205, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 207, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 209, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 211, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 213, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 215, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 217, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 219, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 221, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 223, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 225, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 227, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 229, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 231, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 233, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 235, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 237, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 239, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 241, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 243, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 245, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 247, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 249, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 251, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 253, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 255, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 257, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 259, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 261, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 263, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 265, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 267, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 269, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 271, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 273, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 275, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 277, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 279, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 281, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 283, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 285, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 287, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 289, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 291, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 293, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 295, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 297, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 299, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 301, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 303, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 305, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 307, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 309, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 311, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 313, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 315, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 317, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 319, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 321, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 323, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 325, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 327, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 329, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 331, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 333, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 335, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 337, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 339, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 341, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 343, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 345, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 347, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 349, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 351, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 353, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 355, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 357, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 359, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 361, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 363, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 365, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 367, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 369, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 371, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 373, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 375, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 377, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 379, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 381, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 383, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 385, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 387, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 389, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 391, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 393, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 395, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 397, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 399, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 401, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 403, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 405, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 407, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 409, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 411, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 413, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 415, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 417, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 419, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 421, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 423, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 425, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 427, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 429, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 431, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 433, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 435, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 437, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 439, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 441, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 443, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 445, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 447, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 449, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 451, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 453, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 455, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 457, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 459, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 461, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 463, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 465, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 467, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 469, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 471, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 473, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 475, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 477, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 479, 3. St., 1 Z. u. Küche zu verm. Preis 1800 Mk.
- Waldstr. 481, 3. St., 1 Z.

Marktstraße 26 3 z. m. Sub., Friip. zum 1. 10. zu vermieten. 2754

Neuergasse 3/5 3 Jim., evtl. 4 Jim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres im Laden. 2755

Neuergasse 14 schöne 4-3-Bahn. billig zu v. Näh. b. Fischer. 2677

Neuergasse 28/30 Neubau, Fein- u. 1. u. 3. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer, sofort od. später zu verm. Näh. 3. Stock. 2678

Nichelsberg 1 8 ar. Jim. u. n. a. b. Nichelsberg 1 grobe 3-Zim.-Wohn. nebst Sub. p. 1. Okt. 3. Mens. 2729

Moritzstraße 9 Dachw. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 1. 2693

Moritzstraße 39 18. 18. 18. 18. 18. 3 Jim. u. Sub., für 300 M. zu verm. Näh. Rib. Hart. 2519

Moritzstraße 45 3-Zim.-Wohn. u. n. zu verm. Näh. 2. St. 1. St. 2700

Mühlgasse 17 2. 3. 3. 3. 3. 3. 3. Sub., evtl. od. spä. Näh. Schladen. 3009

Nerostraße 28 Frontp., 3 Jim. und Küche, per 1. 10. zu verm. 3101

Nerostraße 36 3-Zim.-Wohn. zu verm. 3102

Nerostraße 43 schöne grobe 3-Zim.-Frontp.-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. baselst. P. 1. 3102

Reitelstraße 12 bei Steib, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. Okt. B15252

Reitelstraße 15 eine Part.-Wohn., sowie eine Wohnung, im 2. Stock, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei G. Schäfer, Parierre. F240

Reitelstraße 18 18. 18. 18. 18. 18. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. E. Seider. B15254

Rieberwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu Oktober zu verm. 3103

Draniensstraße 20 Ecke Weidenstr., Part., ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Bänk., und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst und Weidenstr. 51. 3104

Draniensstr. 23 Dachst., 3 Zimmer, Küche, per Oktober zu verm. 3107

Draniensstraße 25 18. 18. 18. 18. 18. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. 18. P. 2741

Draniensstr. 42 6. 3 Jim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. baselst. beim Hausmeister. 3108

Draniensstraße 60 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 2765

Kauentaler Str. 7 18. 18. 18. 18. 18. 3-Zim.-Wohn. Str. 11 ar. 3-Zim.-Wohn. 18. 18. 18. 18. 18. 200 M. R. Einf. Str. 30. B15255

Kauentaler Str. 21 3-Zim.-Wohn. B15256

Rheinstraße 7 18. 18. 18. 18. 18. 3-Zim.-Wohn. 2 Bänk., Küche, Mantel u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. rechts, beim. 2809

Reichstr. 2 3-Zim.-Wohn. im 18. a. Okt. Näh. Ost. Part. r. 3107

Reichstr. 4 18. 18. 18. 18. 18. 3-Zim.-Wohn. 3108

Reichstr. 5 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 6 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 7 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 8 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 9 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 10 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 11 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 12 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 13 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 14 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 15 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 16 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 17 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 18 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 19 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 20 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 21 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 22 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 23 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 24 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 25 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 26 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 27 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 28 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 29 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 30 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 31 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 32 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 33 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 34 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 35 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 36 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 37 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 38 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 39 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 40 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 41 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 42 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 43 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 44 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 45 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 46 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 47 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 48 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 49 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 50 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 51 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 52 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 53 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 54 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 55 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 56 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 57 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 58 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 59 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 60 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 61 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 62 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 63 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 64 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 65 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 66 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 67 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 68 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 69 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 70 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 71 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 72 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 73 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 74 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 75 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 76 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 77 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 78 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 79 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 80 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 81 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 82 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 83 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 84 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 85 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 86 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 87 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 88 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 89 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 90 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 91 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 92 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 93 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 94 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 95 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 96 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 97 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 98 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 99 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Reichstr. 100 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 50 2. 2. 3. Jim. u. Küche auf 1. Okt. 18. P. 1. B15272

Werkstraße 53 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. 2756

Werkstraße 4 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 5 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 6 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 7 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 8 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 9 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 10 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 11 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 12 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 13 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 14 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 15 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 16 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 17 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 18 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 19 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 20 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 21 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 22 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 23 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 24 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 25 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 26 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 27 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 28 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 29 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 30 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 31 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 32 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 33 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 34 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 35 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 36 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 37 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 38 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 39 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 40 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 41 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 42 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 43 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 44 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 45 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 46 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 47 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 48 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 49 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 50 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 51 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 52 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 53 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 54 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 55 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 56 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 57 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 58 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 59 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 60 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 61 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 62 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 63 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 64 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 65 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 66 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 67 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 68 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 69 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 70 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 71 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 72 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 73 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 74 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 75 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 76 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 18. 3108

Werkstraße 77 18. 18. 18. 18. 18. 18.

Vermietungen

2 Zimmer. Friedrichstraße 27, S. 1, 2-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermieten. 3502

3 Zimmer. Vertramstraße 1, 1. Obergesch., schöne geräum. 3-Z. Wohn. auf 1. Oktober zu verm.

3 Zimmer. Kaiser-Friedrich-Ring 55, Partierre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

3 Zimmer. Kranienstr. 55, 2. u. 3. Zimmer, m. a. Zubeh. a. d. 1. Okt. zu verm.

3 Zimmer. Webergasse 3, Bth., Partierre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche neu hergerichtet für Wohnung oder Geschäftszweck, sofort zu vermieten.

4 Zimmer. Blücherstraße 25, 1, 4 gr. Zimmer, Balkon, Küche usw., per sofort oder 1. Okt. mit Nachb.

4 Zimmer. Billa Idsteiner Str. 18, 4 od. 5-Zimmer-Wohnung mit Front-Loggia, Partierre oder 1. Etage, mit Garteneingang, per 1. Okt. zu verm.

4 Zimmer. Kirchgasse 23, 1. Obergesch., moderne 4-Zim. Wohn. mit allem Zubehör, zentr. Teil, auf 1. Okt. zu vermieten.

4 Zimmer. Rheinstr. 101, 2. Et. 4 gr. Zim., gro. Balkon, Küche usw. per 1. Oktob. zu verm.

4 Zimmer. Tannusstraße 28, 4-Zimmer-Wohn. in verm. Nöheres 1. Etage.

5 Zimmer. Billa, Franz-Wofstr. 2, Merotal, hochleg. 5-Zim.-Wohnung, 1. Et. ob. Dachstuhl, mit reichl. Zubehör zum 1. Oktober. Rth. 2. Et. von 10-1 u. 3-5 Uhr. 3342

5 Zimmer. Dombachtal 43, herrsch. 5-Zim.-Wohn. in verm. P. 1. u. 4-6 Uhr. 3508

5 Zimmer. Heßstr. 1, u. d. Parkstr., 5 gr. Zim., 1. Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spät. zu verm. Rth. bei 3343

5 Zimmer. Nikolastr. 24, Doppelpartierre, 5 Zimm., Balkon, mit reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu verm.

5 Zimmer. Wielandstraße 7 (E-Haus ohne Hinterhaus), herrsch. 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheiz., im 1. od. 2. St. per 1. Okt. od. spät. zu verm.

5 Zimmer. Landhaus, 5 Zim., Küche, Speisekamm., Bad, Speisekamm., 2 Veranda, Keller, Pöschl, Wessert., gr. Obst-, Bier-, u. Gemüsegarten, voll. elektr. Licht, per 1. Oktober 1. 500 RM. zu verm.

5 Zimmer. Herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Zentralheizung, elektr. Licht, Bad, per sofort od. später zu vermieten.

6 Zimmer. Nikolastraße 20, 2. u. 4. St., Wohn., je 5 gr. Zimmer mit Zubehör, sofort od. später zu vermieten.

6 Zimmer. Adolfsallee 27, 3., 6-7 f. ar. 3., gr. gedeck. Veranda, 1. Et. 3360

6 Zimmer. Friedrichstr. 39, 2. Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu verm.

6 Zimmer. In vermieten. Friedrichstraße 48, 3. prächtl. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgef. Bad, el. Licht u. reichl. Nebenr. Rth. b. Hausmeister Naas, Stb. 2. od. Kräftestr. 23, 3347

6 Zimmer. Kaiser-Friedrich-Ring 74, die hochherrsch. 6-Zim.-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, veranlag. halber sofort zu vermieten.

6 Zimmer. Alopffstr. 5, 3. herrsch. 6-3-Z. m. reichl. Zubeh., Heiz. u. sof. Rth. bei u. Meißner. 10. 3341

6 Zimmer. Kranzplatz 1, 2. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung besonders für Arzt geeignet, per sofort oder später zu vermieten.

6 Zimmer. Schlichterstraße 3, herrsch. 6-Z. Wohn., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, Part. 1. u. 3. Etage, zu verm. Rth. bei u. Kirchhoff 52. 3361

6 Zimmer. Schönenhofstraße, Landhaus, 6 Z. Bad, Terrasse u. reichl. Zubeh., b. Okt. Rth. Schönehofstr. 1b. 3352

7 Zimmer. Adolfsallee 11, Part., 7 bis 8 Zimmer nebst 100 qm Zubeh. für Hof od. Hof zu verm. Rth. Part. 3353

7 Zimmer. Umbau Kirchgasse 18, Gde Luisenstraße, 1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, Boden, hergerichtet, p. 1. Oktober zu verm. Rth. 3. Et. 6. Ring. 3354

7 Zimmer. Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 49, im 3. Obergesch. elegante 7-Zim.-Wohnung (Zentralheizung, Personalheizung) zum 1. Nov. oder später zu verm. Beschäftigung von 11-1 u. nachmittags von 4-6 Uhr. 3352

7 Zimmer. Sonnenberger Straße 22, Doppeltr., 7 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Rth. 2. Stock. 3360

7 Zimmer. Billa Viktoriastr. 49, herrsch. 7-Zim. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubeh., Kamin, Parkett, elektrisches Licht, Zentralheizung und großen Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten.

7 Zimmer. Sehr geeignet für Spezialärzte. Wilhelmstraße 16, 1. Stock, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung mit Heizung, Zentralheizung, fischend, kaltem u. warm. Wasser, Parkettanlage, mit reichl. Zubeh., für sofort zu vermieten. Näheres bei Nathan Geh. 3356

7 Zimmer. Hochherrsch. Wohnung von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Rheinstraße 7 zu vermieten. 3357

7 Zimmer. Hochherrsch. Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per sofort od. später zu vermieten. Näheres Baubureau. 3355

7 Zimmer. Friedrichstr. 45, 3. St., hochherrsch. 8-Zim.-Wohnung, Sonnenlicht, mit allem Komfort der Neuzeit, Terrasse, Balkon, elektr. Licht etc., per 1. Oktober zu verm. Rth. im Boden. 3398

7 Zimmer. Kirchgasse 43, 2. Etage, 8 Zimmer, Bad, elektr. Licht, sofort oder zum 1. Oktober zu verm. Auskunft: Nikolastraße 20. 1. 3358

7 Zimmer. Rheinstraße 39, 1. Etage, 8 Zimmer mit Zentralheizung, elektr. Licht und allem Komfort zu vermieten. Näheres Lion & Cie., Bahnhofsstraße 3.

Rheinstraße 90 (auch für Ärzte o. Rechtsanw.), 1. Etage, herrsch. 8-Zimmer-Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei u. Meißner. 3360

Schützenstraße 3, 1. Etage herrsch. Wohn. 8 Z. viele und reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres bei u. Meißner. 3359

Tannusstr. 28, erste oder zweite Etage, je 8 Zimmer, auch beide Stöcke zusammen, sofort oder später. 3370

Webergasse 3, Bth., 1. Stock, 9 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubeh., Gas, elektr. L., neu hergerichtet, sofort zu verm. 3359

Schöne 8-Zimmer Wohnung per 1. Okt. oder später zu vermieten. Auch für Photostudio oder Arzt geeignet, da Licht auf Wunsch eingerichtet werden kann. Rth. Gr. Lungstr. 16. 3358

Bismarckring 2, Gde Dohheimer Straße (Neubau), moderne 8-Zimmer-Wohnung in verschiedenen Größen, geeignet für Möbel u. Dekor. Parkett, Zentralheizung, Kamin.

Bleichstraße 11, großer Laden, 2 Schaufenst., ca. 80 qm, mit oder ohne Wohnung, Werkst., per 1. Okt. zu verm. Rth. 2. St. 3331

Dohheimer Straße 63, die Räume der bisherigen Automobil-Zentrale zu vermieten. Rth. Vorderhaus, 1. Stock links. B 15328

Friedrichstraße 10, 1 helle Werkstätte, 100 qm groß, ganz oder auch geteilt, 1 u. 2. 90 qm, auch für Kunstmalerei sehr geeignet, 2 Conterrain-Räume, je 120 qm, 1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3360

Kirchgasse 5, schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Rth. bei u. Meißner. 3363

Umbau Kirchgasse 18, Gde Luisenstraße, 8 Läden (hochmod.) mit Zentralheiz., u. Logg., per 1. Oktober zu verm. R. 3. Et. 6. Ring. 3364

Laden, modern, ca. 95 qm groß, Kirchgasse 23, sofort zu verm. Näheres Vertramstraße 1. Obergesch. 3358

Kirchgasse 43 (Storchnest) Laden mit Soufal auf sofort zu verm. Rth. 1. Etage. 3355

Luggasse 21, im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden (42 qm), mit Entresol (64 qm) u. Soufal (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Bureau, rechts der Schalterhalle.

Luggasse 5, ist ein 3133

schöner Laden, ev. mit Wohnung, per 1. April 1912, event. auch früher, preiswürdig zu vermieten. Rth. bei u. Hamburger, Luggasse 7.

Luggasse 48, 1. vorzügl. Geschäftsetage in allererster Lage, Gde Webergasse, 4 große Schaufenster in der Luggasse 1. Badraum, Partierre, juract. Schreibstube, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glassticharbeiten, lang übernommen werden. Rth. u. Mettenmayer, Nikolastr. 5. 3366

Laden, Marktstr. 17, nebst Wohnung sofort od. Oktober zu vermieten. Näheres bei u. Meißner. 3371

Marktstraße 22, ist ein Laden mit oder ohne Nebenräume, Werkstättenräume etc. zu vermieten. Rth. b. u. Meier, Nikolastr. 11. 3357

Laden Moritzstr. 4, 50 qm, sof. oder später zu verm. 3368

Laden Moritzstr. 4, Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Wasserkraft vorhanden. Näheres Partierre. Telefon 472. 3311

Luggasse 19 (schön. groß. Laden, 2 Et. Gr. Gr. ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu verm. Rth. Weinrestaurant Jacobi. 3369

Laden, Schwalbacher Straße 9, schöner Laden mit Loggia u. Keller, auf Wunsch mit Wohnung, zu vermieten. Näheres Bismarckring 8, bei u. Messmer. 3480

Laden, Salzwasserstr. 10, Taal und Materiallager 140 qm, sofort oder später zu verm. Rth. bei u. Meißner. 3364

Laden, Tannusstr. 23, vorübergehend od. dauernd zu verm. Rth. bei u. Meißner. 3370

Laden, Webergasse 49, Laden mit Wohnung, speziell für Kaffee-Geschäft geeignet, ev. mit Keller, f. u. f. zu vermieten. Rth. 1. l. u. 2. l. u. 3. l. u. 4. l. u. 5. l. u. 6. l. u. 7. l. u. 8. l. u. 9. l. u. 10. l. u. 11. l. u. 12. l. u. 13. l. u. 14. l. u. 15. l. u. 16. l. u. 17. l. u. 18. l. u. 19. l. u. 20. l. u. 21. l. u. 22. l. u. 23. l. u. 24. l. u. 25. l. u. 26. l. u. 27. l. u. 28. l. u. 29. l. u. 30. l. u. 31. l. u. 32. l. u. 33. l. u. 34. l. u. 35. l. u. 36. l. u. 37. l. u. 38. l. u. 39. l. u. 40. l. u. 41. l. u. 42. l. u. 43. l. u. 44. l. u. 45. l. u. 46. l. u. 47. l. u. 48. l. u. 49. l. u. 50. l. u. 51. l. u. 52. l. u. 53. l. u. 54. l. u. 55. l. u. 56. l. u. 57. l. u. 58. l. u. 59. l. u. 60. l. u. 61. l. u. 62. l. u. 63. l. u. 64. l. u. 65. l. u. 66. l. u. 67. l. u. 68. l. u. 69. l. u. 70. l. u. 71. l. u. 72. l. u. 73. l. u. 74. l. u. 75. l. u. 76. l. u. 77. l. u. 78. l. u. 79. l. u. 80. l. u. 81. l. u. 82. l. u. 83. l. u. 84. l. u. 85. l. u. 86. l. u. 87. l. u. 88. l. u. 89. l. u. 90. l. u. 91. l. u. 92. l. u. 93. l. u. 94. l. u. 95. l. u. 96. l. u. 97. l. u. 98. l. u. 99. l. u. 100. l. u. 101. l. u. 102. l. u. 103. l. u. 104. l. u. 105. l. u. 106. l. u. 107. l. u. 108. l. u. 109. l. u. 110. l. u. 111. l. u. 112. l. u. 113. l. u. 114. l. u. 115. l. u. 116. l. u. 117. l. u. 118. l. u. 119. l. u. 120. l. u. 121. l. u. 122. l. u. 123. l. u. 124. l. u. 125. l. u. 126. l. u. 127. l. u. 128. l. u. 129. l. u. 130. l. u. 131. l. u. 132. l. u. 133. l. u. 134. l. u. 135. l. u. 136. l. u. 137. l. u. 138. l. u. 139. l. u. 140. l. u. 141. l. u. 142. l. u. 143. l. u. 144. l. u. 145. l. u. 146. l. u. 147. l. u. 148. l. u. 149. l. u. 150. l. u. 151. l. u. 152. l. u. 153. l. u. 154. l. u. 155. l. u. 156. l. u. 157. l. u. 158. l. u. 159. l. u. 160. l. u. 161. l. u. 162. l. u. 163. l. u. 164. l. u. 165. l. u. 166. l. u. 167. l. u. 168. l. u. 169. l. u. 170. l. u. 171. l. u. 172. l. u. 173. l. u. 174. l. u. 175. l. u. 176. l. u. 177. l. u. 178. l. u. 179. l. u. 180. l. u. 181. l. u. 182. l. u. 183. l. u. 184. l. u. 185. l. u. 186. l. u. 187. l. u. 188. l. u. 189. l. u. 190. l. u. 191. l. u. 192. l. u. 193. l. u. 194. l. u. 195. l. u. 196. l. u. 197. l. u. 198. l. u. 199. l. u. 200. l. u. 201. l. u. 202. l. u. 203. l. u. 204. l. u. 205. l. u. 206. l. u. 207. l. u. 208. l. u. 209. l. u. 210. l. u. 211. l. u. 212. l. u. 213. l. u. 214. l. u. 215. l. u. 216. l. u. 217. l. u. 218. l. u. 219. l. u. 220. l. u. 221. l. u. 222. l. u. 223. l. u. 224. l. u. 225. l. u. 226. l. u. 227. l. u. 228. l. u. 229. l. u. 230. l. u. 231. l. u. 232. l. u. 233. l. u. 234. l. u. 235. l. u. 236. l. u. 237. l. u. 238. l. u. 239. l. u. 240. l. u. 241. l. u. 242. l. u. 243. l. u. 244. l. u. 245. l. u. 246. l. u. 247. l. u. 248. l. u. 249. l. u. 250. l. u. 251. l. u. 252. l. u. 253. l. u. 254. l. u. 255. l. u. 256. l. u. 257. l. u. 258. l. u. 259. l. u. 260. l. u. 261. l. u. 262. l. u. 263. l. u. 264. l. u. 265. l. u. 266. l. u. 267. l. u. 268. l. u. 269. l. u. 270. l. u. 271. l. u. 272. l. u. 273. l. u. 274. l. u. 275. l. u. 276. l. u. 277. l. u. 278. l. u. 279. l. u. 280. l. u. 281. l. u. 282. l. u. 283. l. u. 284. l. u. 285. l. u. 286. l. u. 287. l. u. 288. l. u. 289. l. u. 290. l. u. 291. l. u. 292. l. u. 293. l. u. 294. l. u. 295. l. u. 296. l. u. 297. l. u. 298. l. u. 299. l. u. 300. l. u. 301. l. u. 302. l. u. 303. l. u. 304. l. u. 305. l. u. 306. l. u. 307. l. u. 308. l. u. 309. l. u. 310. l. u. 311. l. u. 312. l. u. 313. l. u. 314. l. u. 315. l. u. 316. l. u. 317. l. u. 318. l. u. 319. l. u. 320. l. u. 321. l. u. 322. l. u. 323. l. u. 324. l. u. 325. l. u. 326. l. u. 327. l. u. 328. l. u. 329. l. u. 330. l. u. 331. l. u. 332. l. u. 333. l. u. 334. l. u. 335. l. u. 336. l. u. 337. l. u. 338. l. u. 339. l. u. 340. l. u. 341. l. u. 342. l. u. 343. l. u. 344. l. u. 345. l. u. 346. l. u. 347. l. u. 348. l. u. 349. l. u. 350. l. u. 351. l. u. 352. l. u. 353. l. u. 354. l. u. 355. l. u. 356. l. u. 357. l. u. 358. l. u. 359. l. u. 360. l. u. 361. l. u. 362. l. u. 363. l. u. 364. l. u. 365. l. u. 366. l. u. 367. l. u. 368. l. u. 369. l. u. 370. l. u. 371. l. u. 372. l. u. 373. l. u. 374. l. u. 375. l. u. 376. l. u. 377. l. u. 378. l. u. 379. l. u. 380. l. u. 381. l. u. 382. l. u. 383. l. u. 384. l. u. 385. l. u. 386. l. u. 387. l. u. 388. l. u. 389. l. u. 390. l. u. 391. l. u. 392. l. u. 393. l. u. 394. l. u. 395. l. u. 396. l. u. 397. l. u. 398. l. u. 399. l. u. 400. l. u. 401. l. u. 402. l. u. 403. l. u. 404. l. u. 405. l. u. 406. l. u. 407. l. u. 408. l. u. 409. l. u. 410. l. u. 411. l. u. 412. l. u. 413. l. u. 414. l. u. 415. l. u. 416. l. u. 417. l. u. 418. l. u. 419. l. u. 420. l. u. 421. l. u. 422. l. u. 423. l. u. 424. l. u. 425. l. u. 426. l. u. 427. l. u. 428. l. u. 429. l. u. 430. l. u. 431. l. u. 432. l. u. 433. l. u. 434. l. u. 435. l. u. 436. l. u. 437. l. u. 438. l. u. 439. l. u. 440. l. u. 441. l. u. 442. l. u. 443. l. u. 444. l. u. 445. l. u. 446. l. u. 447. l. u. 448. l. u. 449. l. u. 450. l. u. 451. l. u. 452. l. u. 453. l. u. 454. l. u. 455. l. u. 456. l. u. 457. l. u. 458. l. u. 459. l. u. 460. l. u. 461. l. u. 462. l. u. 463. l. u. 464. l. u. 465. l. u. 466. l. u. 467. l. u. 468. l. u. 469. l. u. 470. l. u. 471. l. u. 472. l. u. 473. l. u. 474. l. u. 475. l. u. 476. l. u. 477. l. u. 478. l. u. 479. l. u. 480. l. u. 481. l. u. 482. l. u. 483. l. u. 484. l. u. 485. l. u. 486. l. u. 487. l. u. 488. l. u. 489. l. u. 490. l. u. 491. l. u. 492. l. u. 493. l. u. 494. l. u. 495. l. u. 496. l. u. 497. l. u. 498. l. u. 499. l. u. 500. l. u. 501. l. u. 502. l. u. 503. l. u. 504. l. u. 505. l. u. 506. l. u. 507. l. u. 508. l. u. 509. l. u. 510. l. u. 511. l. u. 512. l. u. 513. l. u. 514. l. u. 515. l. u. 516. l. u. 517. l. u. 518. l. u. 519. l. u. 520. l. u. 521. l. u. 522. l. u. 523. l. u. 524. l. u. 525. l. u. 526. l. u. 527. l. u. 528. l. u. 529. l. u. 530. l. u. 531. l. u. 532. l. u. 533. l. u. 534. l. u. 535. l. u. 536. l. u. 537. l. u. 538. l. u. 539. l. u. 540. l. u. 541. l. u. 542. l. u. 543. l. u. 544. l. u. 545. l. u. 546. l. u. 547. l. u. 548. l. u. 549. l. u. 550. l. u. 551. l. u. 552. l. u. 553. l. u. 554. l. u. 555. l. u. 556. l. u. 557. l. u. 558. l. u. 559. l. u. 560. l. u. 561. l. u. 562. l. u. 563. l. u. 564. l. u. 565. l. u. 566. l. u. 567. l. u. 568. l. u. 569. l. u. 570. l. u. 571. l. u. 572. l. u. 573. l. u. 574. l. u. 575. l. u. 576. l. u. 577. l. u. 578. l. u. 579. l. u. 580. l. u. 581. l. u. 582. l. u. 583. l. u. 584. l. u. 585. l. u. 586. l. u. 587. l. u. 588. l. u. 589. l. u. 590. l. u. 591. l. u. 592. l. u. 593. l. u. 594. l. u. 595. l. u. 596. l. u. 597. l. u. 598. l. u. 599. l. u. 600. l. u. 601. l. u. 602. l. u. 603. l. u. 604. l. u. 605. l. u. 606. l. u. 607. l. u. 608. l. u. 609. l. u. 610. l. u. 611. l. u. 612. l. u. 613. l. u. 614. l. u. 615. l. u. 616. l. u. 617. l. u. 618. l. u. 619. l. u. 620. l. u. 621. l. u. 622. l. u. 623. l. u. 624. l. u. 625. l. u. 626. l. u. 627. l. u. 628. l. u. 629. l. u. 630. l. u. 631. l. u. 632. l. u. 633. l. u. 634. l. u. 635. l. u. 636. l. u. 637. l. u. 638. l. u. 639. l. u. 640. l. u. 641. l. u. 642. l. u. 643. l. u. 644. l. u. 645. l. u. 646. l. u. 647. l. u. 648. l. u. 649. l. u. 650. l. u. 651. l. u. 652. l. u. 653. l. u. 654. l. u. 655. l. u. 656. l. u. 657. l. u. 658. l. u. 659. l. u. 660. l. u. 661. l. u. 662. l. u. 663. l. u. 664. l. u. 665. l. u. 666. l. u. 667. l. u. 668. l. u. 669. l. u. 670. l. u. 671. l. u. 672. l. u. 673. l. u. 674. l. u. 675. l. u. 676. l. u. 677. l. u. 678. l. u. 679. l. u. 680. l. u. 681. l. u. 682. l. u. 683. l. u. 684. l. u. 685. l. u. 686. l. u. 687. l. u. 688. l. u. 689. l. u. 690. l. u. 691. l. u. 692. l. u. 693. l. u. 694. l. u. 695. l. u. 696. l. u. 697. l. u. 698. l. u. 699. l. u. 700. l. u. 701. l. u. 702. l. u. 703. l. u. 704. l. u. 705. l. u. 706. l. u. 707. l. u. 708. l. u. 709. l. u. 710. l. u. 711. l. u. 712. l. u. 713. l. u. 714. l. u. 715. l. u. 716. l. u. 717. l. u. 718. l. u. 719. l. u. 720. l. u. 721. l. u. 722. l. u. 723. l. u. 724. l. u. 725. l. u. 726. l. u. 727. l. u. 728. l. u. 729. l. u. 730. l. u. 731. l. u. 732. l. u. 733. l. u. 734. l. u. 735. l. u. 736. l. u. 737. l. u. 738. l. u. 739. l. u. 740. l. u. 741. l. u. 742. l. u. 743. l. u. 744. l. u. 745. l. u. 746. l. u. 747. l. u. 748. l. u. 749. l. u. 750. l. u. 751. l. u. 752. l. u. 753. l. u. 754. l. u. 755. l. u. 756. l. u. 757. l. u. 758. l. u. 759. l. u. 760. l. u. 761. l. u. 762. l. u. 763. l. u. 764. l. u. 765. l. u. 766. l. u. 767. l. u. 768. l. u. 769. l. u. 770. l. u. 771. l. u. 772. l. u. 773. l. u. 774. l. u. 775. l. u. 776. l. u. 777. l. u. 778. l. u. 779. l. u. 780. l. u. 781. l. u. 782. l. u.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Zusatz-Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Seifenform 15 Pfg., in davon abweichender Seifenform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Dafel, 1/2 A., f. 5 M. zu verk. Raumstraße 6, Hausmeister. Schw. Spitz (Küde), wachst. bill. verk. Dorn. f. Bier, Dohleim Str. 17, G. Silberstein u. Blad-and-tan verk. hülf. Miederstraße 48, P. B17028

2 Betten 25-35, Kleider-, Küchen- u. Bekleidungsstücke, Daman, Deckbett, Kommode u. Waschkom. Tischchen zu verk. Elbinger Straße 4, Part. 1. Starke'sches Möbel, vollst. Bett 25 M., 1 Bett mit hoch. Haupt 25, Sofa 12, 1 u. 2 Kl. Kleiderst. 12 u. 25, Wascht. 10, pol. Vertikal 40, weogen Lms. zu verk. Oranienstraße 27, Bds. 1. B17048

Eleg. Kolonial-Einrichtung, w. umständl. für jeden Preis verk. R. Bauer, Götterstraße 9, Gth. 1 St. Säubladern. u. andere Regale billig zu verk. Schwanbacher Straße 14, Ostluden. Ein Erker-Abschluss, 220 x 180, 1 herstellbare Sechseck, 1 Kadenputz, 1 K. inischer Ofen bill. zu verkaufen Repetierere Gesellschaft, M. Bausstr. 9. Pann-Wagen zu verkaufen. Tischler, Schwanbacher Str. 14.

Verf. d. Betten u. Schränke gef. Dohleim Str. 6, Gth. Part. Obst am Baum zu kaufen gesucht. Bismarckstraße 5, Gth. 2. 1. Baugewerbe. Tüchtige Wirtskente suchen hier oder in der Umgegend Beschäftigung zu passen. Off. unter N. 575 an den Tagbl.-Verlag. Unterricht. Engl. u. franz. Privatstunden, sowie Unterricht in allen anderen Lehrfächern erteilt sprachl. geprüfte Lehrerin. Offerten unter D. 571 an den Tagbl.-Verlag. Student bill. erteilt Unterricht in allen Schulfächern. Offerten unter L. 575 an den Tagbl.-Verlag. Klavier-Unterricht erteilt, leicht begreifl., Jemmi Strömmer, Bismarckstr. 11, 2. r. Best. Klav. a. exp. Str. Bismarckstr. 9, 2. r. 2. St. 1. d. B. Klavier-Unterricht erteilt gründl. n. leichtf. Methode von gebild. Musikl. Komposit. 8 M., wochl. 2 St. Off. u. N. 138 Tagbl.-Verl. In Dame ert. geb. Klavierlehrer. zu bill. Pr. Offerten unter F. 575 an den Tagbl.-Verlag. Gebild. Lehrer erteilt Privat- u. Klavier-Unterricht, monatl. 8 M., wochentl. 2 St. Johannisstraße 17, B. Wer erteilt Unterricht an junge Dame im Kochen gegen freie Station, ohne gegenwärtige Beschäftigung. Offerten unter O. 575 an den Tagbl.-Verlag.

Maler-, Lackierer- u. Anstreicher-Arb. in geschmackvoll u. dauerh. ganz billig ausgef. Kleider-, Kleiderstraße 44. Alle Tapis, u. Polsterarb., Kassar. v. Betten auf u. bill. v. Reich, Adlerstraße 9, 1. u. Adlerstraße 12. Tischler- u. Malerarbeiten werden gut angefertigt, auch Wangen vertigt. Offerten unter N. 575 an den Tagbl.-Verlag. Gartenarbeiten in gut u. billig ausgeführt. Bismarckstraße 16, 2. r. Alle Reparaturen an Damenschuhen schon u. billig. Hellmuthstr. 36, 2. d. Herren-Anz. in unt. Gar. angef. Soie 5, Heber. 11, Röde gemend. 7, 50, Kap. Klein, Kurling. 1, 40 M. Duff. 1. d. d. Schneideri Hellmuthstr. 36, 1. d. Steppdecken in schön u. dauerhaft angefertigt. Bismarckstraße 8, 1. Braut-Ausstattungen in schön gef. Gesellschaften 2, Gth. 1. Erf. Schneiderin e. f. h. auf d. G. perf. im Garn u. Fern. BIL. Str. Bismarckstr. 17, Part. Erf. gutem. Schneiderin u. a. einige Damen auch d. Service an. Schmidt, Kaiser Straße 33, 2. Weiß u. Buntdruckerei jeder Art in schön u. billig angefertigt. Bismarckstraße 93, 1. links. B16888. Preisliste nimmt u. Damen an. Schwanbacherstraße 46, Gth. B. rechts. T. Preisliste u. a. Dam. an. a. Endul. H. Kaus, Johannisstraße 10. B16004. Herrschafts-, Bes. u. Hotel. Fremdenzimmer hier in feiner Aus- stattung bei gerat. kl. Hotelier. Schwanbacherstraße 7, Telefon 3074. B16734. Pflegekräfte wird billigt besorgt. Bismarckstr. 2, 3. St. r. Post & Bäckerei 3. d. n. P. w. Preis ang. Bismarckstr. 23, 5. 2. Bäckerei. überm. Hotel-Fremdenzimmer, Bes. u. Herrschaftswohnung bei promptem Bed. u. m. d. Preisen, überm. auch Bäckerei u. Bäckerei. Off. u. N. 574 an den Tagbl.-Verlag. Wäsche zum Waschen wird angen. Bismarckstraße 16, Gth. 1. B17004. Verschiedenes. In Kaufmann sucht Teilnahme an Theater-Haus, 1. od. 3. Rang. Off. u. N. 571 an den Tagbl.-Verlag. 2 Hotel 1. Oberk. A. cu. 2 Hotel nebenan, 2. A., abzug. N. Bismarckstr. 12, 2. r. Wuselung-Ries? in der Durchgangshalle des Tagbl.- Hauses vom 1. Oktober et. ab zu vermieten. Näheres im Tagbl.- Kontor, Schwanbacher Str. 7. Krankenfürsorge zu versehen od. zu verk. Anzugeben vorm. bis 3 Uhr u. auch abends. Näheres Bismarckstraße 35, 1. rechts.

Verkäufe

Gühnerhund abzugeben (mit Steuerkarte 1911). Hildingen, Gühner-Kreuzgasse 3. Kleiner langhaariger, schwarzer Dackelrüde mit Stammbaum umständl. zu verkaufen. Näheres Schultz, Götterstr., Kleinblud. Für Kunstmaler. Staffeleien, Bohium, 2 handf. Bände, hoher Stuhl, Keil, Blend u. Schürhaken, Gliederplatte, Rast- tische, Schirm, Feldstaffeleien, Paletten, Pinsel, Leinwand, Farben für Pastell und Del. Gipsmassen u. alles gut erhalten, zu verk. Sonnen- berg, Wiesbadener Straße 83. Badewanne ringzugabher zu verk. Schwanbacher Straße 20, Krud. Badewanne, 170 cm lang, la weiß emailiert, neu, zu 57 M. abzugeben. Bismarckstr. 1, 3. 118. Kaufsuche. Kaufe alte Zahngebisse zu den höchsten Preisen. Schiffer, Wegergasse 21. Tel. 3897. Frau Stummer, 41. Wegergasse 2. 1. Kleinladen, kauft die allerhöchsten Preise f. gut erh. Herr-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Rasch. Postl. gen.

Gesucht werden alte Kristall- sachen, alte Porzellane, alte Krüge zu sehr hohen Preisen. Offerten unter U. 571 an den Tagbl.-Verlag. Stammbücher, alte Kupfer- stiche, farbig, alte Miniaturen zahle jeden verlangten Preis. Offerten unter W. 571 an den Tagbl.-Verlag. Alte Schmuck-, auch Perl-, Gold- u. Silber-Gegenstände kaufe. Zahle guten Preis. Offerten erbitte unter Z. 571 an den Tagbl.-Verlag. Getrag. Kleider, Stiefel, alte Gebisse, Pfandschne, Gold werden zu streng reellen, festen Preisen gekauft. Frau Rosenfeld, Wegergasse 15 - Telefon 3034. A. Geizhals, Wegergasse 25 (Tel. 3732) kauft zu hohen Preisen von Herrschaften unterd. Herrenkleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, g. Rasch., Pfandschne, Gold, Silber u. Brill., f. abzugeben. N. V. f. ins G. Frau Klein, Götterstraße 3, 1. Teleph. 3400, zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider. Herren- u. Damen-Garderob., nur elegante, von best. Herrschaften, werden angekauft und drina bezahlt. Off. u. N. 572 an den Tagbl.-Verlag.

N. Schiffer, Wegerg. 21, Tel. 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Wanduhren, Gold, Silber, Brillanten, Nagelgebisse und ganze Raschlässe. Postl. gen. Verkauf von allem Eisen, Metall, Lampen, Gummi, Reutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Eins.) u. Flaschen bei Wilhelm Kieres, Altbehandlung, Weidstr. 30. - Telefon 1834. Chambraner u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säge Anzüge kauft stets beh. H. 111, Bismarckstr. 5. B16558. Unterricht. ein Lehrer oder Lehrerin der englischen Sprache für eine Stunde tägl. Offerten mit Preisangabe mit. u. N. 572 an Paasenschein & Sogier, N. G. Dombura. The Berlitz School of Languages, Sprachschule für Erwachsene. Modernes für Sprachen schnell und billig von ausländischen Lehrern. Mehrfach preisgekr. Lehr- methode. Prosp. grat. u. fr. LUISENSTRASSE 7. Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Seit 1900: 20 Einjähr., 10 Primaner. 7/8. Kl. Pensionat. 7182

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6. 1. Kons. Klavierlehrerin, welche d. jetzt m. sehr gut. Erfolge unterrichtete, kann noch Schüler annehmen. Wöchentlich 2 Lekt. Monatlich Mk. 12.-. Offert. erb. unter 8. 568 an den Tagbl.-Verl. „Institut Bein“ Wiesb. Privat-Handelsschule Rheinstr. 115 nahe der Ring- kirche. Kursus- u. Einzel-Unterricht in allen Handelsfächern, Schönschreiben, Stenogr. etc. Eintritt jederzeit. Die Direktion: Herm. Bein, Mitglied d. Vereins Deutscher Handelslehrer und der Gut- achterkammer beid. Bücher- Revisoren.

Vorbereitung für alle Klassen d. h. d. Lehramtskoll., zum Einjähr. u. Maturitäts-Examen durch praktischen, schnellverdienenden Unterricht, einzeln oder kleine Kost gemässigt, auch Nachhilfe erteilt tüchtiger Fachmann mit langj. Erfahrung im Staatsdienst. Beste Erf. nachweisb. Erste Preisen. Anfr. unter N. 575 an d. Tagbl.-Verlag. Privatstunden erteilt bill. Lehrerin (2 Jahre Ausland). Off. u. N. 574 an den Tagbl.-Verl. Violin-Unterricht erteilt Paul Janowsky, Nikolausstr. 39, Part. 1. Verloren Gefunden. Mattgold, Gliederarmband verloren. Gegen gute Belohn. abzug. bei Denost, Webergasse 11. Verloren gold. Damen-Uhr von Dambachel, bis hochst., gelbe Seide bis Kass. Bism. Ring. Abzug. von Belohn. Bismarckstr. 10, 3. 1. Geschäftliche Empfehlungen. Eleg. feine Jackethose für alle nach lief. tücht. Damenschneider, Bismarckstr. 5, Gth. Partierre r. Reparaturen u. Modern. billigt. B18988. Staats-Waage Helene Baumelburg, ärgt. u. Langs. 10, 2

Massage, Krankenpflege
 (Tag u. Nacht), auch insonderh. über-
 nimmt ärztlich geprüft und best.
 empfohl. Pflege. Gustav Lamprecht,
 Brabenstraße 5, 2. Etage.

Massage, ärztl. gepr.
 Marie Langer, Dicksch. 36, 2.
Schwedisch-Dänisch.
 Aerztl. gepr., Massage empf. Sch.
 Bagda Polarsen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Massage - Nagelpflege,
 ärztl. geprüft,
 Neurost. 42, 2, am Kochbrunnen.
 Maria Mannig.

Berühmte Phrenologin, Kopf- u.
 Handlinien, sowie Chiromantie, für
 Herren u. Damen, die erste am Plage.
 Elise Wolf, Hirscharben 10, 2.

Berühmte Phrenologin
 Anna Hellbach, Michelberg 26, 2.
Phrenologin
 Zimmermannstraße 5, Hth. 8 St. Frau
 Johanna Klepper. Nur für Damen.

Berühmte Phrenologin,
 Handlinienentwurf, streng wissenschaftlich
 Ida Glauche, Langgasse 48, 2,
 Ecke Weberstraße.

Phrenologin
 Schachtstraße 23, 1 St. Frau Luise
 Marx, Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

Vergang- und Zukunft
 Lebensverlauf und Schicksal beurteilt n.
 Handlts. und Ang. d. Geburtsdatums
 Mr. Charli, Bahnhofsstr. 3, 11.
 Zu sprechen v. 9-12 u. 2-9 Uhr.

Berühmte Phrenologin
 welche den Schirm im Leben Ratfr.
 mitgenommen hat, ist erkannt und wird
 gebeten, denselben abzugeben, andernfalls
 Anzeig. erteilt wird. B 17041

Helfgeber gibt Darlehen an reelle
 Personen d.
 Richardt, Wiesbaden, Rheinstr. 88.

**Verbands-
 Geschäft.** P 80
 Um die Bezirke zu entlasten,
 beschäftigt deutsche Fabrik
 reellen rühr. Leuten **Postvers-**
sandstoffe für ihre äußerst
 gangb. Fabrikate zu über-
 tragen. Der Vertrieb eignet sich
 auch als lohnende, manuelle
 Nebenbeschäftigung (event. auch
 als Erfindungsbegründung). Re-
 klamaterial (Proben usw.)
 wird geliefert. Es sind z. B.
 100.000 - bar sofort erforder-
 lich; größter Kredit wird ge-
 währt. Offerten u. V. L. 856
 durch **Hausenstein &
 Vogler A.-G., Hamburg.**

Sofort gesucht
 auf 8 Jahre teilweise von ehenhaft.
 Berufstätigkeit gegen notariellen
 Schuldschein 3000 M. zu den höchst.
 Zinsen. Welcher **Beizgeber** hat noch
 Vertrauen an eheliche Menschen?
 Große Eile geboten. Discretion
 versamt. Offerten unter A. 755 an
 den Tagbl.-Berlag.

Erstgemeint.
 Kath. Lehrer oder Postbeamter sucht
 Heirat. **Vollagerstraße 20** Bismarck-
 post. Anonym zweiflos. B 16555

Heirat.
 Junger Mann, Witwer, Mitte 30r.
 mit e. Kind von 11 Jahr., sucht mit
 ein. brav. sol. Mädchen, mit etwas
 Vermögen, zw. Heirat bekannt zu w.
 Witw. ohne A. nicht ausgeschl.; auch
 würde Such. in ein Gesch. einheirat.
 Mädchen, wenig u. e. glückl. Heim
 geleg. ist. w. Off. u. D. 575 an den
 Tagbl.-Berl. senden. Anonym zweifl.
 Discretion verlangt u. zugesichert.

Geilbete Dame
 aus j. gut. Familie, 30 Jahre, ev.
 hübsch, herzgeb., häußl. u. Bekann-
 tchaft; m. sol. vermögend., alt. Herrn,
 zwecks Heirat. Reelle Offerten nicht
 anonym, befördert unter A. 751 der
 Tagbl.-Berlag.

Heirat.
 Junger Kaufmann, 35 Jahre alt
 geschieden. Einkommen 15,000 Mark,
 sucht die Bekanntschaft einer jungen,
 hübschen Dame mit etw. Vermögen,
 zwecks Heirat. Offerten u. D. 4241
 an D. Feins, Wiesbaden. F 46

Welcher gemüthl. geb. Herr
 in mittlerem Lebensalter, tritt mit
 ebensolcher Dame in Korrespondenz
 bezugs Heirat. Offerten u. A. 753
 an den Tagbl.-Berlag.

Bekanntschaft mit alterer, unab-
 hängiger Dame zwecks
Heirat
 gesucht. Off. unt. **Vollagerstraße 93,**
 Wiesbaden 1, erbeten.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele, Abends 7 Uhr:
 Ende.
Wiesbadener Theater, Gedächtnis.
 Gouffé. Ende. Ende muß heiraten.
Kölns Theater, Abends 8.15 Uhr:
 Einzug - Theater, Wilhelmstraße 8
 (Hotel Monopol). Reduz. 4.00-10.
Klempner - Theater, Lammstraße 1,
 Nachmittags 4-11 Uhr.
Kurhaus, 11 Uhr: Konzert in der
 Kochbrunnen-Anlage. 8.30 Uhr:
 Werk-coach - Ausflug ab Kurhaus.
 4.30 Uhr: Abonnement - Konzert.
 8.30 Uhr: Abonnement - Konzert.
Waldhaus-Resaur., 8 Uhr: Konzert.
Stadthaus, 10 Uhr: Konzert.
Erstgänger-Restaurant, täglich abends
 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof, Tagl., 8 Uhr: Konzert.

Bereins-Nachrichten
 fünfte. Hof. Rühl, Wegberg, 44, 2.
 Gedächtnis-Rittwoch von 12-1 und
 9-4 Uhr.
Gemeinnützige Ortskrankenkasse, Redu-
 zierliste: Blücherstraße 12.

Bereins-Nachrichten
 Auguste-Bittoria-S. Reduz. v. 3/4
 Uhr ab: Handarbeits-Vereinigungen.
 Turnverein, 8-10 Uhr: Ringturn.
 Wiesb. Gedächtnis, 8-10 Uhr: Reduz.
 Gedächtnis-Verein Wiesbaden (vorm.
 Stadter-Verein), 8-10 Uhr: Reduz.
 Turnverein, 8.30 bis 10 Uhr:
 Turnen der Männerabteilungen.
 Städtischer Turnverein, 8.30 Uhr: Stöße-
 Schrey, 8.30 Uhr: Turnabend.
 M. Turnverein, 8.30 Uhr: Kartturn.
 Turnverein, 8.30 Uhr: Vereinsturn.
 Stenograph. S. Gabelberger, G. S.
 8.30-10 Uhr: Anfänger-Kursus.
 Wiesb. Krieger-V. 8.30 Uhr: Turnen.
 Christl. Verein in Männer, G. S.
 8.30 Uhr: Turnen.
 G. Arbeiter-V., 8.30: Gesangsprobe.
 M. Ges. S. Cecilia, 9 Uhr: Gesang.
 M. Ges. S. Concordia, 9 Uhr: Probe.
 Männer-Gesangverein Silda, Probe.
 Sängerverein, 9 Uhr: Probe.
 M. Ges. S. Union, 9 Uhr: Probe.
 Gesangsverein Wiesbadener Männer-
 Klub, Abends 8.30 Uhr: Probe.
 Verein für Handlungs-Kommiss von
 1858, 9 Uhr: Versammlung.
 Pfadfinderverein Wiesbaden, Abds.
 9: Vereinsabend.
 Wiesbadener Dilettanten - Orchester,
 Abends 9 Uhr: Probe.
 Radl. Verein u. 1904, Soalfahren,
 Wiesbadener Rittklub, 9 Uhr:
 Probe der Hindernis-Abteilung.
 Theater-Verein 1907, Abends 9 Uhr:
 Theater-Probe.
Wiesbadener Zimmermännchen-Klub
 9 Uhr: Scheibenschießen.
 Stenographen-Klub Stöße - Schrey,
 9 Uhr: Turnabend.
Vorbereitungskursus Stöße - Schrey,
 Diktat-Übungen abends 9-10 Uhr:
 Stenographen-Klub, Eng-Schneff,
 Wiesb. von 9-10 Uhr: Turnabend.
Athletikklub Athletia, Geogr.
 1892, Abends 9 Uhr: Übung.
 Stemm- und Ring-Klub Germania,
 Abends 9 Uhr: Übung.
 Kraft u. Sportklub, 9 Uhr: Übung.
 Kraft- und Sport-Klub Menicilia,
 9 Uhr: Übung.
 Athletik-Sportverein, Abends 8.30
 Uhr: Turnabend.

Rathaus, Schlossplatz 6.
 Ratskeller mit künstlerischen
 Wandmalereien.
Hauptbahnhof am Kaiserplatz.
 Naturhist. Museum, Wilhelm-
 straße 24. Geöffnet Sonntags von
 10-1, Montags und Dienstags von
 11-1, Mittwochs von 11-1 u. von
 3-5 Uhr, jeden ersten Sonntag im
 Monat auch Sonntags nachmittags
 von 2-5 Uhr. Samstags geschlossen.
 - Im Winter Mittwochs und Son-
 tags von 11-1 Uhr.
Landes-Museum Nassau-
ischer Altertümer, Wilhelm-
straße 24, täglich, mit Ausnahme
Samstags, vormittags von 11 bis 1,
nachmittags von 3 bis 5, Sonntags
von 10 bis 1 Uhr geöffnet.
Nassauische Landes-Bib-
liothek, Wilhelmstraße 24. Ge-
öffnet an jedem Wochentag von 10
bis 1 u. 3-4 Uhr für die Verteilung
und Rückgabe von Büchern; das
Lesezimmer ist von 10-1 und 3 bis
8 Uhr geöffnet; Samstags nur bis
5 Uhr.
Bibliothek des Altertums-
vereins, Friedrichstraße 1.
Montag u. Donnerstagsmorgens von
11-1 Uhr geöffnet.
Städt. Gemäldegalerie, per-
manente Ausstellung des
Nass. Kunstvereins, Wil-
helmsstraße 24, täglich, mit Aus-
nahme des Samstags, von 10.30 bis
1 Uhr vormittags geöffnet.
Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.
Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-
Denkmal in den Anlagen a. Warmen
Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf
dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-
Bismarck-Denkmal auf d. Wilhelm-
Platz, Waterloo-Denkmal auf dem
Luisenplatz, Bodenseid - Denkmal
oberhalb der Alten Kolonnade,
Krieger-Denkmal im Norotal, auf
dem alten Friedhof u. auf d. Exer-
zierplatz, Schiersteiner Str., Gustav-
Freitag, Ferd.-Heil-Denkmal in
den Kuranlagen an der Parktrasse,
Remigius-Fresenius-Denkmal in dem
Dambachtal, Koch-Denkmal an dem
Speierskopf, Oranien-Denkmal auf
dem Schlossplatz und Schiller-Denk-
mal in den Anlagen am Warmen
Damm, Nass. Landes-Denkmal auf
der Adolphshöhe.
Hygiene-Gruppe, am Kranzplatz.
Römertor (Heidenauer), Am
Römertor.
Protestant. Hauptkirche,
am Schlossplatz. Küster wohnt
Ellenbogenstraße 8.
Die Pfarrbezirke der
Marktkirche - Gemeinde.
1. Bezirk: Sonnenberger Strasse,
Taunusstrasse, Kranzplatz, Frank-
furter, Bierstädter Strasse. Zu-
ständiger Pfr. Delzan Bickel, Luisen-
strasse 34. - 2. Bezirk: Schwal-
bacher Str., Friedsch, Wilhelm-
Museum, Marktstrasse u. der vom
Michelberg begrenzte Teil der
Innenstadt, sowie der zwischen der
Frankfurter und Bierstädter Str.
liegende Teil der Außenstadt. Zu-
ständiger Pfr. Pfr. Schüssler,
Esmer Strasse 21. - 3. Bezirk:
Der zwischen der Frankfurter,
Friedrich, Schwalbacher, Rhein- u.
Kaiserstrasse, sowie dem Gelände
der Staatsbahn liegende Teil. Zu-
ständiger Pfr. Pfr. Beckmann,
Marktplatz 7. (Die Grenzen der
einzelnen Bezirke laufen mitten
durch die Strassen.)
Protestant. Bergkirche,
Lehrstrasse. Küster nebenan.
Bergkirche - Gemeinde.
Zuständiger Pfr. Pfr. Veesen-
meyer, Pfr. Dr. Meinecke, Pfr. Grein,
Pfr. Diehl.
Protestant. Ringkirche,
oberhalb der Ringkirche 3. Part.
Ringkirche - Gemeinde.
Zuständiger Pfr. Pfr. Merz,
Pfr. Philipp, Pfr. D. Schlosser,
Pfr. Weber, Pfr. Hahn.
Protestant. Lutherkirche
an dem Gutenberg-Platz. Küster
wohnt Sartoriusstrasse 10, 1.
Die Pfarrbezirke der
Lutherkirche - Gemeinde.
Die Linie, welche die Gemeinde in
zwei Bezirke teilt, geht durch die
Oranienstrasse über Kaiser-Friedrich-

Volks-Theater.
 Freitag, den 25. August.
Auffpiel-Abend.
Consin Emil.
 Auffspiel in 1 Akt von Dr. Schweiga.
 Personen:
 Otto Graf v. Werder Willy Wagner
 Elsa Graf Sella Steinfeld
 Jean, Diener des Harry Lorrains
 Grafen Harry Lorrains
 Zum Schluß:
Einer muß heiraten.
 Auffspiel in zwei Akten von Wilhelm.
 Personen:
 Jakob Bern, Professor Hh. Matomat
 Wilhelm Bern, Prof., Willy Wagner
 dessen Bruder Sella Steinfeld
 Gertrude, beider Tante Maria Hamm
 Luise, deren Cousine Sella Steinfeld
 Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sammlungen des Landesmuseums
 Nassauischer Altertümer, täglich
 geöffnet (mit Ausnahme des
 Samstags), vorm. von 11-1 u.
 nachm. von 3-5 Uhr, unentgeltlich.
Kunstausstellungen, Lammstr. 8.
Kunstausstellung, Lammstr. 4/9.
Kunstausstellung, Wilhelmstraße 60.
Kunstausstellung, Hotel Vier Jahreszeiten.
 Aufst. und Sonnen-Tab. Heilberg,
 während des ganzen Tages, von
 6 Uhr morgens bis zum Eintritt
 der Dunkelheit, geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-
vereins: Seeböckstraße 18, bei
 Schumacher Kuch.

Die Bibliotheken des Volkshilfs-
vereins haben Jebermann zur Ver-
 wendung offen. Die Bibliothek 1
 (in der Schule an der Gabelstr.)
 ist geöffnet: Sonntags von 11 bis
 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr
 und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
 die Bibliothek 2 (in der Blücher-
 str.) Dienstag von 5-7 Uhr,
 Donnerstags und Samstags von
 5-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der
 Schule an der oberen Rheinstr.):
 Sonntags v. 11-1 Uhr, Donner-
 stags und Samstags von 5 bis
 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Stein-
 gasse 9): Sonntags v. 10-12 Uhr,
 Donnerstags und Samstags von
 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 5 (Abga-
 ßstr.) Sonntags v. 4-7 Uhr.
Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-
 geltl. Stellenvermittlung, Dienst-
 stunden von 9-1 und 3-5 Uhr.
Männer-Abteilung für Gau- und Schaut-
wirtschaftslehre für männliche
Schüler (Kochschule, Lindl. Sonntags
geöffnet von 10 bis 1 Uhr). -
Frauen-Abteilung, für weibliche
Schülerinnen, Hof. Berufsberatung,
Rechtsberatung, Dienstmädchen,
Wahl- u. Wirtinnen.
Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohnungs-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.
Täglich von 8 bis 7 Uhr abends.
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ver-
teilung für Männer.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
vereins, Steinstraße 9 u. Schorn-
bachstraße 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein Frauenbildung u. Frauen-
studium, Leitung: Dr. Franke,
Kochstraße 15, 1. Hühnerausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
für Frauen u. Berufe: Niebrich,
Überstr. 4.
Damen-Klub, G. S. Dranienstr. 16, 1.
Nur Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für Kinderarbeit, täglich von
4-7 Uhr, Steinstraße 9, 2. u.
Waldstr. Ecke, Park. Begehrt
auf dem Sandberg, Knabenhort,
Knabenkuche, Sodam- u. Ludwig-
Sport, Reichstraße. Hilfsstraße zur
Waldstr. erweiterbar.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen
des Arbeitsnachweises für Frauen,
Abteilung 2 (für höhere Berufe)
im Rathaus, geöffnet von 10 bis
Krankenpflege für Frauen und Jung-
frauen, Seeböckstr. No. 14, 4. 2.
21 und 143 bis 147 Uhr.
Verein hiesig, geprüfter Masseure,
Krankenpfleger und Heilgymnast.
Centralstelle für hilfslose Aus-

Bereitsigerungen
 Vorbereitung eines Eichen-Gewehr-
 schrams für 10 Gewehre usw., im
 Hause Bickel, 22, vormittags
 9.30 Uhr (S. Tagbl. Nr. 391, S. 7).
 Vorbereitung des Kobaltbaues mit
 Sottmann u. Nebengebäuden, Bismarck-
 straße 27 hier, an Gedächtnisstr.,
 Nummer Nr. 60 des Hpt. Amtsch.
 rechts, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl.
 Nr. 370, S. 7).
 Vorbereitung eines Spiegelkranzes
 usw. im Hause Solenstraße 24,
 nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl.
 Nr. 394, S. 7).
 Vorbereitung eines Schreibtisches
 usw. im Hause Solenstraße 7,
 mittags 12 Uhr. (S. Tagbl.
 Nr. 394, S. 7).

Theater-Concerte
 Freitag, den 25. August.
 178. Vorstellung.
Orde.
 Eine Komödie des Lebens in 3 Akten
 von Karl Schönherr.
 Personen:
 Der alte Grub . . . Herr Tauber
 Hannes, sein Sohn . . . Herr Banka
 Diana, Wirtschaftlerin . . . Fr. Uchelsheim
 bei Grub . . . Frau Heitreu
 Erns, Wast bei Grub . . . Herr Andriano
 Das Hühnerhähnlein . . . Fr. Ulrich
 Der Lotenweibel . . . Herr Striebed
 Der Tischler . . . Herr Schwab
 Der Arzt . . . Herr Bornträger
 Der Oberknecht . . . Herr Rollin
 Der Wohlknecht . . . Herr Kober
 Der mittlere Knecht . . . Herr Rodius
 Der Jungknecht (das
 Knecht) . . . Herr Walberg
 Konrad, Bube des
 Gishobauers . . . F. Jakob
 Peterl, Bube des
 Gishobauers . . . Ortzeifen
 Jannian, Bube des
 Gishobauers . . . Fr. Schneider
 Ort der Handlung: Ein weites
 Bergtal. Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine
 längere Pause statt.
 Gemäßliche Preise.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Samstag, den 26. August: Gigatos
 Gohgeri.
 Sonntag, den 27. August: Obeton.

Kurhaus zu Wiesbaden
 Freitag, den 25. August.
 Vormittags 11 Uhr:
 Konzert des städtischen Kurorchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 1. Wir von der Kavallerie, Marsch von
 J. Lehnbardt.
 2. Lustspiel-Ouvertüre von Keller-Bth.
 3. Danse napolitaine von A. Desormes.
 4. Parsaphrase „Wie schön bist du“
 von P. Neswada.
 5. Phantasie aus der Op. „Lohengrin“
 von R. Wagner.
 6. Klavier-Astucke von R. Eilenberg.
Abonnements-Konzerte
 des städtischen Kurorchesters.
 Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmer.
 Nachmittags 4.30 Uhr.
 1. Heil unserer Marine, Marsch von
 R. Modes.
 2. Im Hochland, schottische Ouvertüre
 von N. Gade.
 3. Drei ungarische Tänze (Nr. 1, 3 u.
 10) von Joh. Brahms.
 4. Wein, Weib und Gesang, Walzer
 von Joh. Strauß.
 5. Ich sende diese Blume dir, Lied für
 Trompete von F. Wagner.
 Trompete-Solo: Herr Gitter.
 6. Ouvertüre zur Oper „Fidelio“ von
 L. v. Beethoven.
 7. Aufblick zu den Sternen, Nakturmo
 von G. Blasser.
 Violine-Solo: Herr Konzertmeister
 W. Sadowy.
 Violoncello-Solo: Herr P. Hertel.
 Harle-Solo: Herr A. Hahn.
 8. Phantasie aus der Oper „Samson u.
 Dalila“ von C. Saint-Saens.
 Abends 8.30 Uhr.
 1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“
 von D. F. Auber.
 2. Ballettmusik aus der Oper „Fanci-
 ni“ von Ch. Gounod.
 3. Hochzeitsreigen, Walzer von Rilse.
 4. Phantasie aus der Oper „Der Bar-
 bier von Sevilla“ von G. Rossini.
 5. Ein Wonnestraum, Intermezzo von
 E. Meyer-Helmund.
 6. Ouvertüre zur Oper „Strauss“
 von G. Meyerbeer.
 7. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo“
 von R. Leoncavallo.
 8. Einzugsanzug von M. Jeschke.

Trenden Führer
 Kurhaus, Kochbrunnen,
 Kolonnaden, Kuranlagen,
 Königliches Theater, auf
 dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Luisen-
 strasse 42.
Volks-Theater, Dotsheimer
 Strasse 10.
Walhalla-Theater, Mau-
 ritiusstrasse 1a.
Königl. Schloss, am Schloss-
 platz. Die inneren Räume täglich
 zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf.
 (beim Schloss-Kastellan).
Militärkurhaus Wilhelm-
Hollanstalt neben dem Königl.
 Schloss.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-
 geltl. Stellenvermittlung, Dienst-
 stunden von 9-1 und 3-5 Uhr.
Männer-Abteilung für Gau- und Schaut-
wirtschaftslehre für männliche
Schüler (Kochschule, Lindl. Sonntags
geöffnet von 10 bis 1 Uhr). -
Frauen-Abteilung, für weibliche
Schülerinnen, Hof. Berufsberatung,
Rechtsberatung, Dienstmädchen,
Wahl- u. Wirtinnen.
Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohnungs-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.
Täglich von 8 bis 7 Uhr abends.
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ver-
teilung für Männer.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
vereins, Steinstraße 9 u. Schorn-
bachstraße 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein Frauenbildung u. Frauen-
studium, Leitung: Dr. Franke,
Kochstraße 15, 1. Hühnerausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
für Frauen u. Berufe: Niebrich,
Überstr. 4.
Damen-Klub, G. S. Dranienstr. 16, 1.
Nur Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für Kinderarbeit, täglich von
4-7 Uhr, Steinstraße 9, 2. u.
Waldstr. Ecke, Park. Begehrt
auf dem Sandberg, Knabenhort,
Knabenkuche, Sodam- u. Ludwig-
Sport, Reichstraße. Hilfsstraße zur
Waldstr. erweiterbar.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen
des Arbeitsnachweises für Frauen,
Abteilung 2 (für höhere Berufe)
im Rathaus, geöffnet von 10 bis
Krankenpflege für Frauen und Jung-
frauen, Seeböckstr. No. 14, 4. 2.
21 und 143 bis 147 Uhr.
Verein hiesig, geprüfter Masseure,
Krankenpfleger und Heilgymnast.
Centralstelle für hilfslose Aus-

Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-
 geltl. Stellenvermittlung, Dienst-
 stunden von 9-1 und 3-5 Uhr.
Männer-Abteilung für Gau- und Schaut-
wirtschaftslehre für männliche
Schüler (Kochschule, Lindl. Sonntags
geöffnet von 10 bis 1 Uhr). -
Frauen-Abteilung, für weibliche
Schülerinnen, Hof. Berufsberatung,
Rechtsberatung, Dienstmädchen,
Wahl- u. Wirtinnen.
Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohnungs-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.
Täglich von 8 bis 7 Uhr abends.
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ver-
teilung für Männer.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
vereins, Steinstraße 9 u. Schorn-
bachstraße 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein Frauenbildung u. Frauen-
studium, Leitung: Dr. Franke,
Kochstraße 15, 1. Hühnerausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
für Frauen u. Berufe: Niebrich,
Überstr. 4.
Damen-Klub, G. S. Dranienstr. 16, 1.
Nur Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für Kinderarbeit, täglich von
4-7 Uhr, Steinstraße 9, 2. u.
Waldstr. Ecke, Park. Begehrt
auf dem Sandberg, Knabenhort,
Knabenkuche, Sodam- u. Ludwig-
Sport, Reichstraße. Hilfsstraße zur
Waldstr. erweiterbar.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen
des Arbeitsnachweises für Frauen,
Abteilung 2 (für höhere Berufe)
im Rathaus, geöffnet von 10 bis
Krankenpflege für Frauen und Jung-
frauen, Seeböckstr. No. 14, 4. 2.
21 und 143 bis 147 Uhr.
Verein hiesig, geprüfter Masseure,
Krankenpfleger und Heilgymnast.
Centralstelle für hilfslose Aus-

Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-
 geltl. Stellenvermittlung, Dienst-
 stunden von 9-1 und 3-5 Uhr.
Männer-Abteilung für Gau- und Schaut-
wirtschaftslehre für männliche
Schüler (Kochschule, Lindl. Sonntags
geöffnet von 10 bis 1 Uhr). -
Frauen-Abteilung, für weibliche
Schülerinnen, Hof. Berufsberatung,
Rechtsberatung, Dienstmädchen,
Wahl- u. Wirtinnen.
Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohnungs-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.
Täglich von 8 bis 7 Uhr abends.
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ver-
teilung für Männer.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
vereins, Steinstraße 9 u. Schorn-
bachstraße 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein Frauenbildung u. Frauen-
studium, Leitung: Dr. Franke,
Kochstraße 15, 1. Hühnerausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
für Frauen u. Berufe: Niebrich,
Überstr. 4.
Damen-Klub, G. S. Dranienstr. 16, 1.
Nur Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für Kinderarbeit, täglich von
4-7 Uhr, Steinstraße 9, 2. u.
Waldstr. Ecke, Park. Begehrt
auf dem Sandberg, Knabenhort,
Knabenkuche, Sodam- u. Ludwig-
Sport, Reichstraße. Hilfsstraße zur
Waldstr. erweiterbar.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen
des Arbeitsnachweises für Frauen,
Abteilung 2 (für höhere Berufe)
im Rathaus, geöffnet von 10 bis
Krankenpflege für Frauen und Jung-
frauen, Seeböckstr. No. 14, 4. 2.
21 und 143 bis 147 Uhr.
Verein hiesig, geprüfter Masseure,
Krankenpfleger und Heilgymnast.
Centralstelle für hilfslose Aus-

Arbeitsnachweis im Rathaus, unent-
 geltl. Stellenvermittlung, Dienst-
 stunden von 9-1 und 3-5 Uhr.
Männer-Abteilung für Gau- und Schaut-
wirtschaftslehre für männliche
Schüler (Kochschule, Lindl. Sonntags
geöffnet von 10 bis 1 Uhr). -
Frauen-Abteilung, für weibliche
Schülerinnen, Hof. Berufsberatung,
Rechtsberatung, Dienstmädchen,
Wahl- u. Wirtinnen.
Verein für unentgeltliche Auskunft
über Wohnungs-Einrichtungen u.
Rechtsfragen für Unbemittelte.
Täglich von 8 bis 7 Uhr abends.
Rathaus (Arbeitsnachweis), Ver-
teilung für Männer.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
vereins, Steinstraße 9 u. Schorn-
bachstraße 26, tägl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein Frauenbildung u. Frauen-
studium, Leitung: Dr. Franke,
Kochstraße 15, 1. Hühnerausgabe täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
für Frauen u. Berufe: Niebrich,
Überstr. 4.
Damen-Klub, G. S. Dranienstr. 16, 1.
Nur Mitglieder geöffnet von
morgens

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 193.

Freitag, 25. August.

1911.

Als die Rosen blühten.

Roman von Käthe von Becker.

(23. Fortsetzung.)

Wachdruck verboten.

Der junge Leutnant sah denn auch sehr blaß da. So Knapp und selbstverständlich, so glatt in die Welt hinausgelaugt, wirkte es doch noch härter und schmerzlicher als in seinen noch immer von entgegengelegten Hoffnungen durchlöchernten Beobachtungen. Mühsam nickte er mit dem Kopf.

„Na, natürlich, ich sehe“, sagte er mechanisch, und dann sprang er auf und verabschiedete sich kurz, unhöflich, ganz ohne Gedanken an jenes lebenswichtigen Anerbieten, nur mit dem Wunsch, fortzukommen und allein zu sein auf dem Hüden seines Pferdes. — Eine Position, die sonst nie von Feia und Wert für ihn war, — hinauszufragen und seinen Schmerz auszutoben, unbeschränkt und ungehindert draußen in der großen, freien, weiten Welt!

Junge blühte ihm mit gemischten Gefühlen nach. Sehr hoffnungslos für sie sah das nicht aus. Aber das konnte man in diesem Augenblick auch nicht erwarten; da mußte man Geduld und Geduld beweisen. Immerhin würde sie mit diesem weichen, empfindungsvollen Kinde, nun, nachdem das Wohlwollen seiner Kollegen, treuen Liebe gefallen war, leichteres Spiel haben, als mit dem festgefügten Charakter Mellettens, der wohl überhaupt niemals ein bequemer, leicht zu leitender Mann war.

Sonderbar, daß sie niemals früher auf den Gedanken gekommen war, den kleinen Lindner zu betrachten! Sehr verlockend für ihren Geschmack war die Aussicht nicht, aber danach konnte und wollte sie nicht fragen. Sie durfte sich nicht den Luxus einer Herzensneigung erlauben; sie war nicht so glücklich gestellt wie Alice!

Ein Gefühl wilden Reibes und Fasses quoll in ihr auf, härter als je. Alles für die eine, nichts für sie! Denn auch Feia, der einzige, dem sie sich verweigern konnte, und der, über alle Berechnung und Überlegung fort, heimlich, ganz heimlich, kaum sich selbst einstellend, ihr Herz gauden und ästern mochte, auch er freckte seine Hand nach der anderen, der Bierunvorbenen, dem goldenen Halbe aus!

Woh! — Junge lachte hart und bitter auf. Auch er würde unter den Hoffnungslosen sein, das war ein Trost.

Woh! tun würde es ihm ja nicht, die Gewissheit hatte sie. Ein Mann wie Feia, der nicht an verhaudeten Herzen. Aber verstellte Spekulation traf ihn vielschidig, — hoffentlich sogar — fast eben so schmerzhaft wie den kleinen Lindner und den stolzen Mellettens, ihn die zerbrochene Liebe.

Das war eine Welt! Eine scheinliche, verächtliche und zu bedachende Welt! Wirklich es blieb einem gar nichts anderes übrig, als zu lachen und sich zum süßlichen Torübersehen zu begeben. Dann erwachte man vielleicht auch noch ein goldenes Hieselchen des Strahlenmonats, mit dem der Zufall, das Glück, oder wie man es sonst nennen wollte, durch das Leben fuhr, und mit dem es in seiner törichtesten Blindheit immer

einem amerikanischen Korrespondenten das Geheimnis enthüllt. Auf Grund der Aufklärungen Carnos, der den ausförenden Folgen der Kränklichkeitsgeschichte nicht geworben ist, darf der Besucher mit Ermächtigung des Sängers erklären, daß alle Gerichte über ein stimmliches Carnos und unbegründet sind und auch stets unbegründet waren. Die alarmierenden Nachrichten über seine Stimmlosigkeit sind einzig und allein zu Reklamazwecken von dem Präbagenten des Sängers jobriert worden, der seiner Zeit Carnos dazu überredete, sich dieses Tricks zu bedienen. Der „Daily Telegraph“, der diese überraschende Nachricht aus Feia Wort veröffentlicht, teilt auch die gemauerten Äußerungen mit, mit denen Carnos dieses „Reklamazweck“ ablegt. „Ich halte mich für eine glückliche Verfertiger dessen, was in dem italienischen und dem amerikanischen Welt das Beste ist. Ich habe mich auch vielen amerikanischen Institutionen unterworfen, und eines davon war auch der Präbagent. Lange Zeit sträubte ich mich gegen den Gedanken, einen solchen Reklamazweck zu leisten, bis mir Oscar Hammerstein eines Tages klar machte, daß das in Amerika unumgänglich notwendig sei. Er erklärte mir, daß jeder Mann, der im öffentlichen Leben steht, sowohl der Welt als der Universität, seinen Reklamazwecken haben muß.“ Und Carnos ließ sich überzeugen und bereitete sein Gesolge um einen solchen Reklamazweck und Reklamazweck zu produzieren. Der erste Rat, den mir mein Präbagent gab“, so erzählt Carnos, „war folgender: „Startieren Sie im Gespräch mit Ihren Freunden und Bekannten, selbst, aber sprechen Sie kein Wort von dem Zustand Ihrer Stimme. Die Welt hat sich an die Herrlichkeit Ihrer Stimme gewöhnt und dadurch entsteht die Gefahr, daß sie schließlich das Interesse an dem Phänomen verliert. Um Ihre Popularität sicher aufrechtzuerhalten, ist es das sicherste Mittel, die Welt fürchten oder glauben zu lassen, Sie hätten Ihre Stimme verloren.“ Und Carnos tat, wie ihm geraten wurde. „Im vergangenen Jahre hat dieser einjährige Trick wahre Wunder beim internationalen Publikum bewirkt. In diesem Jahre werde ich meine Gastspiele in Wien und in Berlin päntlich abspielen und erst dann noch Amerika zurückkehren. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die „Arbeit“ meines Präbagenten ihren Zweck erreicht und die Anteilnahme des Publikums bei diesen Engagements erhöht.“ Diese einjährige Erklärung macht zwar dem Präbagenten Carnos alle Ehre und zeigt von amerikanischem Geschäftssinn. Aber es wird doch viele geben, die sich nicht so leicht davon überzeugen lassen, daß die Stimmloperoperation, der Carnos sich vor 2 Jahren in Mailand unterzog, nur auf Anraten des Reklamazweck gemacht wurde, und daß die großen finanziellen Verluste, die die lange Schonzeit für Carnos mit sich brachte, ebenfalls auf die unternehmende Phantasie dieses Ratgebers zurückzuführen. Viel eher möchte es scheinen, als ob dieses „ehrliche Reklamazweck“ Carnos auf den Rat des offenbar nie verlegenen Präbagenten zurückgeht.

Erziehung der Biene zum Fleiß! Wohl ist der Fleiß der Biene sprichwörtlich, aber dem amerikanischen Streben wird genügt er noch nicht. Man hat jetzt in Amerika eine Methode erfunden, das geschäftliche Zierchen noch fleißiger zu machen, als es seiner Natur nach schon ist. Die Obengärten der Züchter des Sacramento und San Joaquin in Kalifornien stehen einige Monate früher in Blüte, als der süßliche Salbeträger. Darum fährt der Bienezüchter in dem Maße, wie die Blütezeit vorrückt, seine Bienen von einem Ort zum andern; die Bienen arbeiten auf diese Weise 9 Monate im Jahre und liefern das Dreifache des gewöhnlichen Honigtrages. Die Schwärme, denen während ihrer Tätigkeit zu befördern, überwindet man dadurch, daß man nur bei Nacht reist. Da die Biene bei der Befruchtung der Blüten eine nicht unbedeutende Rolle spielt und auf diese Weise zur Erzielung größerer und besserer Obstes beiträgt, sehen die Eigentümer der großen Obstgärten, der ebenfalls auf Anweisung der Biene zum Fleiß hinausläuft, mache ein größerer amerikanischer Bienezüchter. Er will nämlich seine Bienen mit — Feuerfliegen krenzen, damit sie auch des Nachts arbeiten können!

und Karmelitenfische haben sich längst überlebt, wenn nicht man ihnen einen großen Heil nicht absprechen konnte. Sehr viel wird ihnen getragen, so auch ein kräftiges Rot und ein sehr anmutig lebendes, und schon jetzt sieht man in Paris reizende Erscheinungen, deren Geknos und Gestalt durch eine wunderbare Pastellfarbe geseligert ist. Der Mantel wird sehr einfach getragen, große Klappen sind dem Ausstragen und der geschlossenen Form gewöhnen. Als Kleider tragen die Damen durchsichtige Blumen im Knopfloch, natürlich sind es imitierte Blumen, und man setzt seinen Blick darauf, eine ungewöhnliche Darbenmanne herauszufinden. Die Schuhen der Magaziner gleichen prächtige Wägen, zum Teil sind die Leutropfen durch edle Steine markiert, deren Staubgefäße und Stengel durchsichtig aus edlem Metall hergestellt sind.

Ein Damenmander. Die großen Verführer stehen vor der Tür, und die Truppen haben in Friedenzeiten Gelegenheit, zu beweisen, was sie im Ernstfall zu leisten imstande wären. Der Ursprung der Mandar hat, wie wohl bekannt sein dürfte, aus der Zeit des großen Sonnenkönigs, Ludwig XIV. Damals allerdings führte man die Mandar weniger aus dem Grunde auf, um die Achtlosigkeit der Soldaten zu beweisen, als vielmehr, um den Offizieren, besonders aber den Hofdamen, Unterhaltung und Zerstreuung zu bieten. Interessant waren diese Mandar schon aus dem Grunde, weil die Offiziere ihre Truppen, die sie führten, so ausstatten, daß sie Aufsehen erregen mußten. Als die Marquis de Maintenon eines Tages den Wunsch äußerte, ein solches Mandar einmal in allen Einzelheiten studieren zu können, veranlaßte Ludwig XIV., daß das Damenmander abgehoben werden würde. Er ließ unter der Führung des Marschall de Boufflers Compagnie belagern, und zwar waren es 80 000 Mann, die sich vor den Toren von Comblague gegen die feindliche Armee zu verteidigen hatten. Die Hofdamen waren auf dieses Schauspiel außerordentlich neugierig und das um so mehr, als fast jede von ihnen unter den Offizieren einen Favoriten hatte. Natürlich wollte keiner hinter dem anderen zurückbleiben, und die Offiziere hatten dabei aber viel mehr, als sie eigentlich der Königin noch durften. Das Mandar verlief großartig, es dauerte vom 23. August — an diesem Tage traf nämlich der König mit seinem ganzen Hofstaat in Comblague ein — bis zum 28. September. Am 13. September fand der große Sturm auf Comblague statt, die Truppen kämpften gegenwärtig als handle es sich nicht um die Gans der Dänen, sondern als sie die wirtliche Ehre und Gut die Hauptstadt. Es verlief sehr interessant und glänzend, und Ludwig XIV. besahnte nach dem Mandar die Offiziere ganz großartig. Alle Herren von der Hauptstadt erschienen je 6000 Franken, jeder Infanterieoffizier bekam 3000 Franken, während Marschall de Boufflers 100 000 Franken zum Geschenk erhielt. Dieses Mandar führte damals den offiziellen Namen „Damenmander“, unter diesem Namen ist es auch in der Überlieferung bekannt geblieben. Die Pracht, der Luxus, aber auch die strenge Führung waren unerreicht. Ludwig XIV. hatte seinen Ehrgeiz, ein allmächtiges Herr zu besitzen, durchaus befruchtet. Der Glanz war freilich sehr äußerlicher Natur, und wenn die Soldaten auch soeben mit Begeisterung an dieses Damenmander betreten gingen, innerlich war so mancher brave Offizier, so mancher Soldat, voll über diese Schwelgerei, in der man nichts anderes erwünschten konnte, als die Befreiung der Gattin.

K. Carnos Geheimnis. Das Geheimnis von Carnos problematischer Erhaltung der Stimmlosigkeit ist endlich enthüllt, und das Schicksal eines Carnos, der nie mehr die Bühne betreten sollte, berrichtet. Mit misslichender Sympathie und voll banger Spannung verfolgten die Musikfreunde aller Länder die in raffischer Folge immer wieder aufstachelnden und einander widerprechenden Nachrichten von dem Stillbleiben des Sängers. Die gefühlvollen Herzen, die schon bereitstanden, das tragische Los des berühmten Tenors zu beweinen, düncien ihre Tränen zurückhalten. Carnos hat in Rom, wie schon kurz gemeldet, ein

— Druck und Verlag der A. Schöffer'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

neue politische Stellung zu Marokko von jedem deutschen Einfluß sicherstellen soll. Diese Formel dürfte sehr weitgehend sein, wenigstens in ihren Möglichkeiten. Sie wird, natürlich unter der Voraussetzung, daß sie die Genehmigung aller anderen Unterzeichneten der Algeriasaite findet, Frankreich die Möglichkeit sichern, eventuell einem Wünsche des Sultans Muley Hafid, sich unter das Protektorat der französischen Republik zu stellen, zu entsprechen. Dafür soll auf französischer Seite aber auch der ernste und aufrichtige Wille bestehen, Deutschlands wirtschaftliche und kommerzielle Freiheiten in Marokko, und besonders im Sus, nach Deutschlands weitgehendsten Wünschen sicherzustellen. Das Programm wird auch die Kompensationen im Kongo, welche die französische Regierung gewährt wird, fixieren. Man darf erwarten, daß diese Kompensationen reichlich ausfallen, reichlicher als das, was Frankreich bisher geboten. Sie betreffen hauptsächlich das Hinterland des Kongo, der Gabun und Libreville dürfen jedoch ausgeschlossen sein. Wahrscheinlich wird man auf französischer Seite die Abtretung gewisser deutscher kolonialer Gebiete, wie den viel erwähnten Entschmabel am Tschadsee, verlangen, aber daraus kein *conditio sine qua non* machen. Immerhin würde man es hier dankbar begrüßen, wenn Deutschland sich in diesem Punkt entgegenkommend zeigte. Es wäre ein populärer Triumph der republikanischen Diplomatie, und wird das Prestige der Republik erhöhen. — Die Anwesenheit des französischen Vorkassiers am Quirinal, Barrère, bei den Besprechungen wird in diplomatischen Kreisen sehr lebhaft besprochen. Es wird dies als eine Bestätigung der von früher vorherrschenden Ansicht betrachtet, daß sich in Italien lebhaft Missstimmung geltend macht, weil sich Italien durch die Vergrößerung Frankreichs in Nordafrika ohne Kompensationen für Italien benachteiligt fühle. Man glaubt, daß Vorkassier Barrère die französische Regierung von dieser Stimmung benachrichtigt hat und daß gestern auch die Frage der Kompensationen für Italien in Afrika zur Sprache gekommen ist, jener Kompensationen, welche England und Frankreich Italien und Afrika verschaffen könnten.

wb. Paris, 25. August. Offiziell wird gemeldet, daß der Ministerpräsident Caillaux sich gestern nach Rambouillet zum Präsidenten Poincaré begeben und mit ihm eine lange Unterredung über die deutsch-französische Marokkoangelegenheit gehabt hat.

Cambon unwohl.

hd. Paris, 25. August. Wie der „Matin“ berichtet, ist der französische Vorkassier in Berlin, Cambon, der gestern mehrere Stunden im Ministerium des Äußeren verbrachte, von einem leichten Unwohlsein befallen worden, so daß er gestern abend das Bett hüten mußte. Die Erkrankung ist jedoch nicht derart, daß sie ihn verhindert, nach Berlin zurückzukehren. Nach der Rückkehr des Vorkassiers nach Berlin werden sofort die Besprechungen mit dem Staatssekretär v. Alderlen-Löcherer wieder aufgenommen werden. Cambon wird Alderlen-Löcherer den Vorschlag machen, ein schriftliches Ergebnis über die stattgefundene Unterredung abzugeben, was bisher unterblieben ist.

v. Alderlen-Löcherer auf der Erholungsreise.

wb. Paris, 25. August. Aus Genf wird mehreren Blättern gemeldet, Staatssekretär v. Alderlen-Löcherer habe sich nach Chamonié begeben.

Englands Rat an Frankreich.

London, 24. August. In einem Leitartikel über die Marokkofrage bemerkt die ministerielle „Westminster Gazette“, Frankreich habe England dafür entschädigt, daß es seine Ansprüche auf Marokko aufgab. Deutschland sei daher auch berechtigt, eine Kompensation zu fordern. Das französische Publikum fräude sich natürlich, Territorium aufzugeben, über das seine Kräfte wehlt. Aber es wäre bumm (foolish), dieses Gefühl halber die Konsolidierung

feines Machtzweiges zu verhindern. Verzögerungen mögen eintreten, aber es sei nicht zu glauben, daß der europäische Friede gefährdet werde. Nichts stehe auf dem Spiel, das einen der Beteiligten oder ihre Anhänger dazu berechtigen könnte, die unberechenbare Gefahr eines europäischen Krieges zu laufen. Der Gedanke, der bei einigen deutschen Zeitungen vorherrsche, daß England Frankreich zu einer aggressiven und unvernünftigen Haltung aufreize, sei grundlos, wie auch der Gedanke, England erzwänge ein Arrangement, um Deutschland an der westafrikanischen Küste einzuzugewinnen. „Unser Rat an Frankreich“, schließt der Artikel, „geht dahin, einen ehrenhaften Abschluß der Verhandlungen allein im Auge zu behalten und nicht zu knicken, wenn es wirklich dessen sicher ist, was es erhält.“

Folgen der Marokkofrise.

hd. London, 25. August. Das Fachblatt „Bankers Magazine“ berichtet, daß seit dem 21. Juli die Börsenpapiere infolge der Marokkofrise eine Einbuße von 73 163 000 Pfund Sterling erfahren haben. Das Blatt fügt hinzu, daß alle Geschäfte der Sicherung des Friedens bedürftig, daß aber bisher die Finanzkrise keine dahingehende Versicherung gemacht haben.

Die Lage im Südsüdbiet.

wb. Paris, 24. August. Wie die „Agence Havas“ aus Mogador unterm 22. August meldet, sind die Unruhen in der Nähe von Tarudant beendet. Die Deutschen, mit Ausnahme eines einzigen, verlassen Tarudant. Der Raib bereite zwei Franzosen, welche dort eintrafen, einen guten Empfang.

Die Erhöhung des Milchpreises.

Die Zahl der Klagen, an denen der Milchpreis eine Erhöhung erfährt, ist in fortwährendem Steigen begriffen. Die Bewegung setzte Mitte Juli kräftig ein und erreichte im August ihren Höhepunkt. Aber auch für den September ist an verschiedenen Orten schon eine Erhöhung des Preises angekündigt. In der Regel wurde und wird der Preis um 2 Pf. für das Liter in die Höhe gesetzt. Eine zusammenfassende Übersicht über die Bewegung des Milchpreises an den größeren deutschen Plätzen liegt erst für den Monat Juli vor. Danach stieg der Literpreis in diesem Monat in Remel von 12 auf 14, in Slettin von 20 auf 22, in Glettrich von 18 auf 20, in Lycheln von 17 auf 20, in Stendal von 18 auf 20, in Neumünster von 16 auf 18, in Wilhelmshaven von 16 auf 17, in Düsseldorf von 21 auf 22, in Reichen von 18 auf 20, in Karlsruhe von 20 auf 22, in Gotha von 18 auf 20, in Straßburg von 20 auf 22 und in Lübeck von 18 auf 20 Pf. Im August ist, wie die schon vorliegenden Nachweise ergeben, die Zahl der Klagen mit Milchpreiserhöhungen erheblich größer als im Juli. Begründet wird die Erhöhung fast durchweg mit dem Hinweis auf die unzureichende Futterernte und auf die Wirkungen der Viehsenden. Überall dort, wo Produzenten und Händler gemeinsam vorgingen, ist es verhältnismäßig leicht gewesen, den Preis in die Höhe zu setzen. Schon weit schwieriger und zum Teil unmöglich war die Erhöhung, wenn die Milchhändler nicht oder nur zum Teil mitwirkten. Indem die Konsumenten die Milchhändler, die zu den bisherigen Preisen lieferten, unterstützen, machten sie es den anderen Händlern unmöglich, an dem höheren Preis festzuhalten. In Siertrade z. B. wollten die Händler den Literpreis gleich um 4 Pf., auf 24 Pfa., erhöhen. Schon nach ein paar Tagen ging man aber wieder um 2 Pf. herunter, und auch dieser Preis wird sich kaum halten lassen, da einige Händler nach wie vor zu 20 Pf. verkaufen. In Braunschweig wollten die Milchhändler ebenfalls den Preis in die Höhe setzen, aber die Braunschweigische Molkerei-Genossenschaft machte dieser Absicht einen Strich durch die Rechnung. Um ihren Absatz am Plage auf Kosten der kleinen Milchhändler zu vergrößern, hält die Genossenschaft am alten Sage fest; sie hat von den Produzenten der Umgegend täglich ca. 1200 Liter

Milch zu dem Preise von 16 Pf. für das Liter angekauft. Auch dort wird die Milchpreiserhöhung erschwert, wo Konsumentvereine sich mit dem Milchbetrieb befaßen. So ist z. B. in Bremerhaven und Umgegend ein Ausschlag von 20 auf 22 Pf. das Liter vorgenommen worden. Der Konsumentverein liefert aber Flaschenmilch zu 21 Pf. das Liter. Die Arbeiterschaft hat nun beschlossen, den Boykott aller nicht zum alten Preis verkauften Milch zu empfehlen. Auch in Essen scheiterte die Milchpreiserhöhung an dem Vorhandensein des genossenschaftlichen Betriebes, durch den zu den alten Preisen weitergeliefert wurde. Die Vorteile dieser Betriebsweise für die Konsumenten regt zur Nachahmung an. So wollen die Konsumenten in Hamburg, wo der Milchpreis von 20 auf 22 Pf. hinaufgegangen ist, die genossenschaftliche Versorgung von Milch in die Wege leiten. In Hamburg haben zwar die Produzenten höhere Preise dem Handel gegenüber durchzusetzen vermocht, aber die Händler waren bis jetzt nicht in der Lage, die Erhöhung auf die Konsumenten abzuwälzen. Teilweise wurden Versuche einer Preissteigerung unternommen, aber durch den Bezug von Frischmilch aus Dänemark und durch stärkere Verwendung von kondensierter Milch wird der allgemeinen Erhöhung wirksam entgegengearbeitet. Die Verwendung kondensierter Milch nimmt angesichts der Verteuerung der frischen Milch an vielen Plätzen merklich zu. So wird z. B. auch aus Guben berichtet, daß die Arbeiterschaft ausnahmslos hauptsächlich kondensierte Milch verwendet, die im Preise sogar noch in jüngster Zeit zurückgegangen sei. Vorläufig dauert der Kampf um den Milchpreis noch in ungeminderter Lebendigkeit fort. Aber schon heute kann als sicher angenommen werden, daß an den meisten Plätzen die Erhöhung um 2 Pf. für das Liter durchgeführt werden wird, daß aber infolge der diesmaligen Erhöhung die Konsumenten sich vermehrt werden, dem genossenschaftlichen Betrieb erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Politische Übersicht.

Eine Wendung der Ostmarkenpolitik?

Als ob es sich ganz von selbst verstände, als ob es gewissermaßen das Gemeingut aller politischen Stellen sei, kündigt Professor Delbrück in einem bemerkenswerten Aufsatz über die Ostmarkenpolitik (im „Tag“) den radikalen Abbruch der bisher verfolgten Politik an. Man muß dabei bedenken, daß der Verfasser die Vermutung für sich hat, über Dinge Bescheid zu wissen, die für die Öffentlichkeit einstweilen noch mit dem Schleier des Geheimnisses umgeben sind. Delbrück äußert sich in seinem Aufsatz mit solcher Bestimmtheit, daß man kaum bezweifeln möchte, er sei über die weitere Entwicklung der Verhältnisse, insofern sie von den Regierungsentwürfen abhängen, genau unterrichtet. Am 1. Oktober wird der bisherige Oberpräsident von Waldow seinen Posten verlassen, und „der neue Herr wird auch eine neue Politik machen“. Welche, das sagt Professor Delbrück allerdings nicht, weil er es nicht weiß, aber was er zu wissen behauptet und was man, wie gesagt, wegen der Stellung des Verfassers ernst zu nehmen hat, ist dies: „Die äußerliche Kolonisation ist in sich ein so schönes und großes Kulturwerk, daß man sie nicht gleich ganz fallen lassen wird. Zwar neue Mittel wird kein Landtag mehr bewilligen, und prinzipiell wäre es gewiß das Beste, den Rest des Bewilligten zur Erleichterung des schwerbedrängten preussischen Budgets zu verwenden. Aber die Politik verlangt noch dieses letzte Opfer, und dann darf man schließlich sagen, daß unendlich viel mehr geschehen ist, als ursprünglich beabsichtigt war. Denn wenn auch politische Plandaten zuweilen davon geträumt haben, daß die Kolonisation ins Unendliche fortgehe, die preussischen Steuerzahler Milliarden auf Milliarden dafür aufbringen sollten, so haben die gesetzgebenden Faktoren sich von An-

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 24. August: „Der fliegende Holländer“. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Der Geist Wagners weilt gestern abend im Tempel der Kunst. Eine andächtige Stille im Hause — kein Weisfall wurde bei offener Szene geduldet —, und auf der Bühne die Sänger vom Geiste des Meisters besetzt. Herr Kammer-sänger Einar Forchhammer vom Frankfurter Opernhaus sang den Erik. Bald wird er dem höchsten Ensemble angehören; zu einem solchen Wagner-sänger kann sich unsere Bühne nur gratulieren. Die mächtige Stimme hält dem stärksten Orchester stand. Sie schwebte in strahlender Frische über der Begleitung. Die Rolle selbst hatte der Künstler breit angelegt, wie aus einem Guß; sein temperamentvolles Spiel fesselte und riß mit sich fort. Und erst die Senta der Frau Leffer-Burkard! Sie gehört schon lange zu den besten Partien unserer gefeierten Primadonna. Die Ruhe hat der Künstlerin wohl getan; die Stimme ist wieder jugendlich, ohne Härte, ohne Härte. Zwei Hochkünstler, wie sie Meister Wagner sich nicht besser vor Interpretation seiner Figuren getraut haben mag. Die klare Text-aussprache gestattete ohne Anstrengung, dem Gesang des Paars zu folgen. Schwieriger war es schon, Herrn Schüh (fliegender Holländer) zu folgen, der zwar gut bei Stimme war, aber nicht immer verständlich blieb. Herr de Leeuw sang den Steuermann zum erstenmal. Sein zartes Stimmchen reichte wohl für die kleine Partie des Bauern Allan im „Freischütz“ aus, wobei deren sympathischer Klang gut zur Geltung kam, aber für eine Wagnerpartie, und selbste noch so klein, scheint sie doch ungeeignet. Der Künstler strengte sein Organ über die Maßen an und gab sich die größte Mühe, durchzubringen. Aber mit dem guten Willen allein ist es nicht getan. Herrn Heudes flehender, voller Gesang wirkte noch gar zu lebendig nach, als daß er durch Herrn de Leeuw ersetzt werden könnte. Soll denn Herr de Leeuw wirklich Herrn Heude ersetzen? Unmöglich! Herr Schwägerl und Fräulein Schwarz sangen mit gewohnter Siderkeit, und auch der Chor machte seine Sache mustergültig. Es war eine schöne Aufführung. B. v. N.

Aus Kunst und Leben.

* Das deutsche Festspielhaus in Bad Homburg. In dieser Sache schreibt uns Herr Architekt Franz Böhling, Mitglied des vorbereitenden Komitees, in Homburg folgende Verfassung: Ein Betrag von 2 Millionen Mark ist bis jetzt noch nicht gezeichnet worden, ferner sind meine Pläne zur Ausführung angenommen worden. Im übrigen sollen nur Stücke aus der Antike zur Aufführung gelangen, also weder Goethe, Schiller, noch Grillparzer kommen in Betracht. Das Objekt soll auch ohne die Genehmigung des Kaisers ausgeführt werden. Allerdings mit dem Unterschied, daß dann ein Platz in Baden-Baden, dem Odenswald oder an der Bergstraße gewährt wird. Den Glanzpunkt der Anlagen bildet eine Arena, die 2500 Personen fassen wird und für olympische Spiele jeder Art, insbesondere römische Wagenrennen, geeignet ist.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Coblenzer Stadtverordneten, die dem Stadttheater im Winter bereits 10 000 Mark Zuschuß gewährt hatten, bewilligten der Direktion weitere 15 000 Mark, um das Defizit, das durch die Konkurrenz des inzwischen vertriehenen Neuen Operettentheaters entstanden war, auszugleichen. — Auf heiße Morden, der Roman von Erika Gräpe-Sörcher, der in unserer Romanzeilage erschien und allgemein gefiel, kam jetzt im Verlag von Scherl in Buchform heraus und ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Widende Kunst und Musik. In St. Moritz soll auf dem Plage vor dem Segantini-Museum dieser Tage ein Segantini-Denkmal enthüllt werden. Das Denkmal ist ein Werk des italienischen Meisters Leonardo Bistoffi. Wie erinnertlich, wurde bereits vor zwei Jahren im Herbst ein Segantini-Denkmal in Arco (Südtirol) enthüllt.

Wissenschaft und Technik. Bei Fermo ist eine präromanische Nekropole aus dem 6. vorchristlichen Jahrhundert aufgefunden worden, wie wir den „Münd. N. N.“ entnehmen. Unter den bisher geöffneten Gräbern, die teilweise unbekanntes Inventar enthielten, ist besonders ein Dreiergrab bemerkenswert, das die Überreste eines Mannes, einer Frau und eines Jünglings enthält.

dem auch die Florentiner, wie Lorenzo di Credi und Andrea del Sarto. Das Bildnis, das sich zuerst wohl im Besitz des Bestellers befand, erregte nach den feurigen Beschreibungen die Sehnsucht des leidenschaftlichen Verehrers von Leonardos Kunst, des Königs Franz I. von Frankreich. Leonardo mußte es auf sein Drängen zurückgeben und verkaufte es dann an den König für die Summe von 6000 Goldgulden, etwa 36 000 M. nach unserem Geld.

Die Mona Lisa erhielt zunächst ihren Platz im Cabinet des Schlosses von Fontainebleau unter den Augen des Königs Ludwig XIV. ließ es dann nach Versailles bringen, und nach der Revolution kam es nach dem Louvre, wo dieses Wunderwerk durch mehr als ein Jahrhundert hin eine fast abgöttische Verehrung genoß. Das Barock hatte, wie wir aus damaligen Nachahmungen erkennen können, die Majestät der Mona Lisa vor allem bewundert, das Rokoko ihre Lieblichkeit. Die Romantiker entdeckte das dämonische und phantastische Element ihres Wesens. Unter den Hymnen, die man ihr damals widmete, ist die Thophile Gaultiers am bekanntesten geworden, der sie als „Spring der Schönheit“, als „Als einer geheimen Mysterienreligion“ preist, sie als den Inbegriff aller verführerischen Sinnlichkeit, als das Ideal Don Juans schildert. Der Laumel der Schwärmer, der diese Zeit ergriffen hatte, kommt in dem Selbstmord eines jungen Mannes zum Ausdruck, der sich vor dem Werk tötete — aus unglücklicher Liebe zur Mona Lisa. Delacroix konnte sich an der „mächtigen Einheit und erstaunlichen Mannigfaltigkeit des Wertes“ nicht satt sehen, Laing fand darin die Lösung jenes Urrätsels, das wir „Weib“ nennen. Die modernen Dichter vom Ende des 19. Jahrhunderts sahen in ihr den Ausdruck nervöser Erregung und einer überfeinerten Delicence: „Zärtlichkeit und Koketterie, Schamhaftigkeit und schweigende Wollust, den überreifen Duft einer endenden Kultur.“ Man hat sie „unergründlich und ewig wechselnd wie das Meer“ genannt, hat in ihr den Ausdruck der dämonischen Faustnatur gesehen, die in Leonardos Persönlichkeit lag. „Wo werden die jungen Lyriker den Inbegriff ihrer tiefsten Wünsche, die Weisen die Antwort auf alle Rätselfragen der Weibsnatur finden, wenn sie nicht mehr da ist, die stolze Königin der Träume?“

fang an und immer von neuem betont, daß es sich um eine begrenzte Kolonisation handle. Es ist also völlig absurd, etwa zu sagen, daß das Werk unvollendet im Stich gelassen werde. Wann wäre es denn vollendet gewesen? Im Gegenteil, es ist auf dem Gebiet über die ursprüngliche Absicht schon weit hinausgegangen. Am allerwenigsten kann noch davon die Rede sein, die polnische Güter zu enteignen, wozu die Regierung ja durch ein eigenes Gesetz ermächtigt worden ist. Den Polen, namentlich den radikalen Polen, würde man damit freilich einen großen Gefallen tun; denn wer entzogen wird, bekommt bekanntlich immer sehr viel Geld, und die polnischen Agitatoren hätten den wundervollen Stoff noch gratis dazu, aber ich möchte recht sehr davon abraten, ihnen diesen Viehesdienst zu erweisen." So Professor Delbrück. Wir wollen uns hier auf eine kritische Würdigung seines grundsätzlichen Standpunktes zur Ansiedlungspolitik nicht weiter einlassen, wohl aber dünkt es uns wichtig, angemessen hervorzuheben, daß man es bei den Delbrüchschen Ausführungen offenbar mit mehr als bloßen, unverbindlichen Betrachtungen zu tun hat, daß hinter ihnen die Kenntnis von wichtigen Vorgängen und Entschlüssen steht, mit denen also fortan zu rechnen sein wird. Augenscheinlich ist Herr v. Schorlemer bereits der Zustimmung der konservativen Führer sicher, die ja auch mit der Erklärung des Herrn v. Heydebreck gegen die Leitung des Ostmarkenvereins erklärtermaßen einverstanden sind. Im Abgeordnetenhause wird man in der nächsten Session die Bestätigung für all das erhalten.

Der Rückgang der Geburtenziffer.

Der Rückgang der Geburten hat sich im letztverflohenen Jahre in verschiedenen süd- und westdeutschen Großstädten in solchem Maße fortgesetzt, daß selbst die amtlichen Publikationen der betreffenden Städte auf diese jedenfalls sehr zu beachtende und nachdenklich stimmende Erscheinung mit Nachdruck hinweisen. Am auffallendsten zeigt sich der Rückgang wohl in München, wo 1910 die Geburtenziffer auf 24,8 pro Tausend zurückgegangen ist, während in den 70er Jahren die durchschnittliche Geburtenziffer 43, also nahezu das Doppelte, betrug. Im Jahre 1900 kamen auf 1000 Einwohner immerhin noch 37,0 Geburten, 1905 noch 31,3. Der Rückgang zeigt sich noch schärfer bei Betrachtung der absoluten Zahlen. Bei einer mittleren Einwohnerzahl von 490 000 im Jahre 1900, von 584 000 im Jahre 1905 und 590 000 im Jahre 1910 ging die absolute Geburtenzahl von 18 128 auf 16 714 und 14 372 zurück. Auch in Mannheim ist seit der Reichsgründung noch nie ein so niedriger Stand der Geburtenziffer beobachtet worden wie im Jahre 1910, immerhin entfielen auf 1000 Einwohner nur 31,4 Lebendgeborene. In Köln, wo in gleicher Weise berechnet die Geburtenziffer 1901 noch 31,0 betrug und in allen folgenden Jahren zwischen 28 und 29 schwankte, ging sie von 28,8 im Jahre 1900 auf nur 25,5 im Jahre 1910 zurück. Die absolute Zahl der Geburten betrug 1909: 3153, 1910 dagegen nur 2815. Ebn, das sich ebenso wie München in den siebziger Jahren durch eine ganz außergewöhnlich hohe Geburtenziffer auszeichnete, zeigt ebenfalls einen Rückgang von 32,2 im Jahre 1909 auf 28,8 im Jahre 1910. Düsseldorf zeigt für 1910 trotz seiner stark industriellen Bevölkerung eine Geburtenziffer von nur 27,8 pro Tausend gegen 33,1 im Jahre 1909 und sogar 40 pro Tausend im Jahre 1900. Der Rückgang der Geburten beträgt hier prozentual in einem Jahrzehnt mehr als 30 Prozent.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten mit dem Prinzen Albrecht und Prinzessin Viktoria Suise in Cassel der Vorstellung im königlichen Theater bei. Gegeben wurde „Die Journalisten“. Nach der Vorstellung begaben sie sich zu dem auf Station Wilhelmshöhe bereitstehenden Hofzug. Die Abfahrt nach Monza erfolgte früh 3 Uhr.

Der Kaiserbesuch in Monza. Die Stadt Monza hat in Erwartung des Kaiserpaars geslaggt und die Hallen des Hauptbahnhofes sind reich geschmückt. Vom Bahnhof aus ziehen sich im Anschluß an die Ehrenpforte Laubengänge am „Hotel Kaiserhof“ vorbei, wo der Kaiser heute und morgen der Provinz und dem 9. Armeekorps Tafen geben wird. Auf der Feststraße sind Panzerwagen ertüchtigt, die mit doppelten Lammengewinden verbunden, goldene römische Kränze tragen. Das Rathaus zeigt Girlanden, Teppiche und Fahnen; seine Säulen sind mit orangefarbenem Tuch ausgeschlagen, welches mit schwarzen Axlern durchwirkt ist. Vor seinem Portal, wo dem Kaiser der Ehrentriumph gereicht werden soll, erhebt sich ein Brunnen zum Elbuser hinunter, wo sie bei Reumünchen am Liegeplatz der „Hohenzollern“ mit einer Ehrenpforte abschließt. Am Rathaus ist eine große Tribüne errichtet worden. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen. Unweit der „Hohenzollern“ hat die mit dem Großherzog von Oldenburg einbetreffende „Konjahn“ festgemacht.

Der Termin der Reichstagswahlen. Gegenüber der Meldung eines Berliner Blattes, daß der 15. Januar 1912 als Termin für die Reichstagswahlen in Aussicht genommen sei, wird vom Wahl-Bureau amtlich mitgeteilt, daß darüber noch keine Bestimmung getroffen ist.

Zum Fall Kraak. Die „Voss. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des Konstitutionsgesetzes an den Parren Die Kraak. Der Schluß der äußerst scharf gestellten Entscheidung lautet: „Bei der Sachlage und in Berücksichtigung der Tatsache, daß Sie bereits zweimal einen Verweis erhalten haben und daß wir Ihnen erst kürzlich aus anderer Veranlassung unsere erste Mißbilligung ausgesprochen mußten, haben wir in dem vorliegenden Falle die Eröffnung des förmlichen Disziplinarverfahrens, mit dem Ziele der Entlassung aus dem Aemte, gegen Sie einsehend ertwegen, haben aber doch geglaubt, mit Rücksicht auf Ihre Jugend und mit Rücksicht auf das vom General-Superintendenten von Berlin aus der vertraulichen Unterredung mit Ihnen über Ihre Persönlichkeit gewonnene

Urteil, davon noch absehen zu sollen, und beschlossen, Sie auf Grund der §§ 2, 7 und 8 a. a. D. mit diesem Verweis zu bestrafen. J. B. gez. Ziemann.“

Ernähme des Waldbestandes in Deutschland. Wie uns mitgeteilt wird, ist in den letzten 10 Jahren der gesamte Forstbestand in Deutschland in erfreulicher Weise gewachsen. Insbesondere ist eine Zunahme der Nadelholzwälder festzustellen, während bei den Laubwäldern ein geringer Rückgang zu verzeichnen ist. Der gesamte Waldbestand beträgt jetzt rund 14,05 Millionen Hektar, gegenüber 13,95 Millionen Hektar im Jahre 1896. Davon entfallen auf die Nadelholzer 9,48 Millionen Hektar und auf die Laubholzer 4,57 Millionen Hektar. Der Bestand der Nadelholzer betrug im Jahre 1890 nur 9,23 Millionen Hektar. Es ist also eine Zunahme von 200 000 Hektar zu verzeichnen. In den gleichen Jahren hatten die Laubholzwälder eine Ausdehnung von rund 4,67 Millionen Hektar, so daß hier ein Rückgang von rund 100 000 Hektar stattgefunden hat. Der gesamte Zuwachs beträgt demgemäß 100 000 Hektar. Den größten Rückgang hatten — mit Rücksicht auf den Eigentümers — die Privatforsten aufzuweisen, da hier der Bestand von 6,65 Millionen Hektar auf 6,50 zurückging. Es fand eine Verringerung um 150 000 Hektar statt. Einen geringeren Rückgang hatten die Genossenschaftsforsten, von 330 000 Hektar auf 295 000 Hektar, zu verzeichnen. Dagegen hatten die Gemeindeforsten eine Vermehrung von mehr als 200 000 Hektar erfahren, da die Gemeindeforsten erfahrungsgemäß auf Erhaltung der Wälder bedacht sind. Der gesamte Forstbestand der Gemeinden beträgt jetzt rund 2 300 000 Hektar. Erfreulicherweise haben auch die Kronforsten einen bedeutenden Aufschwung genommen, der auf die Bestrebungen zur Erhaltung und Vermehrung des Waldbestandes zurückzuführen ist. So ist die Größe der Kronfelder von 4,64 Millionen Hektar im Jahre 1890 auf 4,74 Millionen Hektar gestiegen. Es fand demgemäß eine Vermehrung von rund 100 000 Hektar statt.

Zur Befreiung Richters. Der Familie des Ingenieurs Richters ist noch keine direkte Nachricht seitens des Besetzters zugegangen. In dem einfachen Haus sind Angebote aller Art von Photographen, Buchhändlern, Theater- und Vortragsunternehmern eingegangen.

Deutscher Anwaltskongress. Der Deutsche Anwaltskongress wird in Würzburg am 11., 12. und 13. September 1911 stattfinden und darüber verhandelt, ob die Zulassung zum Anwaltsberuf beschränkt werden soll (sogen. numerus clausus) oder ob sonstige Mittel gegen die Überfüllung und die Not des Anwaltsstandes vorgeschlagen werden sollen, ferner ob und welche Änderungen in den Vorschriften über die Ausbildung der Juristen (Richter und Rechtsanwältinnen) eingeführt werden sollen. Nun hat der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins außerdem noch in letzter Stunde einen Vortrag des Rechtsanwalts Soldan-Mainz für Sonntag, den 10. September, in Würzburg angekündigt über „das Projekt einer Treuhändergesellschaft der Rechtsanwältinnen“, deren Gründung Rechtsanwalt Soldan vor einigen Monaten in einer Broschüre vorgeschlagen hat.

Heer und Flotte.

Kaisermandöver. Beim bevorstehenden Kaisermandöver wird eine der beiden gegeneinander kämpfenden Armeen aus dem 2. und 9. Armeekorps, die andere aus dem Gardekorps und einem kombinierten Armeekorps bestehen. Dieses kombinierte Armeekorps wird der Generalleutnant Scholz, Kommandeur der 21. Division in Frankfurt am Main, befehligen; Scholz, den nur wenige Vordemänner von den kommandierenden Generalen trennen, ist aus der Feldartillerie hervorgegangen. Als Führer einer der beiden kämpfenden Armeen nennt man den Generaloberst Fehrn. v. d. Goltz.

Der umgebaute „S. 1“, „S. 1“, der 13 Meter verlängert worden ist, unternahm gestern in Reg eine sehr gut gelaungene Probefahrt. Es soll eine größere Fernfahrt beabsichtigt sein.

Ausland.

England.

Der Streik. Die Straßenbahn zu Liverpool hat geschlossen, die Ausständigen wieder einzustellen. Damit dürfte die Ausständigenbewegung beendet sein. Die Ausständigen hielten gestern, erbitert über das Verbot des Zutritts, drei Straßenbahnwagen an und zertrümmerten die Fenster Scheiben. Polizei und Militär zerstreute die Streikführer. — Mit der Überweisung der Lohnfrage der noch streikenden Seeleute an ein Schiedsgericht wurde das letzte Hindernis zur allgemeinen Wiederaufnahme im Londoner Hafen beseitigt. Bei der North Eastern-Bahn sind die Arbeiter in die meisten Stationen zurückgekehrt. Auch dieser Ausstand ist sozusagen beendet. Der offizielle Friedensstifter Aquith hat sich nach seiner erfolgreichen Reise nach Manchester, wo sich die Verhältnisse jetzt wieder normal gestalten, nach Liverpool begeben, wo die Regierung der Behörden 250 Tramwaybahnen, die in Unordnung der Straßenmonstration behockchten, neue Schweißgelenke herstellen. Die Liverpooler Streikführer haben die Exekutiv vorerst nur dazu bringen können, beim Lord-Mayor anzufragen, ob die ausgeschlossenen Tramwayleute wieder eingestellt werden. Da das Straßenbahnamt darüber eine Sitzung anberaumt hat, dürfte auch diese Frage gelöst werden. — Wie die Londoner Hafenbehörde mit Beziehung auf den Arbeiterausstand mitteilt, wird zur Deckung der Mehrbedarfen, die aus den Lohnerhöhungen erwachsen, ein vorläufiger Zuschlag von 7 1/2 Prozent zu allen Dock- und Hafengebühren erhoben.

Portugal.

Die Präsidentenwahl. Bernardino Machado erhielt 86 Stimmen, Manuel de Arriaga 121, somit ist Arriaga gewählt. Duarte Leite erhielt 3, Magalhães Lima 4 Stimmen. — Der neugewählte Präsident war früher Rechtsanwalt, nach Proklamierung der Republik wurde er zum Generalsekretär ernannt. Er steht im Alter von 75 Jahren und ist seit 20 Jahren als zuverlässiger Republikaner bekannt. Magalhães Lima, der früher ebenfalls ein ansichtreicher Kandidat für die Präsidentschaft war, hatte seine Kandidatur zurückgezogen. — Nach der Wahl forderte der Deputierte Braamcamp den neuen Präsidenten auf, sich auf die Verfassung zu verpflichten, was dieser mit folgender Erklärung tat: „Ich verpflichte mich feierlich auf meine Ehre, die Verfassung der Republik aufrichtig und treu zu wahren und zu beobachten, die Gesetze zu erfüllen, das allgemeine Wohlergehen der Nation zu fördern, die Integrität und Unabhängigkeit des portugiesischen Vaterlandes zu sichern und zu verteidigen.“ Selben der Artillerie zu Wasser und zu Land kündigten die Vereidigung der Wahl an, während die Truppe vor dem Parlament salutierten. — Nach dem Eid auf die Verfassung hielt Arriaga eine kurze Ansprache, in der er rief, die Irrungen der Vorfahren zu vergeffen und in der er die republikanische Partei aufforderte, einzig zu sein zum Wohle des Vaterlandes und zur Aufrechterhaltung des neuen Regimes. Später zeigte er sich auf dem Balkon des Palats der Menge, die ihn mit langanhaltendem Beifall begrüßte. Hierauf fuhr Präsident Arriaga nach dem Belem-Palast, wo er die Glückwünsche der Deputierten und der Minister entgegennahm, um dann in seine Wohnung zurückzuführen. Hier hielt Ministerpräsident Praga eine Glückwunschsrede und bot die Demission des Kabinetts an. Arriaga priek in seiner Antwort die großen Verdienste des ersten Ministers der Republik und bat dieses, die Geschäfte weiterzuführen bis zur Bildung des neuen Kabinetts, die in einigen Tagen stattfinden wird. — Nach der Verfassung wird die Amtszeit des Präsidenten vier Jahre dauern. Eine Wiederwahl ist ausgeschlossen. Die Bezüge des Präsidenten sind auf 80 000 M. Gehalt und 26 000 Repräsentationsgelder festgesetzt. Dem Präsidenten ist kein Palast als Amtswohnung angewiesen, und seine Familie genießt bei offiziellen Veranstaltungen keinerlei Vorzug. Der Präsident, der viele Jahre Professor an der Universität Coimbra gewesen ist, hat in früherer Zeit zu der königlichen Familie in Beziehungen gestanden. Er hatte dem ermordeten Herzog von Oporto, König Manuels Onkel, im Englischen Unterricht erteilt, aber später seiner republikanischen Überzeugung wegen die Beziehungen abgebrochen.

Senatorenwahl. Samstag wird die Wahl von 71 Senatoren vorgenommen, welche die Abgeordneten aus ihrer Mitte wählen. Die Senatoren müssen älter als 30 Jahre sein.

Türkel.

Die Reise des Thronfolgers. Nach dem endgültigen Reiseprogramm wird der türkische Thronfolger sich zunächst nach Sibirja begeben, wo ein Empfang von dem König von Rumänien und ein Galadiner stattfinden wird. Die Ankunft in Berlin erfolgt am 31. August.

Perlen.

Der Kampf mit dem Eschak. Die Führer der Schahsewennen gingen mit Mobjelal es Sultaneh an der Spitze zum Eschak über. Die Schahsewennen sind in der Umgebung Adebekis konzentriert. Die Zitate ist von den Behörden verlassen. Als die Regierungstruppen erfuhren, daß der Gouverneur von Adebekis sich weigere, dorthin zu ziehen, stellten sie sich unter das Kommando von Mobjelal es Sultaneh, der unter dem Fabel der Bevölkerung mit den Schahsewennenführern zur Zitabelle zog. Darauf wurde zu Ehren Mohammed Ali's Salut geschossen. Die Lokapolizei ist aufgehoben und der Schutz den regulären Truppen anvertraut. Das russische Detachement, welches in der Nähe Adebekis lagert, kommandierte Patrouillen zum Schutze der russischen Untertanen in die Stadt.

Luffahrt.

Einweihung der „Zeppelin“-Station Potsdam.

Wie aus Baden-Baden von der Zeppelin-Lufftschiffahrt-Abteilung der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt wird, wird die Einweihung der Zeppelin-Lufftschiffstation bei Potsdam in der Zeit zwischen dem 5. und 8. September erfolgen. Die Einweihung wird durch das Lufftschiff „Schwaben“ vorgenommen, das in dieser Zeit von Gotha aus, wohin es sich am 5. September aus Baden-Baden begeben, nach Berlin kommt. Eine Fahrt von Gotha nach Berlin kostet 500 M. Der Bau der Zeppelin-Halle bei Potsdam erfolgt erst im Frühjahr 1912. Die Halle wird eine Länge von 160 Meter und eine Breite von 45 Meter haben, und am Südzügel der Brandenburger Vorstadt bei Wildpark liegen.

Ein Aeroplan aus dem Meer gefischt.

hd. Paris, 26. August. Die Trümmer eines Aeroplans wurden gestern vor dem Kap Croisette, südlich von Marseille, aus dem Meer gezogen. Man nimmt bestimmt an, daß es sich um die Überreste des Alérior-Apparates handelt, mit dem der Leutnant Rague im Juni den Flug von Nizza nach der Insel Korfka unternahm. Seitdem war der Flieger verschollen.

Ein neuer Überlandflug-Weltrekord.

wh. New York, 24. August. Der Lufftschiffer A-t-w-o-o-b rach gestern den Weltrekord im Überland-Distanzflug. Er legte mit seinem Biplan die 12 000 Meilen lange Strecke St. Louis-New York in 11 Tagen ohne jeden Unfall zurück. Die tatsächliche Flugdauer betrug 57 Stunden. Der bisherige Weltrekord war 11 064 Meilen.

Meck, 25. August. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrige Meldung eines Berliner Blattes, nach welcher das Lufftschiff „S. 1“ gestern eine große Fahrt unternommen habe, die gut verlaufen sei, ist erfunden. Das Lufftschiff verließ die Halle nicht.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Bekämpfung der Tuberkulose auf dem Lande in der Provinz Hessen-Nassau.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau hat in der letzten Zeit wiederholt darüber Beratung gepflogen, in welcher Weise die Bekämpfung der Tuberkulose auf dem Lande systematisch und wirksam aufgenommen werden könne. In dieser Beziehung hatte der Vorstand schon vor einer Reihe von Jahren eine grundsätzliche

Wagnahme beschlossen, nämlich die Unterstüzung der ländlichen Krankenpflegestationen und die Anstellung geprüfter Krankenschwestern auf dem Lande. Insofern hatte der Vorstand seinerzeit unter der Voraussetzung, daß die beiden Bezirksverbände der Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden für jede neu zu gründende Krankenpflegestation eine jährliche Unterstüzung von 200 Mark zugesagt hatten, beschloßen, auch seinerseits solche fortlaufenden Jahresunterstüzungen von jährlich je 100 M. zu bewilligen. Die Voraussetzungen dafür sind folgende:

1. Es muß sich um die Gründung einer neuen Krankenpflegestation handeln;
2. das Bedürfnis zur Errichtung einer solchen muß nachgewiesen werden;
3. insbesondere muß der Beweis dafür geführt werden, daß, abgesehen vom Zuschuß der Landesversicherungsanstalt, das Bestehen für die Krankenpflegestation auf Jahre hinaus finanziell gesichert ist;
4. Ortschaften mit mehr als 3000 Einwohnern werden nicht berücksichtigt, und
5. die Krankenpflegestation muß mit einer Krankenschwester besetzt werden, welche einen mindestens sechsmonatigen Vorbereitungsdiens bei einem Krankenhaus absolviert hat.

Der Vorstand ist aber weiter der Ansicht, daß damit eine allein wirksame Bekämpfung der Tuberkulose auf dem Lande nicht erzielt zu werden vermag, sondern daß vor allem dazu eine entsprechende Kreisorganisation gehöre. In dieser Überzeugung hat der Vorstand weiter beschloßen, seitens der Landesversicherungsanstalt den Landkreisen jährlich bis zu 500 M. unter der Voraussetzung zur Verfügung zu stellen, daß ähnliche Kreisorganisationen, wie solche in der Rheinprovinz teilweise bereits geschaffen oder vorgeschlagen wurden, zur Bekämpfung der Tuberkulose auf dem Lande geschaffen werden, daß ferner die Kreise aus eigenen oder sonstigen Mitteln laufend ebenfalls Beiträge mindestens in der gleichen Höhe, wie sie demnächst von der Landesversicherungsanstalt erbeten werden, zur Bekämpfung der Tuberkulose auf dem Lande aufbringen, und daß diese Mittel nur zu allgemein vorbeugenden Maßnahmen (Bekämpfung der Ärzte, Beschaffung von Desinfektionsmitteln usw.), jedoch nicht zur eigentlichen Krankenfürsorge verwendet werden.

Totenfeier. Wie erinnerlich, ist Lehrer Gustav Schauz gelegentlich einer Ferienwanderung durch Tirol einem Schlaganfall erlegen. Den meisten seiner Kollegen und Kolleginnen, die Ferien halber fern von Wiesbaden weilten, war es nicht möglich, dem Frühverstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Seinem Gedächtnis galt eine ernste Feier, die die Mitglieder des Kollegiums der Mittelschule an der Stiftstraße an stiller Stätte zusammengeführt hatte. Der Leiter der Schule, Rektor Schwarz, gedachte in warmen Worten der Anerkennung des „pflichttreuen Lehrers“ und „lieben Freundes“ und legte am Grabe eine Kranzspende nieder.

Ein seltenes Jubiläum begeht heute einer unserer ältesten und angesehensten Mitbürger, Herr August Diez; 25 Jahre sind verlossen, daß er in das Feldgericht eintrat und stets mit Eifer und Pflichtbewußtsein in dieser für unseren Grundbesitz so bedeutsamen Korporation gewirkt hat. Der Magistrat und das Feldgericht selbst liegen dem auch den Tag nicht vorübergehen, ohne dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen und ihm für seine treue und verdienstvolle Mitarbeit zu danken. Das Feldgericht bezog sich in corpore in die Wohnung des Herrn Diez in der Adelsheidstraße und überreichte ihm eine künstlerisch ausgestattete Adresse.

Die Frauenbewegung in Wiesbaden behandelt ein fesselnd geschriebener Artikel in der Augustnummer der illustrierten Wiesbadener Monatschrift „Die Weltstadt“, die seit Mai Schriftsteller Ludwig Anders herausgibt. Friedrich Raumann hat zu dieser Abhandlung einen Aphorismus geschrieben. Daneben bringt das vornehm angeordnete, stark feiert durch zahlreiche Abbildungen recht fesselnd gestaltete seniletonische Besprechung der Rheinsagenspiele in Hildesheim, die an den beiden nächsten Sonntagen wiederholt werden, behandelt in einer lustigen Plauderei des Wiesbadener Arieleben und die Abenteuer, welche Großfürst Paul Alexandrowitsch, der wieder in Solingenbad zur Kur ist, dort erlebte, bespricht gesellschaftliche Ereignisse, das Kunstleben, eine umfangreiche Studie ist dem Wiesbadener Maler van Woning gewidmet, der mit der vom „Raffaellischen Kunstverein“ im Museum veranstalteten Ausstellung einen großen Erfolg hatte, — Theater und Sport, veröffentlicht eine Studie über die schauspielerische Feinkunst des Nestlé-Theaters und ist in seiner Gesamtheit wiederum ein vortreffliches Spiegelbild des vielgeschäftigen Lebens der Weltstadt. Jedes Heft ist für 50 Pf. in allen Buchhandlungen zu haben. Die Post nimmt ebenfalls Bezugserklärungen entgegen. Die Geschäftsstelle ist Wiesbaden, Pambachial 47.

Militärisches. Die Reservisten, welche alljährlich beim Füsilier-Regiment v. Gersdorff Nr. 80 zum Manöver eingezogen werden, hatten sich heute vormittag zu treffen. Die Mannschaften werden hier eingeleitet und über vortreffliche einige Tage in der Kaserne. Als dann werden sie ins Mandbergelände beordert, wo sie den einzelnen Kompanien des Regiments zugeteilt werden. Ihre Entlassung erfolgt am 21. September.

Die Differenzen im Raffaischen Bauernverein haben nunmehr doch noch zu einem Strafprozeß geführt. Felber den früheren Direktor v. Gräber, sowie einen Mann namens Wierator ist ein Strafverfahren eingeleitet wegen Unterschlagung usw. Ende des nächsten Monats wird vor der Strafkammer auf die Klage verhandelt.

Kühle Schlafwagen. Das Reisen in den Schlafwagen ist bei dem gegenwärtigen warmen Wetter ein noch viel lieberes Vergnügen, als das Fahren in den gewöhnlichen Personenwagen, die stundenlang draußen in der Sonne gestanden haben. Beim Eisenbahnminister sind lebhaft Klagen über die Hitze in den Personen- und Schlafwagen eingegangen, die er sofort an die betreffenden Direktoren weitergegeben hat. Diese haben jedoch verfügt, daß die Schlafwagen sorgfältig gelüftet und gekühlt, das heißt Wasser besprengt werden sollen, auch in die Personen-

züge sollen möglichst gekühlte und gekühlte Personenwagen eingestellt werden. Es wäre zu wünschen, daß sich diese Verfügung in der Praxis durchführen ließe, denn das Reisen war in den letzten Wochen auf der Eisenbahn ein zweifelhaftes Vergnügen.

Das Mittagessen der Eisenbahner. Außer kaltem Kaffee und Tee erhalten die Eisenbahner im Dienst ein billiges Mittagessen, das laut ministerieller Verfügung jede Bahnstation zu liefern verpflichtet ist. Der Preis beträgt mit Suppe 60 Pf., ohne Suppe 50 Pf. Es soll kein sogenanntes Wirtschaftessen, sondern Hausmannskost verabreicht werden. Eier- und Fleischspeisen sollen die Hauptrolle dabei spielen. Die Voranschließung von Mittagessen bei einer bestimmten Bahnstation erfolgt auf Wunsch der Fahrbeamten telegraphisch.

Kurkaffe. Es sind hier eingetroffen: Graf v. Donhoff aus Köln im „Hotel Misa“, Oberlandesgerichtspräsident Lehmann aus Hamburg im „Victoria-Hotel“, Generalmajor z. D. v. Waldorf mit Gemahlin aus Dresden im „Hotel Jutra“.

Gartenfest im Kurhaus. Die Illuminationsabende der Kurverwaltung erfreuten sich in diesem Jahre, wie der jedesmalige außerordentlich starke Besuch bewies, der besonderen Beliebtheit des Publikums. Die Kurverwaltung ist aber auch bemüht, diese Abende so glänzend wie nur möglich auszugestalten. Durchschnittlich kommen ca. 30 000 Lichter und Laternen, die Gas- und elektrischen Lampen ausgeschlossen, zur Verwendung, eine Zahl, die bei gleichen Veranlassungen anderer Kurorte auch nur annähernd nicht erreicht wird. Ein solcher Abend findet wieder morgen Samstag im Kurgarten statt. Zur besseren Beleuchtung der Illumination und ihrer Effektstunde empfiehlt sich ein mehrmaliger Rundgang um den See. Eine besondere Anziehung dürfte der Abend noch durch die Mitwirkung des Sängervereins „Eintracht“ aus unserer Nachbarstadt Diebrich erfahren. Der Verein genießt in Sängerkreisen einen guten Ruf, welcher sich schon längst über seine Heimatstadt ausgebreitet hat. Die Höhe seiner vorzüglichen Leistungen veranlaßt er seinem Dirigenten, dem hiesigen Organisten Herrn Karl Schaub. Auf den verschiedensten Gelegenheiten erlangt der Verein erste und zweite Preise. Zusammen mit dem Kurorchester wird der Verein das um 8½ Uhr beginnende Konzert- und Instrumental-Konzert ausführen. Das Programm enthält Kompositionen von Beethoven, Abt, Böhm, Schubert, Schütz und Sülzer. Da auch Herr Kapellmeister Armer ein ansprechendes Programm aufgestellt hat, so berichtet der morgige Abend wieder ein sehr gemütvoller zu werden, dessen Besuch auch den Minderbemittelten durch den geringen Eintrittspreis von 50 Pf. ermöglicht ist.

Volksstümlicher Abend im Kurgarten. Kurhausrestaurant Rute trägt dem morgigen volkstümlichen Abend im Kurgarten insofern Rechnung, als er am linken Ausgang von der Wandelhalle in den Garten ein Büfett errichtet hat und Wiesbadener Bier das Glas zu 15 Pf. sowie belegte Brot zu ermäßigten Preisen verabfolgt.

Jahresfeier des Turnvereins Wiesbaden. Am nächsten Sonntag, den 27. August, findet auf dem Festplatz unter den Eichen eine große Jahresfeier statt, zur Erinnerung an den Turnvater Jahn, der vor 100 Jahren für die ehrl. Turnfrage auf der Ostseeküste zu Berlin seine bahnbrechende Tätigkeit mit der Berliner Jugend begonnen hatte. Der Turnverein Wiesbaden, an der Spitze der vorzüglichen Turnwart Fritz Engel, hat für den kommenden Sonntag ein Programm aufgestellt, das sich als einzigartiges kunstbewusstes Bild der Gymnastik unter den Eichen abrollen wird, zugleich als Beweis für den hohen Standpunkt der Turnfrage zu Wiesbaden. Knaben und Mädchen, Jünglinge und Jungfrauen, Männer und Frauen, die Schüler aller Volks-, Mittel- und höheren Schulen werden teilnehmen in Musterdarbietungen, Freiübungen, Spielen und Wettkämpfen von morgens 7 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr. Die Festrede hält Herr Gymnasialdirektor Dr. A. Schmidt.

Die Rudentischen Volkshochschulkurse haben gestern einen neuen Kursus veröffentlicht, der vortagsmäßig und nicht schulmäßig abgehalten wird. Über die Bedeutung guter Literatur für unser modernes Leben sprach Herr cand. phil. Fritz Rosenbal. Wer die Zuhörerzahl auch nicht allzu groß, so ergab sich doch bei der nachfolgenden Besprechung, daß alle mit Interesse gefolgt waren. Es wurden sogar einige Gegenansichten laut, die dann Herr Rosenbal zu widerlegen suchte. Am kommenden Donnerstag wird der Leiter Herr S. Tornum über D. v. Willenroth sprechen. Die nächsten Themen werden später bekannt gegeben. Der Kursus (Gebühr für alle Abende 50 Pf., einmalige 10 Pf.) kann empfohlen werden.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik (Wilhelmstraße 16). Das neue Schulanfänger beginnt Dienstag, den 29. August, nicht, wie irrtümlich angegeben, Dienstag, den 22. August.

Unterrechtserzieher. Die Eheleute Milchbändler Moritz Rütz und Alara, geb. Binckum, haben Gütertrennung vereinbart. — Infolge Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Ehemanns besteht Gütertrennung zwischen den Eheleuten Baumliedener Adolf Dorman und Karoline, geb. Ringes.

Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Karl Büning, Witwe, zu Dieckradt, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. — In dem Konkurs über das Vermögen des Inhabers Wilhelm Fankel soll die Schuldbereitstellung erfolgen. Hieraus sind 1033.93 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 413.22 M., wovon 25.70 M. bevorrechtigt und 410.52 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Schreibkasselerlei. Verkauft werden der Bureauhilfe Wilhelm Weißland wegen Unterschlagung, der Milchbändler Heinrich König wegen Betrugs und die Dienstmagd Sabette Hartmann wegen Diebstahls.

Kleine Notizen. Die erste Sitzung der Stadtverordneten nach den Ferien findet am nächsten Freitag statt. Gegenstände von besonderem Interesse werden nicht auf der Tagesordnung dieser Sitzung erörtern. — Am kommenden Montag findet im Gewerkschaftshaus eine Volkshochschulkonferenz statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete Lehmann über die Tätigkeit der Sozialdemokratie im Reichstag berichtet wird.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Morgen gelangt Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ mit den Damen Engell, Friedfeldt, Kramer, Müller-Weiß, Schröder-Hamisch und den Herren de Reuda (Fosillo), Tracht, Redant, Schaub, Schütz und Schneider zur Aufführung. In der am Sonntag stattfindenden Aufführung von „Theron“ wird den Hon zum erstenmal Herr Seidler singen.

Volkstheater. Freitag, den 25. August, geht „Cousin Emil“ und „Einer muß heiraten“ in Szene. Samstag, den 26. August, findet eine Wiederholung der übermühtigen Komödie „Benjotin Schöler“ statt. Während Sonntagmorgen 4 Uhr bei kleinen Preisen der beliebte „Trompeter von Säckingen“ über die Bretter geht, gelangt abends neu inszeniert „Guldas v. Moers“ einstudiertes Lustspiel „Reif-Reiflingen“ zur Aufführung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Diebrich, 25. August. Im Großherzog. Schloß erschien gestern vormittag ein fremder Mensch, der sich dort lässig machte und durchaus nicht zum Fortgehen zu bewegen war. Als ein herbeigerufener Schutzmann erschien, widerstand er sich auch diesem und erging sich detart in Belästigungen, daß er mit zur Wache genommen werden mußte. Dort entpuppte er sich als der seit einiger Zeit gesuchte Anton Kobatowski, der im Verdacht steht, den am

24. Juli in einem Hause der Mainzer Straße ausgeführten Mord diebstahl begangen zu haben. — In der katholischen St. Marienparrishgemeinde finden am kommenden Sonntag Kirchenwahlen statt. Es kommen für den Kirchenvorstand eine Wiederwahl und drei Neuwahlen in Betracht; für die Gemeindevertreterswahlen vier, bezw. sechs Neuwahlen, da einige gleichzeitig in der Gemeindevertretung zur Wiederwahl stehende Mitglieder in den Kirchenvorstand kommen sollen.

Schierstein, 24. August. Die Renovierungsarbeiten in der hiesigen evangelischen Kirche sind bereits soweit fortgeschritten, daß das Gotteshaus voraussichtlich schon kommenden Sonntag wieder seiner Bestimmung übergeben werden kann. Vormittags wird ein feierlicher Eröffnungsgottesdienst stattfinden. — Ein Soldat der hier einquartierten 6ter wurde mit 3 Tagen Arrest bestraft. Der Artillerist beging in seiner Erregtheit einen Selbstmordversuch, indem er sich an beiden Armen die Pulsadern öffnen wollte. Er wurde jedoch an seinem Vorhaben gehindert, so daß er sich nur leichtere Verletzungen beibrachte.

Doheim, 24. August. In einer gestern abgehaltenen Gemeindevorstandssitzung waren unter dem Vorsitz des Beigeordneten Wintermeier 16 Beordnete und 1 Schöffe anwesend. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Von der erfolgten Genehmigung zu dem Steuerverteilungsbefehl, die nunmehr eingegangen ist, wurde Kenntnis genommen. Bekanntlich waren die Zuschläge zu der Gemeindefinanz wie folgt veranlagt bzw. beschloßen worden: 400 Proz. der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer in Form einer besonderen Grundsteuer nach dem gemainen Wert, 200 Proz. Gemeindesteuer, 170 Proz. der Einkommensteuer und 160 Proz. der Betriebssteuer. — Der Gemeindevorstand hat für das Gebiet westlich des Ortsberging bis zum Erzberg die Aufstellung eines Straken- und Bauklinikenplans beschloßen, wozu die Gemeindevertretung nach dem vorliegenden Entwurf die Zustimmung gibt. — Auf eine Verfügung des Vorsitzenden des Steuerauswahles wird beschloßen, von dem Recht Gebrauch zu machen und den Antrag zu stellen, daß die Zuschläge durch den Gemeindevorstand veranlagt wird. Weiter wurde noch beschloßen, für den Monat September noch einen zweiten Hilfsbeitrag anzusetzen. — Bei der der Sitzung folgenden Wahl eines Schöffens erhielt in zwei Wahlkörpern der bisherige Schöffe Karl W. Krieger 8 und der Landwirt Julius Jastadt 8 Stimmen, so daß noch das durch die Hand des Vorsitzenden zu ziehende Loos entscheiden mußte, was zum Gunsten des letzteren aus der Urne gezogen wurde.

el. Hochheim, 24. August. Der Regimentsstab, die Musik und zwei Bataillone des Infanterie-Regiments Nr. 118 aus Worms wurden gestern hier einquartiert, während der Rest des Regiments in dem benachbarten Hochheim Quartier bezogen hat. Heute fand zwischen hier und Wied durch den kommandierenden General des 18. Armeekorps v. Eichborn im Beisein des Divisions- und Brigadefeldkommandeurs die Besichtigung des Regiments mit anschließendem Besetzt statt. Morgen ist Ruhetag. Übermorgen beginnt das Brigaderegiment, das sich nach dem Reichshausen Hof erstrecken soll.

Massenische Nachrichten.

Camberg, 24. August. Der Neubau des hiesigen Königl. Amtsgerichts ist in seinem Äußeren bereits vollständig fertiggestellt. Im Innern sind noch einige Arbeiten zu erledigen und wird der Bau dann am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben.

Diez, 24. August. Die Eheleute Metzger W. Ohl von Langenscheid verkauften ihr hier am Birkenbacher Bog gelegenes neuerbautes Wohnhaus an Herrn Apotheker Otto Martin aus Sachsenberg für die Summe von 10 500 M. — Das hiesige Jollamt 1. Klasse wird von Mitte November d. J. ab in ein Jollamt 2. Klasse umgewandelt werden unter Verbleib seiner jetzigen Befugnisse.

Diez, 25. August. Der zunächst zweimal zum Tod verurteilte und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Remschlager Breuer, der seit dem 9. November 1908 im Zuchthaus zu Diez a. d. Rhn sich befindet, ist jetzt als schwerkrant in das Lazarett übergeführt worden.

Marienberg, 24. August. Nächsten Dienstag, den 29. August, findet die landespolizeiliche Abnahme der neuerbauten Eisenbahnstraße Marienberg-Erbach statt. Die Eröffnungsfahrt ist auf Donnerstag, den 31. August, festgesetzt. Vormittags 10 Uhr beginnt mittels Sonderzug die Festsahrt von Erbach. Nach der Ankunft in Marienberg findet im Hotel „Westerwälder Hof“ ein Festessen statt.

Braubach, 24. August. Gestern nachmittag Landeten hier beschäftigte Schiffer eine männliche Leiche. Dieselbe trug keine Kleidung und ist daraus zu schließen, daß die Person beim Baden ertrunken ist. Die Leiche, des etwa 20 Jahre alten Ertrunkenen wurde noch am Abend eingefahrt.

Rüdesheim l. Rh., 24. August. Infolge vorgerückter Reife der Trauben ist der Fuhweg nach dem Niederwald, welcher von auswärtigen Besuchern als der nächste Weg von der Bahnstation aus fast benutzt zu werden pflegt, ab Witte nach geschlossen worden. Der allgemeine Weinbergschluß wird voraussichtlich anfangs September eintreten.

Rüdesheim a. Rh., 24. August. Mehrere Schiffsunfälle sind heute auf dem Rhein hier vorgekommen. Der Schleppdampfer „Niederstein Nr. 1“ ist auf der Bergfahrt mit drei Schleppbäumen im Anhang unweit von Rüdesheim fröhegefahren. Der Dampfer bekam dabei ein Loch im Mannschaftsraum. Er warf die Röhre ab, die vor Anker gingen, und fuhr sich auf dem flachen Grund an der Rüdesheimer Aue fest, wo sofort die Pump- und Dichtungsarbeiten aufgenommen wurden. Es gelang, damit in einigen Stunden fertig zu werden, worauf der Schleppdampfer mit seinen drei Röhren seine Bergreise fortsetzte. — Der aus Antwerpen stammende Schleppdampfer „Dorothea“ sollte am Dinger Getreidefeld seine Ladung löschen, kam dabei aber ins Treiben und fuhr ein Stück unterhalb gegenüber von der hiesigen Damsmüllerei fest. Nachdem der Kahn im Laufe des heutigen Nachmittags geleichtert worden war, gelang es dem Schleppdampfer „Strahlburg Nr. 1“, den Kahn freizuziehen und an die Anlegestelle am Getreidefeld zu schleppen. — Oberhalb vom Getreidefeld ist der mit einer Ladung Telegraphenleitungen bergwärts einetroffene Schleppdampfer „Erschlar“ aus Saarheim mit dem vorderen Teil festgefahren. Die Ladung ist für Bingen bestimmt. Da der Kahn nebst dem Fahrgast liegt, muß nachts an Bord Wache gehalten werden.

Aus der Umgebung.

Mainz, 24. August. Eine aufsehenerregende Szene spielte sich gestern abend in der Ahtlethenbude auf dem Festplatz ab. Dort sollte ein Ringkampf zwischen einem Amateurringkämpfer und dem Bären stattfinden. Als der Bär in den Vorführungsraum gebracht wurde, stängte er sich an einer nicht verlichterten Stelle mitten ins Publikum. Der Bär hatte eine Fabrikarbeiterin an den Beinen gefaßt. Da er einen Reißkorb trug, konnte er nicht

beihen. Mit Eisenklängen und Lederpeitschen mußte das Tier bearbeitet werden, bis es sein halb ohnmächtiges Opfer losließ. Dem Mädchen war die Wade zertrübt und die ganzen Kleider zerrissen.

8. Mainz, 25. August. In einem Hotel in der Nähe des Hauptbahnhofs hatte sich ein Amerikaner eingelegt. Als er gestern morgen unten in der Restauration seinen Kaffee trank, ließ er in seinem Zimmer auf dem Bett seine Brieftasche mit drei Scheids, ausgestellt auf ein Bankhaus in Amerika, in Höhe von 200 Dollar liegen. Als der Amerikaner sich nach dem Kaffeetrinken wieder ins Zimmer begab, war seine Brieftasche verschwunden. Die Bankhäuser wurden sofort von dem Diebstahl verständigt.

9. Frankfurt a. M., 24. August. Ein Brand zerstörte heute nacht die Treibhäuser und Stallungen der Gashütterischen Gärtnerei im Stadtteil Sachsenhausen. Das in den Ställen befindliche Vieh verbrannte. Das schwer bedrohte Wohnhaus konnte von der Feuerwehr gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

10. Frankfurt a. M., 25. August. Die hiesige Eisenbahndirektion wird demnächst abermals Wohnhäuser mit zusammen 80 Dreizimmer-Bwohnungen für Eisenbahnarbeiter aller Art errichten lassen, und zwar in der Gemücker Allee. Damit die Arbeiter in der Lage sind, Kleinvieh zu betreiben, werden auch die nötigen Stallungen mitgebaut. Am 17. August entsprang ein Häftling aus der Bahnhofsstrafe. Er wurde jetzt bei einem Einbruch in Stuttgart verhaftet. Es ist ein 25jähriger Bursche, dem viele Diebstähle und Einbrüche zur Last gelegt werden. Der 45 Jahre alte Ingenieur Ignaz Deifel aus Wien hat sich in der letzten Nacht in seiner Wohnung in der Großen Sandgasse mit Zyanfall vergiftet. Vorher hatte er dem Friedhofskontrollanten für die Begräbniskosten 80 M. geschickt. Der Lebensmüde wurde im Ballung auf dem Bett vorgefunden.

11. Koblenz, 24. August. Ein eigenartiger Unfall hat sich gestern in einem hiesigen Gasthof zugetragen. Ein Kellner, der die auf einer Veranda vor einem Gasthaus stehenden Gäste bediente, hatte nicht bemerkt, daß man die große zur Veranda führende Spiegelscheibe mittelweise herabgelassen hatte, und rannte in die Scheibe; er verletzte sich erheblich.

12. Darmstadt, 25. August. Beim Maschinenbroschen kam gestern der ca. 30 Jahre alte Landwirt Sch. mit einem Messer mit dem rechten Arm in die Stropfpresse und wurde ihm der Unterarm, ehe er ihn zurückziehen konnte, vollständig abgepreßt und gerammt, so daß er ihm im Darmhader Krankenhaus abgenommen werden mußte. J. ist verheiratet und besitzt zwei Kinder. Aus der Landesstrafanstalt ausgebrochen ist der ca. 22 Jahre alte gemeingefährliche Fährtenführer Schöffer S. Renker, der vor einiger Zeit von der Strafkammer Wiesbaden zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, aber jetzt zur Untersuchung auf seinen Weisheitszustand in der Landesstrafanstalt Heppenheim a. B. untersucht werden sollte.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

we. Pferdebediene. Der Fuhrknecht Adolf Stumpf und der Gärtnergehilfe Gustav Lehmann, beide von Wiesbaden und kriminell rüchfällige Diebe, haben am 4. Juni aus dem Stall eines hiesigen Händlers nächtlicher Weise zwei Pferde gestohlen, sie nach Frankfurt entführt und dort zu Geld gemacht. Die Strafkammer verurteilte Lehmann zu 2 Jahren 6 Monaten, Stumpf zu 2 Jahren Zuchthaus und erklärte beide der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren für verlustig. Stumpf erklärte, sich bei der Strafe vernichten zu wollen.

Aus answärtigen Gerichtssälen.

8. Gms, 23. August. Wegen Beleidigung des hiesigen Lehrers a. D. Rüttner wurde der Oberrealschuldirektor Dr. Höfer von Wiesbaden zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. Diese gerichtliche Auseinandersetzung steht im Zusammenhang mit den bekannten Vorgängen an der hiesigen Realschule, in deren Verlauf der Bruder des Verurteilten aus dem Leben geschieden ist. Letzterer hatte behauptet, daß Lehrer Rüttner hauptsächlich gegen den Verstorbenen vorgegangen sei.

Sport.

13. Pferdeerennen zu Straßberg. 24. August. Gaugrafen-Madonnen. 2000 M. 1. R. v. Ballenbergs Mausegell (O. Räder), 2. Entel, 3. Waldtraut. 31:10; 18. 40; 29:10. — Preis der Hütte. 2000 M. 1. Barmstrassers Formica (E. Fraude), 2. Gersbunn, 3. Sühes Käbel. 14:10; 12; 20:10. — Klub-Tagbrennen. 2000 M. 1. W. Dobels Adol (Fehr v. Verdern), 2. Carl Steper, 3. Sweet Rippin. 29:10; 13; 12:10. — Großes Straßberger Tagbrennen. 4500 M. 1. S. Goldschmidts Fun (Weißhaupt), 2. Ebstun Dackel, 3. Schönbrunn. 21:10; 13; 15:10. — Preis vom Reittapfen. 2000 M. 1. Hauptmann Kleinschmidts Magdalena (St. Gold), 2. Landshaft, 3. Graz.

14. Der französische Eintonnervol. Der am Mittwoch von den Engländern eingelegte Protest gegen den Sieg von „Windspiel XV“ wurde anerkannt und das deutsche Boot distanziert. Trotzdem gelang es am Donnerstag der deutschen Jacht abermals, die Achterregatta und damit ebenfalls den Eintonnervol für Deutschland zu gewinnen. Das deutsche Boot siegte in 2 St. 11 Min. 30 Sek. vor der englischen Jacht „Gambios“ in 2 St. 20 Min. 15 Sek. dem dänischen Boot „Aurora“, dem norwegischen Boot „Lodra II“ und dem schwedischen Boot „Agnas III“. Bei der Ankunft am Ziel und während der Einfahrt nach Langebrunn war die Beflagung des „Windspiel“ — Sturmermann und Besizer Kirstein — Gegenstand lebhafter Ovationen seitens des Richterstaffels, sowie der anwesenden Zuschauerboote. Die schwedischen Segelsportler geben heute Abend ein Diner zu Ehren der deutschen Beflagung.

Vermischtes.

15. Der Vergnügungsdirektor als Hofrat. Eine Berliner Korrespondenz hatte vor einigen Tagen die auch von uns gebrachte Nachricht verbreitet, daß der Direktor der Berliner Vergnügungssälen Pavillon Mascotte und Palais de Danse Richard Schulz von dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha zum Hofrat ernannt worden sei. An die Nachricht war eine nicht besonders freundliche Kritik geknüpft. Demgegenüber veröffentlicht die Gothaer Wäcker jetzt folgende Mitteilung: „Höchste amtliche Beurlaubung hat die nachstehende Mitteilung: In der „Neuen Gesellschaftlichen Korrespondenz“ ist unter der Überschrift „Der Ballotdirektor als Hofrat“ ein demnächst in einer Reihe anderer Blätter übergegangene Artikel er-

schienen, in dem behauptet wird, der Leiter einer mit einem Langloal verbundenen Varietebühne in Berlin sei von dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha zum Hofrat ernannt worden. Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, ist der Inhalt dieses Artikels un wahr, eine solche Ernennung ist niemals erfolgt.“

16. Ein Rettungsnetz für Schiffbrüchige. Aus Yokohama wird der „Frankf. Ztg.“ unterm 17. Juli berichtet: Vorgestern fanden in der Bucht von Tokio vor der Marineschule in Tsukiji Versuche mit einer neuen Vorrichtung zur Rettung Schiffbrüchiger statt. Erfinder des neuen Apparates ist ein Ingenieur namens Takajiro Imaizumi, nach welchem er auch Imaizumi Lebenz Hiantei (Imaizumi = Rettungsnetz) genannt ist. Eine große Anzahl von Marineoffizieren, Seeleuten und Journalisten wohnte den Versuchen bei, die ein sehr gutes Resultat hatten. Der Apparat besteht aus einem ovalen, ziemlich großen Korb, der mit Stoff überzogen ist und dessen Klieder beweglich sind, ferner aus verschiedenen Holzklängen und einem großen, leicht zusammenrollbaren Netz, das durch die Holzklängen ausgepannt wird. Wenn das Netz ausgespannt ist, kann es 18 Personen fassen. An dem Korb sind schließlich noch vier Räder (kleine Räder) befestigt, mit denen man den Apparat weiterbewegen kann, doch wird hierfür wenig Wert gelegt. Wenn das Netz ausgespannt ist, sieht der ganze Apparat einem Boot nicht unähnlich, besonders zeigt er die Korkausrüstung der Rettungsboote. Er hat vor dem Rettungsring den Vorzug, daß er mehrere Personen fassen kann, die auch nach stundenlangem Treiben in dem Netz gehalten werden, selbst wenn sie müde werden und sich nicht selbst mehr am Korb halten können. Vor dem Rettungsboot hat der Apparat den Vorzug, daß er nicht von den Wellen umgeschlagen werden kann und viel weniger Raum an Bord der Schiffe beansprucht, auch bedeutend einfacher und leichter zu handhaben ist. Der Erfinder will die erste Anregung zu seiner Erfindung im russisch-japanischen Kriege erhalten haben, wo er die Beobachtung machte, daß viele im Wasser treibende Verwundete die Rettungsringe vor Ermüdung losgelassen haben und dabei umgekommen waren. Der neue Apparat ist am 15. Mai d. J. patentiert worden. Er kann übrigens auch beim Seebaden von Nichtschwimmern ohne jede Lebensgefahr benutzt werden.

17. Die Belohnung des Volksdichters. Der „Voss. Ztg.“ wird geschrieben: Ein hübsches Gedichtchen, das sich in einer alten Zeitschrift aus den dreißiger Jahren findet, ist wohl wert, der Vergessenheit entrissen zu werden. In Jena wirkte in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts ein Schriftsetzer in einer Druckerei, namens Treumer, der nebeher die Redaktion eines Wochenblattchens führte, in welchem er dann und wann niedliche Gedichte veröffentlichte, die er später auch in einem Bündchen gesammelt erscheinen ließ. Einmal nun veröffentlichte er das folgende Gedichtchen:

Der Reider.

Rein, ich kann es nicht verschweigen,
Ob ich freilich gern gewollt,
Ich beneide doch die Reiden,
Und zwar wegen ihrem Gold!
Nicht das Gold in ihren Taschen,
Nicht das Gold auf ihrem Kleid,
Rein, das Gold in ihren Kläffen,
Das betrach' ich stets mit Reid.
Sag gesagt ein kluges Mäntchen,
Übersehnd allen Wein,
Dah für jedermann ein Käntchen
Täglich wüchse insgemein.
Nun, so doch! ich, mußt nur fragen,
Da du ihn so gerne schmeckst,
Ob dir jemand Wünte sagen,
Wo denn wohl dein Käntchen wächst?“

Nachdem dies Gedichtchen an einem Samstag in dem Wochenblatt erschienen war, kam einige Tage später ein Korb mit zwanzig Flaschen bestens Rheinweins bei dem Dichter an. Dazu kam ein Bilet mit folgenden Versen:

Dem, der sich in Dichtweise
Schmerzlich lehnt nach Fläschchengold,
Sei zu seines Liebes Preise
Hiermit etwas gern gesollt.“

Die Handschrift dieser Zeilen verriet als Spenderin die Großherzogin Maria Pawlowna von Sachsen-Weimar.

Kleine Chronik.

18. Unwetter. Ein heftiges Unwetter, das über München und den bayerischen Wald niederging, richtete, namentlich in den Vororten, großen Schaden an. In München wurden mehrere Personen verletzt. — Auf der Insel Herrenwörth in Chiemsee wurde Professor Seijsfeld von der Angewandten Hochschule in Pardubitz (Böhmen) nebst Frau und Kind von umstürzenden Eichen erschlagen. — In der Nähe des Dorfes Marinsfeld (Eichsfeld) ging ein heftiges Gewitter nieder. Eine Anzahl Schulfinder wurden von dem Unwetter, während sie mit Feldarbeiten beschäftigt waren, überrascht. Der Blitz schlug zwischen sie ein und tötete das zehnjährige Mädchen des Schulführers Wäffel. Mehrere andere Kinder wurden veräußt, kamen aber bald wieder zu sich, ohne Schäden genommen zu haben.

19. Winde. Das Feuer in der hohen Renn wurde nach wochenlanger Bekämpfung niedergegangen. 500 Mann der Gornison triter, die bei den Löscharbeiten Hilfe geleistet haben, sind dorthin zurückgekehrt. — Der Waldbrand in den Gemeindefaldungen von Gemmern (Eifel) konnte gelöscht werden, da ein starker Gewitterregen einsetzte. — In der sächsischen Domäne Wirtshof (Sigmaringen) sind bei einem durch Blitzschlag entstandenen Brand 68 Stück Vieh umgekommen.

20. Ein raffinierter Straßensraub an einem Diamantenhändler macht in London großes Aufsehen. Der Überfallere ist ein Mr. Hopton, der in London und Antwerpen ein großes Diamantengeschäft hat. Als er morgens mit Diamanten in der Tasche im Werte von 60000 Mark aus seinem Bureau in Holborn ging, wurde er umweilt seiner Wohnung in Goldstone Crescent, bei der Kingsland Road, von zwei elegant gekleideten Individuen überfallen, und, während einer ihn würgte, von dem anderen seiner gesamten Juwelen beraubt. Beide sprangen dann in eine in der Nähe wartende Autodroschke und entkamen.

21. Bei dem Eisenbahnunglück in Georgenberg wurden die vier letzten Waggons des auf dem Bahnhof stehenden Personenzuges buchstäblich ineinandergedrückt. Glücklicherweise hatten infolge des durch den Bruch der Leisfange-

berurachten längeren Aufenthaltes die meisten Reisenden die Coups verlassen. Die darin Zurückgebliebenen, fast durchweg Frauen von Eisenbahngestellten, die vom Saafhauser Wochenmarkt kamen, wurden alle teils getötet, teils schwer verletzt. Der Schnellzug hatte die Signale, mit denen man ihn aufhalten wollte, nicht bemerkt, da das Geleise vor der Station eine starke Kurve hat.

22. Das Berliner Revolverversteher. In der Schulstraße zu Berlin sollte ein Fürsorgezögling namens Gule von einem Kriminalschutzmann festgenommen werden. Als der Beamte in die Wohnung Gules kam, erklärte sich der Zögling scheinbar bereit, mit diesem zur Wache zu gehen. Plötzlich zog er einen Revolver und schoß auf den Schutzmann. Die Angel ging fehl. Hierauf gab Gule auf sich selbst einen Schuß ab, der ihm aber eine nur unbedeutende Wunde brachte. Inzwischen hatten sich vor der Wohnung viele Menschen eingefunden, die gegen den Schutzmann Partei nahmen, da sie glaubten, dieser habe den Schuß abgegeben. In der allgemeinen Aufregung gelang es dem Fürsorgezögling, zu entkommen.

23. Die Cholera. In Konstantinopel kamen gestern 26 Cholerafälle vor, von denen 8 tödlich verliefen. — Zwischen dem Bürgermeister und dem Präsidenten des Numizpalarrondissements von Konstantinopel ist ein Konflikt entstanden, weil der Bürgermeister den Präsidenten wegen Nachlässigkeit in der Bekämpfung der Cholera absetzen will. — In einem Eisenbahnzug der Ostbahn auf der Station Steinach wurde gestern ein Cholerafall konstatiert. Der Wagen wurde ausgerangiert und desinfiziert. Die Kranke wurde in das Spital gebracht und die Beamten unter Quarantäne gestellt.

24. Opfer der Berge. Im Zittagebirge stürzte der Student Drege aus Warschau, der in Charlow studierte, ab und blieb sofort tot. — Der Vorstand der Alpen-Vereins-Sektion Saarbrücken, Rechtsanwalt Bemer, der nach der Einweihung der neuen Saarbrücker Hütte in Montafon eine Hochtour auf die Götterspitze unternahm, stürzte ab. Eine Rettungs-Expedition fand ihn bewusstlos mit schweren Verletzungen auf.

25. Gefährnis eines Mordes. In das Untersuchungsgefängnis in Hagen wurde der Steinhauser Wagner aus Herdecke eingeliefert, der das Gefährnis abgelegt hat, vor 7 Jahren einen Arbeitskollegen, den Steinhauser Regener, in einem Eisenbruch ermordet zu haben.

26. Von Wespen überfallen wurde eine Arbeiterfrau mit ihrem zweijährigen Söhnchen bei Hampool. Das Kind wurde derartig zerstoßen, daß ein sofortiger ärztlicher Eingriff nötig wurde. Die Frau wurde ebenfalls schlimm zugerichtet.

27. Einsturz einer Kirchenempore. In Birkow stürzte während des Gottesdienstes der Chor ein und begrub 82 Personen unter sich. Davon wurden 23 erdrückt, 59 erlitten teils leichtere teils schwerere Verletzungen. Der Organist starb alsbald, der Geistliche wurde ohnmächtig.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Der Stand der Landwirtschaft nach der Trockenheit und die seitens der Landwirtschaftskammer zur Erhaltung des Viehbestandes erforderlichen Maßnahmen

bildeten den Gegenstand eingehender Verhandlungen der zuständigen Ausschüsse der Landwirtschaftskammer, die unter dem Vorsteher des Kammerpräsidenten Bartmann-Lübke am 23. d. M. im Landratsamt in Limburg gepflogen wurden. Außer den Ausschußmitgliedern nahmen an der Sitzung mehrere Mitglieder des Vorstandes der Kammer, die Landräte der Kreise Limburg und Unterlahn, die zuständigen Tierzuchtinspektoren und die Vertreter der beiden großen Genossenschaftsverbände teil. Nach einigen einleitenden Erörterungen über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft seitens des Kammerpräsidenten gab Landwirtschaftsinspektor Reiser eine eingehende Schilderung der Wirkungen der Trockenheit in den verschiedenen Teilen des Kammerbezirkes. Die durch die Vertreter der verschiedenen Gebiete gegebenen ergänzenden Darlegungen ergaben im Verein mit dem erstatteten Bericht, daß in den westlichen Höhenlagen des Kammerbezirkes, insbesondere auf dem hohen Westerwalde, mit wenigen Ausnahmen eine besonders gute Heuernte stattgefunden hat, und daß dort auch alle übrigen Feldfrüchte so standen, daß ein direkter Notstand nicht vorläge. Dagegen seien im ganzen südlichen Bezirk und zum Teil auch im Mittelgebiete Nassau die Futterverhältnisse sehr ungünstig. Insbesondere fehlt der zweite Wiesen-, Acker- und Luzernschnitt, und es läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, welche Ernten die Futterrüben und Kartoffeln noch liefern werden. Gut war dagegen die Ernte an Roggen und Gerste, vertrieben die an Hafer, dagegen ist das Stroh überall gut eingebracht und kann alles verflüttert werden. Die Wiesen sind fast durchweg verrottet. Die Ackerfelder hatten zunächst unter den Mäusen und dann unter der Trockenheit zu leiden. Rüben und Kartoffeln sind im Wachstum völlig zurückgeblieben; ihr Stand ist somit fast durchweg ein schlechter, so daß, auch wenn jetzt noch Regen eintritt, auf eine größere Ernte nicht gerechnet werden kann. Wenn so die Futterverhältnisse, soweit es sich um Stummel, Grünfutter, Rüben und Kartoffeln handelt, in dem größeren Teile des Kammerbezirkes an sich ungünstig liegen, so war man doch in der Versammlung einstimmig der Meinung, daß es bei einer einigermaßen richtigen Organisation durchaus möglich wäre, den Viehbestand durchzuhalten und eine stärkere Verminderung desselben zu vermeiden. Dies kam nach Ansicht der Versammlung erreicht werden, wenn die Landwirte das gesamte dieses Jahr gewonnene Stroh und einen größeren Teil der Körnersrüchte verflüttern, wenn schon in diesem Herbst die notwendigen Vorbereitungen für die Gewinnung von Herbstfütterung getroffen werden, und wenn die Winterfütterung zweckmäßig eingerichtet wird. Die Hauptschwierigkeit dürfte in der Beschaffung der erforderlichen Stroh liegen. Für die Befestigung dieses Mischfandes wurde die Organisation des gemeinschaftlichen Bezugens von Torfstreu sowie die alsbaldige Fertigstellung von Waldstreu gefordert.

Im Anschlusse hieran beriet die Versammlung die Frage der Errichtung einer besonderen Zentralstelle für die Vermittelung des Bezuges von Raub- und Kraftfuttermitteln sowie von Streumaterial und über die weiteren seitens der Landwirtschaftskammer zu ergreifenden Maßnahmen. Die Frage der Errichtung einer Zentralstelle

Umtliche Anzeigen

Am 8. September 1911, vormittags 11 Uhr, wird ein Gerichtshof, Zimmer 60, ein Wohnhaus mit Hofraum in Dohheim, Wiesbadener Straße 63, dem Johannes Rathgeber zu Siebrich a. Rh. gehörig, Wert 14,000 Mk., zwangsweise versteigert. F 258

Wiesbaden, 19. August 1911. Amtsgericht.

Freitag, Samstag, den 26. August 1911, morg. 7 Uhr, minderm. Fleisch von 1 Cohn zu 50 Pf., einer Kuh zu 35 Pf. Fleischhandel, Metzger, Wurstbereiter in d. G. von Preisb. Fleischwerk, G. Schwitten u. Hochsch. nur mit Beschein. d. Polizei beh. gestattet. Städt. Schlachthof-Bew.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause

Seelenstraße 7, hier: 2 Pianinos, 1 Brunnenschrank, drei Serillos, 3 Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Kissen, 1 Divan, 2 Waschkommoden, Tisch, Spiegel u. a. m.

Hierfür meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 17070

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Schwanhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich Seelenstraße 21 gegen Barzahlung:

1 Spiegel, 1 Waschlosette, 1 Kamin, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Kissen, 1 Divan, 2 Waschkommoden, Tisch, Spiegel u. a. m.

Hierfür meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung. B 17069

Wiesbaden, den 26. August 1911. Stelaff, Gerichtsvollzieher, Dreizehnenstr. 6, 1.

Nichtamtliche Anzeigen

Forderung zu verkaufen.

Für eine von mir verwaltete Konfuzmasse habe ich eine der Masse gegen die Heleste Saxeinermeyer Josef Suering zu Wiesbaden zustehende ausgefallte Forderung von ca. 3000 Mk. billig zu verkaufen. F 238

Der Konkursverwalter: August Stempel, Rechtsanwalt, Nikolaistraße 30.

Zeichnungen auf die neue 4% Kieler Stadtanleihe von 1907

zum Emissionskurse von 100.25% werden bis spätestens 28. August provisionsfrei entgegengenommen von

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Schöne gepfl. Radies Alexander-Wepfel Str. 12 Nr. 25 Pf. a 20 Pf., abzugeben Bleichstr. Straße 42.

Flammen, Zwetsch., Reineclauden pro Pfund 10 Pf. zu verkaufen Bleichstr. Straße 42.

Neue Zwetschen 12 Pf. verfst. Cariner Birten, hml. d. alt. Friedh. Neud. Sauerkraut 10 Pf. Nord. Doreneisch 95 Pf. Gefahrbutter, la, Pf. 95 Pf. Fertige 10 St. 85 Pf. u. 45 Pf.

Altkonsum, Metzgergasse 31. Eines Honigbrot 40 Pf. In neue Kartoffeln Str. 4, 60. Frau Schmidt, Schwalb, Straße 11.

Fußbodenöl . . . Sch. 35 Pf. Glanzfarben Pf. 45 Pf. Carl Ziss, 31 Metzgergasse 31.

Großer Fleisch-Abschlag! Verkauft Sonntag und Sonntag prima Rindfleisch per Pf. nur 60 Pf. Kalbfleisch per Pf. nur 70 Pf. Kalbfleisch per Pf. nur 70 Pf.

18 Metzgerei H. Kraft, 18 Seelenstraße 18

Deutscher kurzhaar. Rabe, Brauchtempel, dunkelbr., 2. Preis, gute Rasse, guter Apporteur, umhändelbar billig zu verkaufen Schwanhorststraße 7.

Großer Eisdraht, im Lichten 1,62 x 2,30 m, billig zu verk. Näheres Bertramstraße 1, Part.



ist immer noch die beste Schuh-Crème.

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!

Schauderhaft teuer

Sind überall die Baulage geworden. 500, 600 Mk. die Stute, selbst an kleineren Orten. Und erst die Preise der Großstadt! Dazu die hohen Straßenaufkosten. Kein Wunder, daß die Häuser so teuer sind. Wir sind hier noch gut dran. Haben noch an viel Stellen schön. Baugelände zu 50-100 Mk. Dabei niedr. Straßenaufkosten. So können wir solide Einmittenwiesen in groß. Gärten von 20,000 Mk. anbieten. Wir dienen gerne in Blasen, Banfilzen etc. Lassen Sie sich uns. Prospekt kommen, od. noch besser, kommen Sie einmal herbei. Wir führen Sie gerne herum. 15 Min. Eisenbahn u. Wiesbaden. P 75

Berkehrsbureau Eltville a. Rh.

Achtung! !! Eisenbahner !! Achtung!

Samstag, den 26. August, abends 9 Uhr, findet eine große öffentl. Eisenbahner-Versammlung

in der Turnhalle, Seemannstraße 25, statt.

Tagesordnung:

- 1. Ursachen, Ziele und Notwendigkeit des Zentralverbandes Deutscher Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter (Eig. überfeld); 2. Welcher Organisation schließen wir uns an? Welcher Organisation müssen wir bis auf den letzten Mann angeschlossen? Eisenbahn-Handwerker und -Arbeiter, laßt Euch nicht durch falsche Unterbringungen zurückhalten! Erstreckt alle! Referenten: Herr Abgeordneter Rager-Dortmund, sowie ein Zentralvorstandsmitglied. B 17063

Der Einberufer.

NB. Es haben verschiedene Herren Abgeordnete ihr Erscheinen angefragt.

Nicht allein billig, sondern auch nur la Qualität

Dr. Rindfleisch Pf. nur 50 Pf. Dr. Mastkalbfleisch Pf. nur 60 Pf. Dr. Schweinebraten Pf. nur 75 Pf. Dr. Feisches Kalbfleisch Pf. 80 Pf. Rager Doreneisch Pf. 80 Pf. Dr. Mettwurst u. Presstopf Pf. 70 Pf.

Metzgerei Hirsch, 21 Seelenstraße 24, Telephon 3175.

Zurückgekehrt. Augenarzt Dr. Gurin.

Von der Reise zurück. Dr. med. Hezel, Frankfurter Strasse 14.

Von der Reise zurück. Dr. Ricker, 30 Adelheidstrasse 30.

Von der Reise zurück. Geheimrat Dr. Kempner.

Tüchtiger Curlehrer

Am Schloß Wohnung, 1. Stock, 5 Zim., Bad, Vorr., Keller, 1. Okt. 1911 zu v. Siebert, Mattgold, Gliederarmband

Seel bleibt Seel. Hochmaliger Fleischabschlag

Jedes Pf. Rindfleisch 45 Pf. jedes Pf. Rindfleisch zum Kochen nur 48 Pf. jedes Pf. Kalbfleisch zum Braten nur 60 Pf. jedes Pf. Kalbfleisch nur . . .

Wiesbadener Fleisch-Konsum, 29 Bleichstraße 29.

Stauend billige Rebhühner u. Geflügel.

Junge Feldhühner 1.30 Pf. Jahr . . . 2.00 Pf. Gutes . . . 3.00 Pf. Bachhuhn, v. Et. 1.00 Pf. Hühnerfleischhuhn 2.50 (ca. 3 Pf. schwer) Feinste junge Gähne à 1 Mk.

Tel. 4482. - Jahustr. 22. Bestellungen per Telephon und Karte werden pr. befohrt. B 1-602

Salat (Del. la Qualität, (Rationell) Del. Drogerie Siebert, Schloß.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 39

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Verein für Feuerbestattung E. V.

Wiesbaden. Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfacher Form?

Table with 2 columns: Item and Price. Includes: Hinfsahrt mit einfachem Transportwagen, Gebühren des Mel. Kreiarztes, Leichenspaß mit Stempel, Beforgung der Papiere und Bestellungen, Telefon und Gilbrief, Leichenwagen, Einäscherung, Harmoniumspiel.

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30.—, an die Vereinstasse lt. Statut 20.—, Notarielle Beglaubigung, wenn eine Verfügung nicht vorhanden, Bei einer Trauerfeier durch einen evangel. Geistlichen in Mainz sind an die evangel. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, morgens 10-12 Uhr, Marktstraße 30, Part., Laden, und 2. Etage (Telephon 197) erteilt. F 448

Morhan und Bühneraugen! Wirksame Mittel dagegen. Drogerie Booke, am Kochbrunnen.

Staubbindendes Fußbodenöl für Terrazzo, Marmor u. Travertin. Drogerie Siebert, Schloß.

Liebling sei gut! J. S. d. Lieb, ich lieb werde dich nie vergessen, ich bleibe dir treu.

Trauerkränze u. Blumen, auch einfacher Preis. Ernst Wahl, 1158

Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3. Fernruf 938. Fernruf 910.

Advertisement for J. Hertz, featuring Trauer-Kleider, Trauer-Blusen, Trauer-Röcke, Trauer-Stoffe. Address: Wiesbaden, Langgasse 20.

Statt Karten.

Rosa Stern Sigmund Sender Verlobte.

Wiesbaden, Bismarck-Ring 22. Worms a. Rh.

August 1911.

Codes-Anzeige.

Mittwoch nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden, meine liebe unvergessliche Frau, die treuherzige Mutter meiner Kinder,

Luise Suszndi, geb. Roffbach, im Alter von nur 26 Jahren.

Frau Suszndi.

Wiesbaden (M. Langgasse 4), 25. August 1911.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Herr Adolf Blume,

im eben vollendetem 27. Lebensjahre.

Am 21. d. M. verschied sanft in seiner Heimat nach langem schwerem Leiden unser innigstgeliebter, kostungsvoller Sohn, Schwiegerjohn, Bräutigam, Vender und Schwager,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Georg Blume, Gann-Münden, Langestraße 6.

Martin Trag, Wiesbaden.

Herr Ludwig Löw,

Sattlermeister, im 39. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Karl Löw.

Wiesbaden, den 25. August 1911.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nur noch ganz kurze Zeit!

Ausverkauf Rosener,

Kl. Burgstrasse 8, neben Hotel „Kölnischer Hof“,
nahe Webergasse.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe auf sämtliche Artikel

Nur erstklassige und gediegene
neue Erzeugnisse erster Firmen
in Wiener und Offenbacher Lederwaren,
Visitkartentaschen, Brieftaschen, Porte-
monnaies, Schreibmappen, Aktenmappen,
Reisespiegel, Damen-Handtaschen, Luxus- u.
Toilette-Gegenständen, Bürstengarnituren,
:: :: Schildpatt und Elfenbein. :: ::

50%

Rabatt.

Ein grosser Posten **Zahn- und Nagelbürsten.**

2400

Kohler-Platten !!
werden hier mit Erfolg ge-
braucht und jeder staunt
über das einfache hygienische
Verfahren der Silberreinigung.
Bitte versuchen Sie
und Sie werden Anhänger
der Platten. Achten Sie
aber genau auf den Namen
„Kohler“.

Nur zu haben bei:

Erich Stephan,
Engroslager für Deutschland,
Kl. Burgstr., Ecke-Häferg.

G. Eberhardt,
Hofmesserschmied,
Langgasse 46.

K 81



Gute Ware
für billiges Geld
kaufen wir Ihnen.
Können Ihnen
grössere Vorteile
geboten werden?

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhes, m. b. H., Berlin



Niederlassung
Wiesbaden:
2 Langgasse 2.

K 98

Ca. 100 Kellner-

Frack, Smoking- und Gebrock-Anzüge,
einzelne Hosen und Westen werden bill.
verkauft Schwabacher Strasse 44,
1. Stock (Küchenseite).

Kleiderbüsten

jed. Nr. u. Fass, mit u. ohne Ständ.,
Kleiderbüsten, weill. Schnittmuster all.
Art. Kostüme werden zugeschnitten
u. einger. Akademie, Kirchgasse 17,
2. Etage. Schülerinnen-Kauf, tägl.
Nährkur für pro Monat 10 Mk.

Hüßer Apfelmoff,

täglich frisch getelert.
en gros Obstweinfeldererei detail
F. Henrich,
Blücherstrasse 24. :: Tel. 1914.
Dasselbst Verkauf v. la. Ketteräpfel.

Gleich-Konsum!

In Ochsenfleisch per Pfd. 80 Pf.,
In Rindfleisch per Pfd. 70 Pf.,
In Kalbfleisch per Pfd. 70-80 Pf.,
Stets frisch bei
Jakob Baum,
Meyergasse 18. — Tel. 6483.

Rindswürstchen

täglich frisch zu haben

Mehgerei Stern,
Mauergasse 21.

Junge und jähr. Rassehäner,
Lenden, Säuerhälle u. Vollere
zu verkaufen. **Petry,** Marktstrasse 8.

Kartoffelhandlung Karl Kirchner,

Rheingauer Str. 2, Tel. 479,
empfiehlt
Frankenth. Kaiserkrone,
Italiener gelbe,
Belgier Nieren,
Holländer gelbe.
Bei reellem Gewicht und pünktlicher
Bedienung zu den billigsten Preisen.
Engros-Verkauf auf dem Markt bis
morgens 9 Uhr. B17007

Zum Ansehen und Einmachen!

In alt. Daudorner p. Str. 1.20 Mk.
In „Nordhäuser“ p. Str. 1.20 Mk.
Obstweineffig p. Str. 0.50 Mk.
Garant. Gärungsprodukt.
**Blücherstr. F. Henrich, Telefon
24. 1914.**

Abbruch!

Edo Tannus u. Müllerstr.
sind noch gut erhaltene Fenster, Läden,
ein- u. zweiflügel. Türen, Glastüren u.
Abklümpen, Parkettböden, Kandel, Glas-
bach, Sandsteininseln, Türen, sehr gutes
Bauhholz, Sand- u. Bruchsteine, sowie
Brennholz
u. a. mehr zuherst billig zu haben.
Näheres L. Schäfer, Tiefbauunterm.,
Gulhan-Adolf-Str. 14 od. Bauhalle.

Reisefoffer,

Angut, Taschen, Koffer u. gut und sehr
billig Webergasse 3, 9th. Tel. 3229

Spangenberg'sches Konservatorium f. Musik

(Wilhelmstrasse 16, frühere Hausnummer 12.) 1144

Beginn d. neuen Schuljahres: Dienstag, 29. Aug.
Anmeldungen jederzeit. Prospekte gratis. Personen-Aufzug im Hause.
Die Direktion.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 26. August 1911, ab 8 1/2 Uhr:

Grosser Illuminations-Abend
zu volkstümlichem Eintrittspreise.

8 1/2 Uhr: **Vokal- und Instrumental-Konzert-**
Gesangverein „Eintracht“ Biebrich.

Städtisches Kurorchester.

Leitung der Chöre: Herr Organist **Karl Schauss,** Wiesbaden.
Orchesterleitung: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer.**

Leuchtfantäne. — Scheinwerfer.

Eintrittskarte: 50 Pf.

Bei ungeeigneter Witterung 8 1/2 Uhr: **Vokal- und Instrumental-**
Konzert. F 246

Kirchweih Sonnenberg!

Zu der am Sonntag, 27. August, statt-
findenden **Nachkirchweih** lade hier-
mit alle meine werthen Gäste freundl. ein.
Hochachtungsvoll

Wilh. Jekel, Rest. Philippstal.



Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884.

Die **September-Hauptversammlung** wird auf Samstag, den
9. September, verlegt.

Sonntag, den 27. August, nachm. von 2.30 Uhr ab, findet auf
Stand 3 der Garnison-Schießstände ein

Eröffnungs-Schießen

statt. Den besten Schützen werden in der nächsten Hauptversammlung Preise über-
reicht. Anmeldungen zum Schießen werden noch auf dem Schießstande angenommen.
Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Der Vorstand.

Patent angemeldet.

Eine epochemachende Erfindung
für Damenhüte ist die **„Rosetti“**

Damen und Behörden sind entzückt von der grossen
Nützlichkeit dieser Neuheit, da „Rosetti“ allen
Anforderungen am Damenhüte entspricht und für
Damen sehr bequem ist. „Rosetti“ lässt sich nach
mehreren Systemen am Hute gebrauchen. „Rosetti“
ziert auch den Hut sehr. „Rosetti“ eignet sich
auch sehr als Geschenk an Damen.

Unterzeich. Erfinder liefert **„Rosetti“** in feiner Ausführung zu
Mk. 2.— und in **Luxus-Ausführung** zu Mk. 3.— inkl. Gebrauchsan-
weisung gegen Nachnahme. (Dl. opt. 1598) F 155

Gerh. Bücken, Grossenbaum, Bez. Düsseldorf.
Vertreter gesucht.



Kohlen, Koks, Briketts



Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken.
Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke.
Grösstes Lager am Platze. — Billigste Tagespreise.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

K 66

Sekler's 30-Bj.-Zage!

Nur Samstag und Sonntag.
Nur im Pfund.

1 Pfd. Fleisch ohne Knochen 30 Pf.
1 Pfd. Gackfleisch, stets frisch, 30 Pf.
1 Pfd. Sauerfleisch, prima, 30 Pf.
1 Pfd. Fleischwurst, prima, 30 Pf.

Nur 22 Sellmundstr. 22.
Hugo Kessler.

Gänse! Enten!
gar. leb. Anf. 8 Pfund
alt, voll. ausgez., jeder
voll. fleisch. groß. schwarz.
10 Gänse 32 Mk., 12 Enten 20 Mk.

Ad. Streusand,
Ryblowitz, D. S. 52.